

Freie und Hansestadt Hamburg



Haushaltsplan - Entwurf

2013/2014

Freie und Hansestadt Hamburg



Haushaltsplan - Entwurf

2013/2014

Inhaltsübersicht

Einzelplan 3.3

		Seite
Vorwort	(weißes Papier)	1 - 8
Produktinformationen	(gelbes Papier)	1 - 36
Zahlenwerk	(weißes Papier)	1 - 45
	Kontenrahmen für Dienstbezüge	46 - 49
	Kontenrahmen für Versorgung	50 - 54
Erläuterungen	(graues Papier)	1 - 22
	Erläuterungen zu den Kapiteln	
	Allgemeine Aussagen zu den Kapiteln	
	Titelerläuterungen	
	Kapitel 3700 - Allgemeine Verwaltung -	
	Kapitel 3720 - Allgemeine Kulturförderung -	
	Kapitel 3730 - Denkmalpflege -	
	Kapitel 3750 - Staatsarchiv -	
	Kapitel 3760 - Kreativwirtschaft -	
	Kapitel 3800 - Museen -	
	Kapitel 3920 - Theater und Musik -	
Anlagen		
1	Stellenplan (blaues Papier)	1 - 38
2	Wirtschaftspläne (rosa Papier)	
	2.1 Landesbetrieb Planetarium Hamburg	1 - 12
	2.2 Landesbetrieb Philharmonisches Staatsorchester	13 - 24
3	Übersicht über Zuwendungen (weißes Papier)	
	3.1 Zuwendungen über 100.000 Euro	1 - 14
	3.2 Zuwendungen bis 100.000 Euro	15
	3.3 Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen	16 - 17
	3.4 Deichtorhallen-Ausstellungen GmbH	18
	3.5 Hamburger Kunsthalle	19
	3.6 Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg	20
	3.7 Museum für Völkerkunde Hamburg	21
	3.8 Historische Museen Hamburg	22 - 23
	3.9 Hamburgische Staatsoper GmbH	24 - 25
	3.10 Neue Schauspielhaus GmbH	26 - 27
	3.11 Thalia Theater GmbH	28 - 30
4	Übersicht über Deckungskreise (weißes Papier)	1 - 6
5	Übersicht über Gutachten und Untersuchungen (weißes Papier)	1 - 2

Vorwort zum Einzelplan 3.3

1. Inhaltliche Schwerpunkte des Einzelplanes

1.1 Bereich Kultur und Kreativwirtschaft:

Die Behörde fördert Kunst und Kultur in Hamburg und verwirklicht die kulturpolitischen Ziele von Senat und Bürgerschaft. Sie ist sich dabei der Rolle Hamburgs als Stadtstaat und weltoffener Handelsmetropole mit internationalen Verbindungen, spezifischen kulturellen Traditionen und einer vielschichtigen Bevölkerungsstruktur bewusst.

Die Förderung von Kultur ist ein unverzichtbarer Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und macht eine kulturelle Vielfalt und Lebendigkeit jenseits marktgesteuerter Beliebigkeiten erst möglich. Staatliche Kulturförderung ist wichtig, denn Kultur ist Bedingung für die Lebensqualität einer Stadt. Sie stiftet Identität und Bürgerbewusstsein, sie gibt Anstöße zu Kreativität, Innovationsfähigkeit und Emanzipation. Sie stellt einen entscheidenden Bildungsfaktor dar und erhöht als Wirtschafts-, Tourismus- und Standortfaktor die Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit Hamburgs.

Ausgaben für Kultur sind Investitionen in die Zukunft einer Stadt. Sie zahlen sich auch monetär aus: Über Steuereinnahmen der verschiedensten Bereiche fließen Kulturinvestitionen wieder in die öffentlichen Kassen zurück.

Die Behörde vergibt die zur Verfügung stehenden staatlichen Mittel in den Jahren 2013/14 zu ca. 90 % im Rahmen von Zuwendungen und ist im Gegensatz zur Situation in anderen Bundesländern als Veranstalter nur in Ausnahmefällen tätig. Im Zuwendungsbereich nehmen die drei Staatstheater, die Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen, die vier Museumsstiftungen sowie der Neubau der Elbphilharmonie eine herausragende Stellung ein.

Zum Kulturbereich gehört auch die KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Als Landesbetriebe nach § 26 LHO sind der Behörde das Philharmonische Staatsorchester und das Planetarium unterstellt.

Hinzu kommen Denkmalschutz, Stadtteilkultur, Kunst im öffentlichen Raum, Künstlerförderung, staatliche Kulturprogramme und internationaler Kulturaustausch. Es werden zudem Privattheater und freie Theatergruppen, Kultur- und Kommunikationszentren und zahlreiche weitere kulturelle Einrichtungen, Initiativen und Projekte, vor allem auch Veranstaltungen der Kinder- und Jugendkultur, unterstützt.

Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt der Kulturförderung in den nächsten Jahren ist die Förderung der freien Theater- und Tanzszene und des Musikbereichs. So werden neue Formen der Förderung für die freie Theater- und Tanzszene eingeführt und das Zentrum für Choreographie auf Kampnagel verstetigt. Im Bereich der Musikförderung werden unter anderem die Clubförderung und die Breitenmusik fortgesetzt. Im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der Kreativwirtschaft sind Mittel für die Ermöglichung des designxport in der Hafencity und die Vermittlung von Räumlichkeiten und Entwicklung von Arealen für eine kreative Nutzung ein Schwerpunkt.

Hamburg ist der umsatzstärkste Kreativstandort in Deutschland und in allen elf Teilmärkten der Kreativwirtschaft (Architektur, Bildende Kunst, Theater/Tanz, Literatur, Design, Musik, Film, Presse, Rundfunk, Werbung, Software/Games) gut vertreten. Diese Position wird zielgerichtet gestärkt und ausgebaut. Die städtische Hamburg Kreativ Gesellschaft wurde 2010 eigens zur Förderung der Hamburger Kreativwirtschaft gegründet. Sie bietet verschiedene Dienstleistungen für die Akteure der Kreativwirtschaft, u.a. Beratungs- und Qualifizierungsangebote, Vermittlung von Räumlichkeiten, Vernetzungsformate und Finanzierungsmöglichkeiten. Die Hamburg Kreativ GmbH fungiert als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Bereichen der Kreativwirtschaft aber auch zu weiteren Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit dem Ziel, das Zukunftspotenzial der Kreativwirtschaftsbranche sichtbar zu machen und nachhaltig zu entfalten.

Vertiefende Hinweise zur Aufgabenwahrnehmung in den einzelnen Bereichen enthalten die allgemeinen Aussagen und die Produktinformationen in den jeweiligen Kapiteln.

1.2 Bereich Staatsarchiv:

Als staatliches und kommunales Archiv wählt das Staatsarchiv aus Registraturgut der öffentlichen Stellen der FHH und der nachgeordneten Stellen des Bundes mit Sitz in Hamburg, das zur Erfüllung der Aufgaben nicht mehr unmittelbar benötigt wird, sowie aus Registraturgut privater Stellen die Aufzeichnungen aus, die bleibenden Wert besitzen, um sie als Archivgut auf Dauer zu erhalten.

Das Archivgut wird erschlossen, um es den Bürgerinnen und Bürgern, der wissenschaftlichen Forschung, den Bildungseinrichtungen und den Unternehmen sowie Bürgerschaft und Senat, Verwaltung und Justiz bereitstellen zu können.

Das Staatsarchiv berät als Assistenzeinheit des Senats die öffentlichen Stellen der FHH bei der Anlage, Führung und Verwaltung des analogen und digitalen Registraturguts und bereitet die Entscheidungen der Senatskommission für die Benennung von Verkehrsflächen vor.

Als Amt einer Fachbehörde nimmt es darüber hinaus die Aufgaben der obersten Archivbehörde und der obersten Kulturgutschutzbehörde wahr.

2. Übersicht über Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

	2012	2013	2014	+/- in %	
	in Tsd. Euro			2013:2012	2014:2013
Einnahmen	2.235	2.351	2.401	5,2	2,1
Davon:					
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	462	468	468	1,3	0,0
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	1.773	1.883	1.933	6,2	2,7
Investitionszuschüsse, etc. (Hgr. 3)	0	0	0	0,0	0,0
Ausgaben	247.334	251.883	237.348	1,8	-5,8
Davon:					
Personalausgaben (Hgr. 4)	15.108	15.849	16.040	4,9	1,2
Sach- und Fachausgaben (Hgr. 5, 6)	204.301	220.638	220.446	8,7	-0,1
Besondere Finanzierungsausg. (Hgr.9)	-682	-4.620	-4.738	4,5	2,6
Investitionen (Hgr. 7, 8)	28.607	20.016	5.600	-22,8	-72,0

Anteil an den bereinigten Gesamtausgaben 2013 (in %)	Gesamtplan	Einzelplan 3.3
Personalausgaben	24,8%	6,3%
Sach- und Fachausgaben	55,3%	87,6%
Investitionen	7,2%	7,9%

Anteil an den bereinigten Gesamtausgaben 2014 (in %)	Gesamtplan	Einzelplan 3.3
Personalausgaben	25,1%	6,8%
Sach- und Fachausgaben	55,8%	92,9%
Investitionen	7,2%	2,4%

Investitionsrestevolumen der Vorjahre

2010				2011			
Gesamtsoll ¹	Ist	auf 2011 übertragene Reste*		Gesamtsoll ¹	Ist	auf 2012 übertragene Reste*	
in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in %
190.734	99.710	90.581	47,5%	157.120	25.722	131.398	83,6%

Es handelt sich meist um Reste mehrjähriger Baumaßnahmen, bei denen sich der Mittelabfluss aufgrund unvorhergesehener Verzögerungen in den Planungsvorbereitungen und - abläufen verschob.

* davon Elbphilharmonie 2010 rd. 85,1% und 2011 rd. 88,5 %

¹ Ansatz einschl. Sollübertragungen, übertragene Reste und Vorgriffe aus Vorjahren

3. Organisations- und Aufgabenstruktur (Organigramm)

Die Kulturbehörde ist wie folgt organisiert:

Behördenleitung

Präsidential - / Presseabteilung	Projekt Elbphilharmonie	Innenrevision
-----------------------------------------	--------------------------------	----------------------

Amt B Behördenmanagement	Amt K Kultur	Amt ST Staatsarchiv
Finanzen, Bau, Recht, Personal, IT, Infrastrukturmanagement, Beteiligungsmanagement	Theater, Bibliotheken, Museen, Kunst, Kreativwirtschaft, Musik, Kulturprojekte, Bau- und Kunstdenkmalspflege, Inventarisierung, Bildarchiv	Zentrale archivische Aufgaben, Ressortbezogene Archivische Aufgaben
Produktbereich 01		Produktbereich 02

4. Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD/NSM), Kontenrahmen für Versorgung (KRV) und Stellenplan

Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD/NSM)

Die Veranschlagung der Personalausgaben im KRD und den NSM-Titelgruppen des Einzelplans basiert auf dem Konzept der Dezentralisierung. Veranschlagungsbasis ist das Plan-Soll 2012, das im Wesentlichen dezentral um folgende Effekte fortgeschrieben worden ist:

- Auswirkungen etwaiger weiterer Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft zum Haushalt 2012;
- im Finanzplan 2010-2014 in den MAP-Raten 2013 und 2014 enthaltene Anpassungen;
- Aufgabenverlagerungen durch veränderte Zuständigkeiten;
- Strukturelle Auswirkungen der Tarif- und Besoldungsanpassung zum 1. April 2011 und 1. Januar 2012 und der Anpassung der Sonderzahlungen im Beamtenbereich;
- Berücksichtigung einer Vorsorge für Tarif- und Besoldungsanpassungen ab 2013;
- Beitragsänderungen zur Sozialversicherung, soweit sie bis Ende 2011 feststanden;
- Berücksichtigung der Jahreswerte von unterjährig Mitteltransfers im Haushaltsjahr 2011, sofern dauerhaft fortwirkend;

D.h. grundsätzlich enthalten die Ansätze der Jahre 2013 und 2014 den überrollten Ansatz von 2012. Zusätzlich sind die Tarifsteigerungen von 2011 und 2012 enthalten, sowie für die Jahre 2013 und 2014 jeweils eine weitere (antizipierte) Tarifsteigerung in Höhe von jeweils 1,5%.

Des Weiteren wurde nun die im Jahre 2011 in Kraft getretene Neuorganisation nach erfolgtem OE-Prozess der Kulturbehörde in der Kapitelstruktur vollzogen. In diesem Zusammenhang wurde in Bezug auf den KRD das Kapitel 3760 aufgelöst und entsprechend des Neuzuschnitts auf die Kapitel 3700 und 3720 verteilt, was einen entsprechenden Anstieg derselben Ansätze im Jahr 2013 ff. zur Folge hat.

Dezentral sind außerdem veranschlagt:

- Kostenanteile
 - an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter (Titel 432.xx),
 - an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Titel 438.xx) sowie
 - an den Beihilfen für aktive Beschäftigte (Titel 441.xx).

Die Summe der hier veranschlagten Personalausgaben ergibt das Personalausgabenbudget, innerhalb dessen die Stellen des Stellenplans genutzt werden können bzw. zu bewirtschaften sind. Aus dem Budget sind auch etwaige Leistungen nach § 51 LHO zu finanzieren, also Leistungen, die nicht auf Gesetz oder Tarifvertrag beruhen, wie z.B. Abfindungen oder persönliche Zulagen in Folge von Besitzstandsregelungen nach Veränderungen des Aufgabenzuschnitts.

Kontenrahmen für Versorgung (KRV)

Nach dem Verursacherprinzip werden seit 2004 alle zu erwartenden Versorgungsausgaben auf der Kapitelebene des jeweiligen Einzelplans bei den sachlich zuständigen Titeln (also getrennt nach Statusgruppen) veranschlagt. Die Versorgungsausgaben insgesamt setzen sich zusammen aus

- der Summe der in den KRD, den NSM-Bereichen und den Wirtschaftsplänen der netto-veranschlagten Einrichtungen, Landesbetriebe und Sondervermögen (Titel 1100.632.91) als Zuschlag auf die Aktivbezüge veranschlagten Kostenanteile für Versorgung und
- der Differenz, die nach Abzug der o.g. Zuschläge von den zu erwartenden Versorgungsausgaben nach der Versorgungsprognose verbleibt (veranschlagt in den Titeln 432.93 bzw. 438.93).

Diese Differenz wird zusätzlich der Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger (446.93) im Kontenrahmen für Versorgung (KRV) veranschlagt. Die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen (Zuschläge auf die Aktivbezüge) bleiben hingegen Bestandteil der Budgets (KRD; NSM). Für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger wurden pauschal 14,3 v. H. (2013) bzw. 14,4 v.H. (2014) der Versorgungsbezüge für Beamte, Richter und deren Hinterbliebene (Gruppe 432) unterstellt, die sich als langfristiger Mittelwert ergeben haben. Ein negativer Haushaltsansatz im KRV entsteht, wenn das Volumen der Zuschlagsanteile die Werte der Versorgungsprognose übersteigt. Das ist insbesondere bei neuen Behörden bzw. neu eingerichteten Kapiteln der Fall. Die Ausgaben in den KRV sollen entsprechend der Regelung für die KRD mit Einwilligung der Finanzbehörde auch künftig einzelplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig sein (Artikel 6 Nummer 1 des Haushaltsbeschlusses).

Durch die dezentrale Veranschlagung werden die Versorgungsausgaben ressortspezifisch abgebildet.

Stellenplan

Der Stellenplan bildet den personalwirtschaftlichen Ermächtigungsrahmen eines Haushaltsjahres ab, der von den Behörden und Ämtern im Rahmen der Budgetvorgaben ausgenutzt werden kann. Der Stellenplan ist in der Anlage 1 zum Einzelplan (blaue Seiten) dargestellt. Für die Auswahlbereiche nach § 15a LHO ist der Stellenplan in der Anlage 4 dargestellt.

Vorwort
Einzelplan 3.3

Die Stellenpläne der netto-veranschlagten Einrichtungen gemäß § 15 Abs. 2 LHO, der Landesbetriebe gemäß § 26 Abs. 1 und 4 LHO sowie ggf. der Sondervermögen nach § 26 Abs. 2 LHO sind in den Wirtschaftsplänen (rosa Seiten) abgedruckt.

Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (Juni 2012) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2013/2014.

Die vom Senat beantragten Planstellenneuschaffungen, -hebungen und -umwandlungen, die dem Entscheidungsvorbehalt der Bürgerschaft unterliegen, sind in den im Druck ausgewiesenen Stellenangaben nicht enthalten. Die betreffenden Veränderungen sind in der nachstehenden Tabelle summarisch sowie im Einzelnen als Anhang zum Stellenplandruck für den jeweiligen Einzelplan bzw. Wirtschaftsplan dargestellt.

Dies gilt gleichermaßen für vorgesehene Stellenstreichungen (z.B. im Zusammenhang mit der Umsetzung aufgabenkritischer Ansätze), über die der Senat die Bürgerschaft ggf. mit gesonderter Vorlage unterrichten wird. Die damit konkret verbundenen Stellenabgänge werden – jeweils in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen – im folgenden Stellenplan nachgewiesen. Zur Einsparung vorgesehene Stellen, deren Streichung aus haushaltsrechtlichen Gründen – z.B. Stellen noch besetzt – im dezentralen Datenbestand bis zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2013/2014 nicht vollzogen werden kann, werden entsprechend §§ 21 und 47 LHO mit kw-Vermerken versehen.

Stellenplan-Entwurf 2013/2014 (einschl. netto-veranschlagte Einrichtungen gemäß § 15 Absatz 2 LHO, Landesbetriebe gemäß § 26 Absatz 1 und 4 LHO sowie ggf. Sondervermögen gemäß § 26 Absatz 2 LHO)

Einzelplan 3.3 Kulturbehörde

Kapitel	Stellenzahl *)	Neue Stellen **)		Stellenhebungen **)		Umwandlungen **)	
		2013	2014	2013	2014	2013	2014
3700 Allgemeine Verwaltung	66,41						
3720 Allgemeine Kulturförderung	16,50						
3730 Denkmalpflege	39,22						
3750 Staatsarchiv	49,00						
3760 Kreativwirtschaft	0,00						
3809 Museen	10,91						
3875 KZ-Gedenkstätte Neuen- gamme	27,00						
3920 Theater und Musik	16,00						

*) Stellenbestand gemäß Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Stellenplanverfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (Juni 2012) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2013/2014

**) wie vom Senat beantragt

Innerhalb der Kulturbehörde und ihren Dienststellen sind insgesamt 76 Bedienstete teilzeitbeschäftigt.

5. Sachausgaben (KRS/Titelgruppen)

Die Mittel für Sachausgaben sind in den Titelgruppen Z 61 der jeweiligen Kapitel veranschlagt.

6. Einzelplandeckungskreise

Die im Einzelplan 3.3 vorhandenen Deckungskreise sind auf dem Deckblatt zum Zahlenwerk genannt. Eine Übersicht der zugehörigen Titel befindet sich in Anlage 4 (weißer Teil).

7. Übersicht über ausgegliederte Bereiche (Wirtschaftspläne)

Zur Kulturbehörde gehören die folgenden Landesbetrieb nach § 26 LHO; die voraussichtlichen Jahresergebnisse sind wie folgt veranschlagt:

Einrichtung	Gesamtaufwand		Zuführung (-) aus dem Haushalt Ablieferung (+) an den Haushalt	
	2013	2014	2013	2014
Philharmonisches Staatsorchester	15.803	15.837	- 5.159	- 5.193
Planetarium Hamburg	2.207	3.530	- 999	- 199

Haushaltsrechtliche Vermerke, Wirtschaftspläne, Erläuterungen und Lageberichte vgl. Anlagen 2.1 und 2.2 (rosa Seiten).

8. Bürgerschaftliche Ersuchen

Umsetzung des Bürgerschaftlichen Ersuchens Drs.19/2340:

Kinder und Jugendkultur

Mit den für Kinder- und Jugendkultur vorgesehenen Mitteln soll Kindern und Jugendlichen der Zugang zu unterschiedlichen Kulturangeboten ermöglicht werden, um die Entwicklung ihrer kreativen Potenziale und das Bewusstsein für den Wert künstlerischer Eigenaktivität zu fördern. Das frühzeitige Heranführen an unterschiedliche Facetten der kulturellen Bildung als Schlüsselkompetenz soll den künstlerischen Nachwuchs fördern und aus Kindern und Jugendlichen kreative und innovationsfreudige Menschen machen. Die Projektarbeit soll insbesondere durch stärkere Kooperation und Netzwerkstrukturen zwischen den Bereichen Kultur, Bildung und Jugendhilfe entwickelt werden.

Archivgutsicherung

Im Zusammenhang mit dem Einsturz des Stadtarchivs Köln haben primäre Bestandserhaltungsmaßnahmen gezeigt, dass die Schäden an in stabilen Archivmappen und -kartons verpackte Archivalien deutlich geringer sind, als die bei den übrigen ungesicherten Materialien.

Die KMK hat u. a. dieses Unglück zum Anlass genommen, den Kulturgutschutz und damit im Zusammenhang stehende Maßnahmen zu fordern und in das Bewusstsein zu bringen und hat das Jahr des Kulturgutschutzes ausgerufen. Die Länder sind aufgefordert, sich verstärkt dieses Themas anzunehmen.

Die Kulturbehörde ist dieser Aufforderung u. a. dadurch gefolgt, dass ab 2011 Mittel für die Archivgutsicherung gesondert ausgewiesen und zusätzliche Mittel hierfür vorgesehen werden.

Darüber hinaus sind seit einigen Jahren verstärkt Maßnahmen zum Schutz vor Papierzerfall und Säurefraß ergriffen worden, die den Erhalt säuregefährdeter Sammlungen und Dokumentenbestände im Staatsarchiv sichern. Betroffen sind die Papierbestände für den Zeitraum von 1840 bis in die neunziger Jahre des vorherigen Jahrhunderts. Die Sanierung wird sich nach Vorliegen einer Schadensanalyse über einen Mehrjahreszeitraum erstrecken.

Theater

Ziel im Bereich Theater ist im Wesentlichen, Theater-, Opern- und Tanzaufführungen durch die Förderung entsprechender Einrichtungen oder freier Projekte in ausreichender Anzahl und in möglichst hoher Qualität bei sozialverträglichen Eintrittspreisen anzubieten. Die Entwicklung des Aufgabenfeldes wird bestimmt durch die Nachfrage des Publikums nach vielfältigen Kulturangeboten und durch das Bestreben, Hamburg auch weiterhin im Bereich Theater im Wettbewerb mit anderen Großstädten eine herausgehobene Stellung als Kulturmetropole zu sichern.

Zur Kompensation der von den drei Staatstheatern zu leistenden Konsolidierungsbeiträge und in Anlehnung an die im Rahmen des Bürgerdialogs eingebrachten Einsparvorschläge, wurden mit Beginn der Spielzeit 2010/2011 die Eintrittspreise erhöht.

Um die Beispielbarkeit des Deutschen Schauspielhauses für die Zukunft zu sichern, ist zudem die Sanierung der Bühnenmaschinerie in der Spielzeit 2012/2013 vorgesehen. Zur Absicherung der Planungen und erforderlichen Auftragsvergaben wurde bereits für 2011 eine Verpflichtungsermächtigung vorgesehen.

9. Zuwendungen

Die Behörde vergibt einen Großteil ihres zur Verfügung stehenden Budgets als Zuwendung an Dritte, siehe auch die Bemerkungen unter Nr. 1 "Inhaltliche Schwerpunkte". Das Zuwendungsverfahren wird seit 2005 über das Softwareprogramm INEZ abgewickelt, das einen einheitlichen Standard in allen Hamburger Behörden gewährleistet. Hinsichtlich des Umfangs der einzelnen Zuwendungen und des Empfängerkreises wird auf die Kapitel Erläuterungen (grauer Teil) verwiesen.

10. Produktinformationen

Die Mittelverteilung auf die einzelnen Produktbereiche ergibt folgende Übersicht:

Haushaltsplan 2013

(in Tsd. EUR)

	Gesamt- einnahmen	Personal- ausgaben	Sach- und Fachausga- ben	Besondere Finanzie- rungsausgab en	Investitionen	Gesamt- ausgaben
Gesamtbetrag Einzelplan 3.3	2.351	15.849	220.638	-4.620	20.016	251.883
Davon entfallen auf:						
Produktbereich 01 „Verwaltung, Kultur- förderung, Denk- malpflege, Museen, Theater, Musik, Kreativwirtschaft“	2.317	12.954	218.156	-4.620	17.516	244.006
Produktbereich 02 „Staatsarchiv“	34	2.895	2.482	-	2.500	7.877

Haushaltsplan 2014

(in Tsd. EUR)

	Gesamt- einnahmen	Personal- ausgaben	Sach- und Fachausga- ben	Besondere Finanzie- rungsausgab en	Investitionen	Gesamt- ausgaben
Gesamtbetrag Einzelplan 3.3	2.401	16.040	220.446	-4.738	5.600	237.348
Davon entfallen auf:						
Produktbereich 01 „Verwaltung, Kultur- förderung, Denk- malpflege, Museen, Theater, Musik, Kreativwirtschaft“	2.367	13.109	217.939	-4.738	5.600	231.910
Produktbereich 02 „Staatsarchiv“	34	2.931	2.507	-	-	5.438

Informationen über die mittelfristige Entwicklung der ausgewählten Aufgabenfelder „Theater und Musik“ und „Museen und Planetarium“ sind im Finanzbericht 2013 / 2014 dargestellt.

Produktinformationen

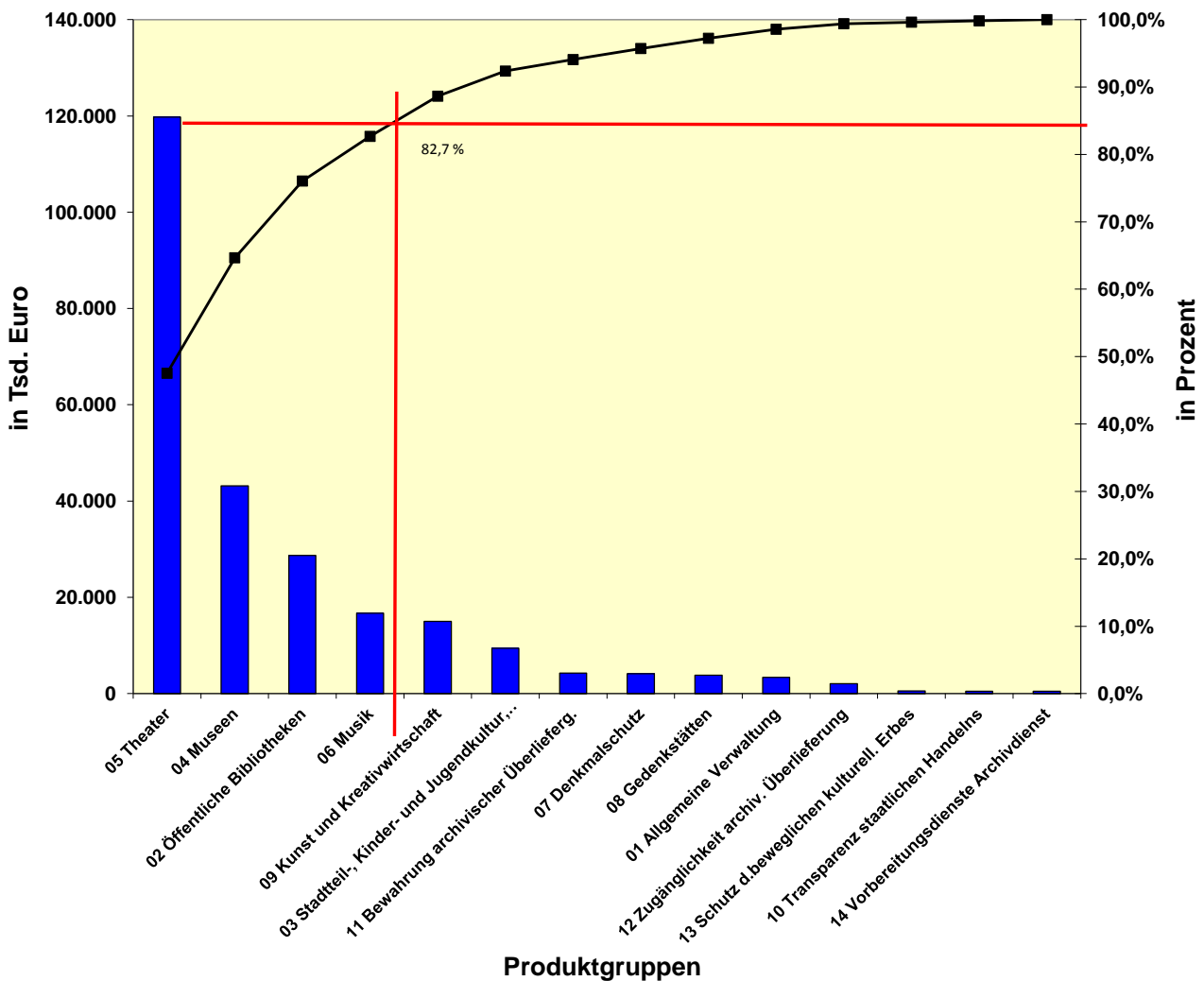
Erläuterung des Strukturdatenblatts zu den Produktinformationen:

Das **Strukturdatenblatt** auf der nächsten Seite zeigt auf einen Blick die jeweilige finanzielle Relevanz der jeweiligen Produktgruppen und Produktbereiche sowohl in tabellarischer Darstellung als auch als grafische Übersicht. Insbesondere grafisch wird deutlich, welche Produktgruppen vom Finanzvolumen her den Schwerpunkt des Einzelplans bilden.

Die Linie in der Grafik schneidet dabei die Produktgruppe, mit der 80 Prozent des Finanzvolumens des Einzelplans überschritten werden. Häufig sind es nur zwei oder drei Produktgruppen, auf die mehr als 80 Prozent des Finanzvolumens des Einzelplans entfallen. Die Grenze wurde bei 80 Prozent gezogen, da es in der Betriebswirtschaftslehre die so genannte 80/20-Regel gibt (Beispiel: 80 Prozent des Umsatzes werden mit 20 Prozent der Kunden erwirtschaftet). Idealtypischerweise sollten Ziele, Kennzahlen und Erläuterungen zu Produktgruppen, auf die ein hohes Finanzvolumen entfällt, ausführlicher dargestellt werden als bei Produktgruppen, deren Finanzvolumen im Verhältnis zum gesamten Finanzvolumen des Einzelplans gering ist. Soweit hiervon abgewichen wird, sollte es inhaltliche Gründe geben.

**Strukturdatenblatt
Einzelplan 3.3**

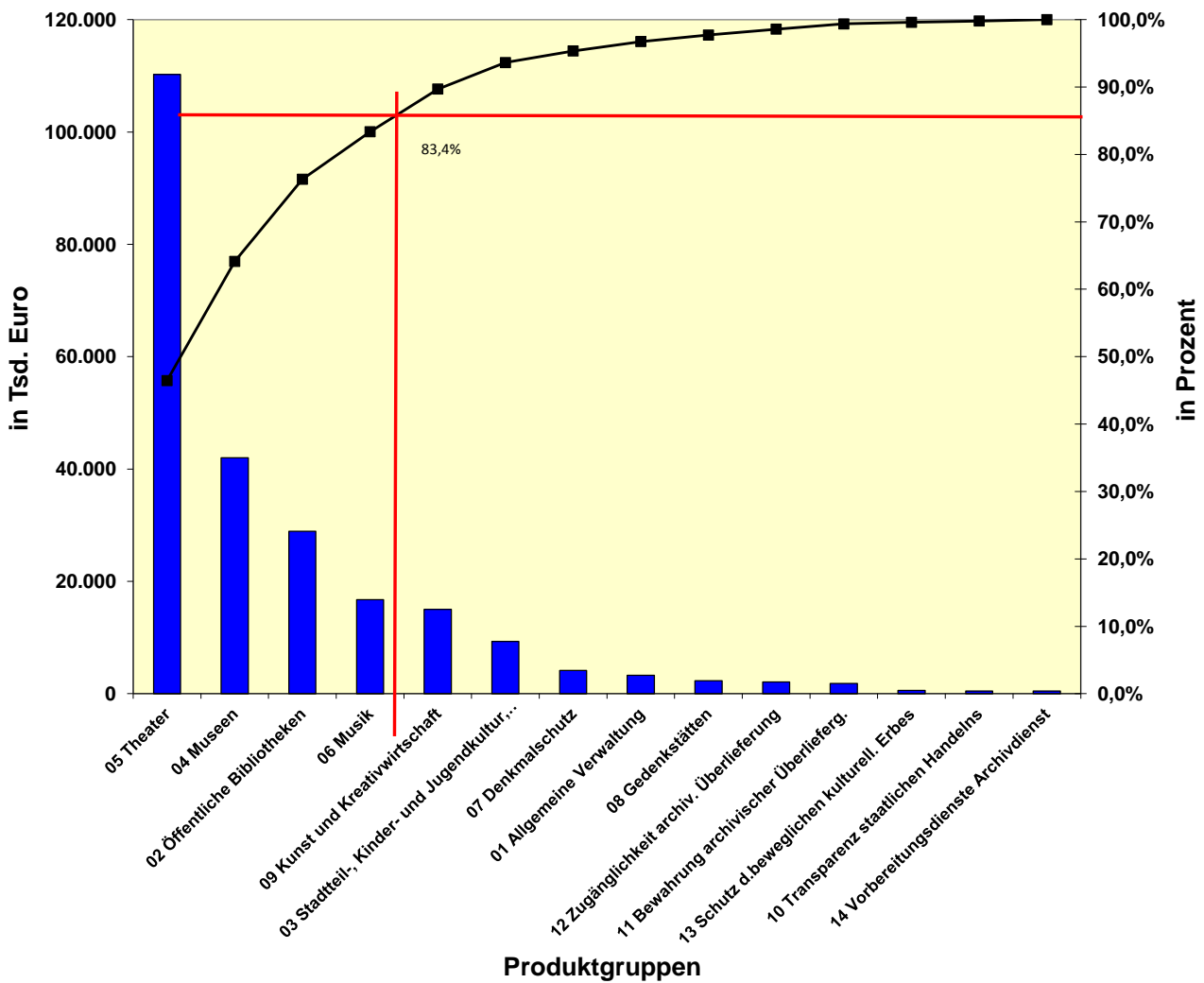
Haushaltsjahr 2013: Einzelplan 3.3 - Kulturbehörde							
Rang	PG	PB	Ressourcen		Ressourcen kumuliert	Anzahl Produkte	Anzahl Kennzahlen
			in Tsd. EUR	in %	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8
1	05 Theater	01	119.725	47,5%	47,5%	6	37
2	04 Museen	01	43.153	17,1%	64,7%	6	37
3	02 Öffentliche Bibliotheken	01	28.689	11,4%	76,1%	2	27
4	06 Musik	01	16.680	6,6%	82,7%	6	55
5	09 Kunst und Kreativwirtschaft	01	15.021	6,0%	88,6%	5	18
6	03 Stadtteil-, Kinder- und Jugendkultur, Interkultur und Integration, Internationaler Kulturaustausch	01	9.392	3,7%	92,4%	5	28
7	11 Bewahrung archivischer Überlieferg.	02	4.288	1,7%	94,1%	2	12
8	07 Denkmalschutz	01	4.142	1,6%	95,7%	2	11
9	08 Gedenkstätten	01	3.817	1,5%	97,2%	1	9
10	01 Allgemeine Verwaltung	01	3.387	1,3%	98,6%	7	9
11	12 Zugänglichkeit archiv. Überlieferung	02	2.080	0,8%	99,4%	3	9
12	13 Schutz d.beweglichen kulturell. Erbes	02	566	0,2%	99,6%	2	6
13	10 Transparenz staatlichen Handelns	02	474	0,2%	99,8%	2	2
14	14 Vorbereitungsdienste Archivdienst	02	469	0,2%	100,0%	1	1
Summe			251.883	100,0%		50	261



Strukturdatenblatt

Einzelplan 3.3

Haushaltsjahr 2014: Einzelplan 3.3 - Kulturbehörde							
Rang	PG	PB	Ressourcen		Ressourcen kumuliert	Anzahl Produkte	Anzahl Kennzahlen
			in Tsd. EUR	in %	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8
1	05 Theater	01	110.243	46,4%	46,4%	6	37
2	04 Museen	01	41.975	17,7%	64,1%	6	37
3	02 Öffentliche Bibliotheken	01	28.930	12,2%	76,3%	2	27
4	06 Musik	01	16.732	7,0%	83,4%	6	55
5	09 Kunst und Kreativwirtschaft	01	15.040	6,3%	89,7%	5	18
6	03 Stadtteil-, Kinder- und Jugendkultur, Interkultur und Integration, Internationaler Kulturaustausch	01	9.300	3,9%	93,6%	5	28
7	07 Denkmalschutz	01	4.114	1,7%	95,4%	2	11
8	01 Allgemeine Verwaltung	01	3.294	1,4%	96,7%	7	9
9	08 Gedenkstätten	01	2.282	1,0%	97,7%	1	9
10	12 Zugänglichkeit archiv. Überlieferung	02	2.101	0,9%	98,6%	3	9
11	11 Bewahrung archivischer Überlieferg.	02	1.825	0,8%	99,4%	2	12
12	13 Schutz d.beweglichen kulturell. Erbes	02	568	0,2%	99,6%	2	6
13	10 Transparenz staatlichen Handelns	02	475	0,2%	99,8%	2	2
14	14 Vorbereitungsdienste Archivdienst	02	469	0,2%	100,0%	1	1
Summe			237.348	100,0%		50	261



Produktinformationen

Produktbereich 01: Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

Kapitel 3700-3730, 3760-3920

<i>Produktbereichskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	3.590	4.608	2.201	2.317	2.367
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	3.265	4.074	2.201	2.317	2.367
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	325	534	0	0	0
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	223.646	214.843	213.702	226.490	226.310
• Personalausgaben in Tsd. EUR	13.351	13.581	12.386	12.954	13.109
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	210.295	201.262	202.348	218.156	217.939
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	199.425	190.796	192.842	207.023	207.723
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	666	366	440	440	440
• Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	0	0	-1.032	-4.620	-4.738
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	88.966	23.119	24.607	17.516	5.600
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	85.403	14.934	20.778	14.500	5.250
Stellen ¹	191,0	175,0	184,0	176,1	176,1
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	163,9	174,7	174,2	173,7	173,7

<i>Produktgruppen - Überblick</i>	
PG 1	Allgemeine Verwaltung
PG 2	Öffentliche Bibliotheken
PG 3	Stadtteil-, Kinder - und Jugendkultur, Interkultur und Integration, Internationaler Kulturaustausch
PG 4	Museen
PG 5	Theater
PG 6	Musik
PG 7	Denkmalschutz
PG 8	Gedenkstätten
PG 9	Kunst und Kreativwirtschaft

Produktgruppe 01: Allgemeine Verwaltung

Kapitel 3700

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
Z 1: Verbesserte Steuerung der zur Verfügung stehenden Ressourcen
Z 2: Weiterentwicklung des Verselbständigungsprozesses einzelner Verwaltungseinheiten
Z 3: Steigerung der Effizienz des Personaleinsatzes durch eine stärkere Qualifizierung des Personals
Z 4: Fortentwicklung des Berichtswesens zur Schaffung verbesserter Transparenz bei der Zuwendungsvergabe
<i>Produkte</i>
P 1 Leitungsunterstützung
P 2 Infrastruktur
P 3 Haushalt und Organisation

¹ Zusätzliche Stellen gem. Drs. 19/3193 und 19/4610

Produktbereich: 01
Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

P 4 Personal, Aus- und Fortbildung
P 5 Betriebswirtschaft und Controlling
P 6 Recht
P 7 Informations- und Kommunikationstechniken

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	37	26	24	28	28
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	37	26	24	28	28
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR ²	6.209	6.160	5.049	3.387	3.294
• Personalausgaben in Tsd. EUR ³	4.100	4.224	3.767	4.779	4.853
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	2.109	1.936	2.382	3.296	3.179
• Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	0	0	-1.100	-4.688	-4.738
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	240	252	-	-	-

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	62	63	57	72	73
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	62	63	57	72	73

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: Sach- und Fachausgaben der allgemeinen Verwaltung 334 Tsd. EUR jährlich, Raumkosten: Miete und Bewirtschaftung 1.342 Tsd. EUR, Informationstechnologie -zentral auch für den Bereich "Staatsarchiv" 1.620 Tsd. EUR.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen ⁴	58,5	57,5	57,5	66,4	66,4
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	50,2	56,6	54,3	65,5	65,5
Anzahl betreuter Beschäftigter (aktiv u. passiv) ⁵	344	334	348	327	327
Anzahl Zuwendungsbescheide	548	468	600	500	500
Anteil Bildschirmarbeitsplätze in %	100	100	100	100	100
Anteil Intendanz an den Personalkosten/Behörde in %	22,8	19,3	23,0	20,8	20,8
Personalbetreuungskosten je Beschäftigten in EUR	915	942	727	954	954
Davon Personalverwaltungskosten je Beschäftigten in EUR	871	897	687	906	906
Personalentwicklungskosten je Beschäftigten in EUR	44	45	40	48	48

² Veränderungen bei den Betriebsausgaben aufgrund der Verschiebung von Miet- und Bewirtschaftungsmitteln des Denkmalschutzamtes (PG 07) in das Kapitel 3700 bzw. der PG 01 und veränderter Veranschlagungen in Titeln, die den IT-Gesamtplan betreffen.

³ Ermittlung der Kosten für Stellen nach Personalkostentabelle entsprechend den geschätzten Stellenanteilen.

⁴ Zum Haushalt 2013 /2014 wurde die Neustrukturierung der Behörde im Stellenplan nachvollzogen (u.a. Zentralisierung der Zuwendungssachbearbeitung, Zentralisierung Beteiligungsmanagement und Verwendungsnachweisprüfung) (vg. Drs. 19/4610).

⁵ Beschäftigte der Kulturbehörde (ohne Museen). Die Steigerung ist auf die Neuorganisation der Behörde(Drs. 19/4610) und die Umsetzung des Denkmalschutzgesetzes (Drs. 19/3193) zurückzuführen. Die Absenkung mit der Verlagerung von Teilen der Behörde in die Senatskanzlei und eine Verringerung der Mitarbeiterzahl des Projektes Link to your roots.

..

Produktgruppe 02: Öffentliche Bibliotheken

Kapitel 3720

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
<p>Z 1: Verwirklichung von Lese-, Lern und Bildungsinteressen der Hamburger Bevölkerung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen durch Erhalt und Weiterentwicklung eines möglichst flächendeckenden Systems öffentlicher Bibliotheken in Hamburg und Bereitstellung eines aktuellen und vielfältigen Medien- und Informationsangebotes.</p> <p>Z 2: Verbesserung der Lese- und Medienkompetenz insbes. von Kindern und Jugendlichen durch entsprechende Medien- und Veranstaltungsangebote sowie durch Kooperation mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen, insbes. Schulen und Kitas.</p> <p>Z 3: Verbesserung der Chancen blinder und sehbehinderter Menschen auf Bildung und Information durch Produktion und Versand eines aktuellen und vielfältigen Angebots an Blindenschrift und Hörmedien.</p> <p>Z 4: Die Bibliotheken sollen eine sparsame und angemessene Wirtschaftsführung beachten, die einen möglichst wirkungsvollen Einsatz der öffentlichen Mittel gewährleistet.</p>
<i>Produkte</i>
<p>P 1 Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen Schwerpunkte: Das öffentliche Bibliothekswesen wird in Hamburg durch die private Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen betrieben. Ihre Aufgabe ist es, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ein leistungsfähiges System öffentlicher Bibliotheken zu gewährleisten, das als Informationsspeicher und -vermittler und als Partner der Bürger und Bildungseinrichtungen bei der Verwirklichung von Lese-, Lern- und Bildungsinteressen dient. Das Angebot der Bücherhallen wird ergänzt durch medienpädagogisch ausgerichtete Leseförderungsangebote insbes. für Kinder, die infolge der Zusammenlegung von Stadtteilbüchereien entwickelt wurden.</p> <p>P 2 Blindenbüchereien Schwerpunkte: Die Stiftung Centralbibliothek für Blinde und die Norddeutsche Blindenhörbücherei e.V. versorgen als Versandbibliotheken blinde und sehbehinderte Menschen mit Medien in Blindenschrift und auf Tonträgern. Als Teil eines bundesweiten Verbundsystems sichern sie den Zugang zu Information und Literatur und leisten damit eine unverzichtbare Basis für das Erlernen von Blindenschrift. Die Norddeutsche Blindenhörbücherei mit Sitz in Hamburg ist eine Einrichtung der norddeutschen Bundesländer HH, B, SH und N, die Finanzierung erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel.</p>

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	271	272	273	273	273
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	271	272	273	273	273
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	28.561	26.698	27.777	28.433	28.674
• Personalausgaben in Tsd. EUR ⁶	76	84	79	89	92
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	28.485	26.614	27.698	28.344	28.582
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	27.819	26.248	27.258	27.904	28.142
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	666	366	440	440	440
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	2.495	1.725	256	256	256
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	2.495	1.725	256	256	256

⁶ Ermittlung der Kosten für Stellen nach Personalkostentabelle entsprechend den geschätzten Stellenanteilen.

Produktbereich: 01
Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	18	17	19	20	20
· innerbehördlich in Tsd. EUR	17	16	18	19	19
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	1	1	1	1	1

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: Zuschuss an die Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen zu den Betriebskosten 27.056 Tsd. EUR (2013) und 27.294 Tsd. EUR (2014) (darin enthalten ein Zuschuss zur speziellen Leseförderung in Höhe von 130 Tsd. EUR), Zuschuss an die Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen für Maßnahmen der Bauerhaltung 256 Tsd. EUR jährlich, Zuschuss an die Blindenbüchereien 848 Tsd. EUR jährlich.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	1,3	1,2	1,6	1,4	1,4
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	1,1	1,2	1,5	1,4	1,4

<i>Vergleichskennzahlen</i>	Erg. 2011
Überregionale Vergleiche	
- Zahl der öffentlichen Bibliotheken	
Hamburg	36
München	37
- Medienausleihen	
Hamburg	14.063.718
München	13.426.197
- Besucher/-innen gesamt	
Hamburg	4.665.004
München	4.513.266
- Medienumschlag	
Hamburg ⁷	8
München	9
- Kostendeckungsgrad	
Hamburg in %	15
München in %	10
- Medienetat pro Einwohner/-in	
Hamburg in EUR	1,88
München in EUR	1,73
- Zuschuss pro Besucher/-in	
Hamburg in EUR	6
München in EUR	8
- Besucherdurchschnitt pro Bibliothek u. Öffnungsstunde	
Hamburg	94
München	69

⁷ Ausleihe dividiert durch Bestand

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
P 1: Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen:					
Zahl der Bibliotheken	36	36	36	36	36
Zahl der bereitgestellten Medien	1.719.595	1.766.231	1.680.000	1.770.000	1.770.000
Medienausleihen (alle Bibliotheken u. Fachstelle)	13.779.243	14.063.718	12.500.000	14.100.000	14.100.000
Besucher/-innen gesamt (außer Fachstelle)	4.435.045	4.665.004	4.500.000	4.700.000	4.700.000
Aktive Leseausweise	154.893	159.570	149.000	160.000	160.000
davon für Kinder und Jugendliche	54.836	65.842	66.000	66.000	66.000
Lesekisten für Schulen	1.344	1.205	1.350	1.350	1.350
Medienboxen für Kitas	360	400	400	400	400
Erneuerungsquote der Medien in %	14,2	14,2	14,5	14,2	14,2
Kostendeckungsgrad in %	16,2	15,8	12,7	16,0	16,0
Zuschuss pro Besucher/-in in EUR	6	6	6	6	6
P 2: Blindenbüchereien:					
Zahl der bereitgestellten Medien ⁸	29.127	34.854	24.000	38.200	38.200
Medienausleihen	170.407	173.476	180.000	171.000	171.000
Medienausleiher/-innen	4.820	4.822	4.820	4.900	4.900
Zuschuss pro Nutzer der Blindenbüchereien in EUR ⁹	175,93	175,86	173,06	173,06	173,06
Norrd. Blindenhörbücherei					
Kostendeckungsgrad in %	26,0	25,0	27,4	27,0	27,0
Durchschnittliche Hörbuchtitelausleihe pro Hörer/-in	38	39	39	38	38
Centralbibliothek für Blinde					
Kostendeckungsgrad in %	8,0	13,0	6,8	7,0	7,0
Durchschnittliche Blindenschriftbuchausleihe pro Blindenschriftleser/-in	21,1	19,5	22,0	20,0	20,0

Produktgruppe 03: Stadtteil-, Kinder - und Jugendkultur, Interkultur und Kapitel 3720, 3920
Integration, Internationaler Kulturaustausch

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>	
Z 1:	Die Mittel zur Förderung der Kultur in den Stadtteilen sollen die Eigeninitiative und die Bereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner unterstützen, am kulturellen Leben in den Stadtteilen teilzunehmen und es aktiv mit zu gestalten. Neben dezentraler Vermittlung von Kunst im Sinne von kultureller Produktion zielen die Aktivitäten auf Förderung des künstlerischen Nachwuchses, Stärkung von Geschichtsbewusstsein und lokaler Öffentlichkeit zur Identifikation mit dem Stadtteil als Teil Hamburgs und Anregung zur Kommunikation über Interessens-, Alters- und Nationalitätengrenzen hinweg. Stadtteilkultur soll als Impuls für Stadtteilentwicklung/Quartiersentwicklung wirken sowie eine kulturelle Infrastruktur für unterschiedliche kulturelle Milieus initiieren und stabilisieren.
Z 2:	Durch Modell- und Impulsprojekte und ein (Akteurs-)Netzwerk Kulturelle Bildung soll eine Modellregion Kinder- und Jugendkultur aufgebaut werden, um mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Kultur zu ermöglichen.
Z 3:	Die in Hamburg lebende Migrantinnen und Migranten sollen ihre kulturelle Identität bewahren und weiterentwickeln und ihre Kunst und Kultur öffentlich vor Publikum präsentieren können, um den gleichberechtigten Dialog der unterschiedlichen Kulturen zu stärken.
Z 4:	Die Zusammenarbeit von Gruppen, Initiativen Vereinen zu Migration und Interkultur soll gestärkt werden.
Z 5:	Steigerung der aktiven Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an künstlerischen Prozessen, Schaffung und Weiterentwicklung eines Dialogs über gesellschaftliche Normen mit künstlerischen Mitteln, insbesondere über Kategorien wie z.B. behindert / nichtbehindert, versehrt / unversehrt.

⁸ ab 2010 erfolgte eine Digitalisierung der Medien hinsichtlich der Altbestände, so dass diese in höherer Zahl zur Verfügung stehen

⁹ die Blindenbüchereien sind keine Präsenzbibliotheken, sondern Versandbibliotheken, deshalb enthält die Kennzahl die Kosten pro Nutzer für den kostenlosen Lieferservice per Post an die Nutzer/-innen der Blindenbüchereien

Produktbereich: 01
Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

Z 6: Internationale Kontakte und Austausch sollen ausgebaut und dadurch Hamburg als internationaler Standort im bundesweiten und im internationalen Wettbewerb gestärkt werden.
<i>Produkte</i>
<p>P 1 Stadtteilkultur Schwerpunkte: Das Produkt Stadtteilkultur setzt sich gemäß Globalrichtlinie Stadtteilkultur zusammen aus der Förderung von Stadtteilkulturzentren, Geschichtswerkstätten und Stadtteilkulturprojekten. Die Mittel zur Förderung der Stadtteilkultur werden den Bezirksämtern auf Grundlage des Bezirksverwaltungsgesetzes und der Globalrichtlinie Stadtteilkultur als Rahmenzuweisungen zur Verfügung gestellt und von dort aus eigenständig (Feinspezifikation) vergeben. Derzeit werden 28 Stadtteilkulturzentren und 13 Geschichtswerkstätten gefördert.</p> <p>P 2 Kinder- und Jugendkultur Schwerpunkte: Die Hamburger Kinder- und Jugendkulturinitiative bündelt auf Grundlage des Rahmenkonzeptes Kinder- und Jugendkulturarbeit in Hamburg Behörden übergreifende Ansätze zur Förderung der Kinder- und Jugendkultur und trägt dabei den Gedanken von PPP in eine breitere Öffentlichkeit. Die Projektarbeit soll insbesondere durch stärkere Kooperation und Netzwerkstrukturen zwischen den Bereichen Kultur, Bildung, Stadtentwicklung und Jugendhilfe ausdifferenziert werden.</p> <p>P 3 Interkulturelle Projekte Schwerpunkte: In Hamburg leben seit Jahrzehnten Menschen aus mehr als 180 Nationen zusammen und ist somit eine Stadt der kulturellen Vielfalt. Das in 2006 beschlossene Handlungskonzept zur Integration von Zuwanderern setzt daher auch eine besondere Priorität auf die Förderung der Kulturinitiativen, Kulturprojekte und -veranstaltungen der in Hamburg lebenden Menschen mit Migrationshintergrund. Hierzu gehört auch die Förderung der interkulturellen Arbeit der W3 - Werkstatt für internationale Kultur und Politik.</p> <p>P 4 Integrative Projekte Schwerpunkte: In Hamburg nehmen Menschen mit Behinderung einen gleichberechtigten und ihre Würde achtenden Platz in der Gesellschaft und im kulturellen Leben ein. Sie können ihre künstlerischen Interessen und Fähigkeiten mit den gleichen Möglichkeiten und Chancen wie nichtbehinderte Menschen entfalten. Menschen mit Behinderungen bereichern das kulturelle Geschehen und erfahren Wertschätzung für ihren kulturellen Beitrag. Aus diesem Grunde werden künstlerische Projekte von und mit Menschen mit Behinderungen gefördert.</p> <p>P 5 Internationaler Kulturaustausch Schwerpunkte: Hamburg unterhält zahlreiche Verbindungen ins Ausland, insbesondere zu den Partnerstädten und den vom Senat erklärten Schwerpunktregionen. Dabei hat der kulturelle Austausch einen besonderen Stellenwert in den internationalen Beziehungen. Im Rahmen des Internationalen Kulturaustausches wird den Akteuren der Kulturszene die Möglichkeit geboten, mit internationalen Netzwerken in Kontakt zu kommen und in diesen mitzuwirken. Dieser Austausch bindet nicht nur die Schwerpunktregionen an Hamburg, sondern bereichert auch die Programme von Theatern, Spielstätten, Ausstellungsorten, Museen, Musikveranstaltungen und Literatureinrichtungen der Stadt und kommt somit auch den Hamburger Bürgerinnen und Bürgern zu Gute. Zu den Geförderten gehören Hamburger Künstler und Kulturschaffende und generell international ausgerichtete Projekte, an denen Hamburger Künstler und Kulturschaffende teilhaben oder durch die sie im Sinne einer verstärkten Internationalisierung und eines intensivierten Kontaktaufbaus profitieren.</p>

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	0	0	0	0	0
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	0	0	0	0	0
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	4.405	4.817	10.152	9.290	9.198
• Personalausgaben in Tsd. EUR ¹⁰	379	421	369	445	457
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	4.026	4.396	9.783	8.845	8.741
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	2.703	3.053	8.256	7.357	7.253
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	11	120	102	102	102
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	11	90	102	102	102
Hinweis: Diese Produktgruppe wurde mit dem Haushaltsplan 2013/14 neu definiert. Sie setzt sich aus den im HPL 2011/12 dargestellten Produktgruppen 04, 09 und teilweise 05 zusammen.					

¹⁰ Ermittlung der Kosten für Stellen nach Personalkostentabelle entsprechend den geschätzten Stellenanteilen.

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	92	87	91	100	102
· innerbehördlich in Tsd. EUR	86	81	85	93	95
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	6	6	6	7	7

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: Förderung von Stadtteilzentren, Geschichtswerkstätten und Stadtteilprojekten jährlich 5.820 Tsd. EUR. Förderung von Kulturzentren mit jährlich 635 Tsd. EUR. Förderung der Kinder- und Jugendkultur mit jährlich 166 Tsd. EUR. Förderung der Hip-Hop-Akademie mit jährlich 460 Tsd. EUR.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	6,2	6,1	6,5	6,9	6,9
Vollzeitaquivalente (VZÄ)	5,4	6,1	6,2	6,8	6,8

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
P 1: Stadtteilkultur:					
Stadtteilkulturzentren					
Anzahl der Veranstaltungen in Stadtteilkulturzentren	3.236	3.023	3.100	2.954	2.954
Anzahl der Stadtteilkulturzentren	28	28	27	28	28
Anzahl Besuche von Stadtteilkulturzentren	1.628.875	1.650.202	1.700.000	1.648.000	1.648.000
Durchschnittl. Besucher/-innen je Veranstaltung	98,0	99,2	110,0	104,5	104,5
Durchschnittl. Nutzungstage je Zentrum	315	328	324	327	327
Durchschnittl. Nutzer/-innen je Tag und Zentrum	184	180	194	180	180
Zuschuss pro Besucher in Stadtteilkulturzentren in EUR	3	3	4	3	3
Kostendeckungsgrad in Stadtteilkulturzentren in %	38	41	39,80	40	40
Gesamtausgaben in Tsd. EUR	12.002	12.926	11.300	12.421	12.421
Eigene Einnahmen in Tsd. EUR	4.965	5.166	4.500	4.899	4.899
Geschichtswerkstätten					
Anzahl der Geschichtswerkstätten	13	13	13	13	13
Anzahl der Veranstaltungen in Geschichtswerkstätten	229	296	200	212	212
Anzahl Besuche von Geschichtswerkstätten	118.662	100.793	100.000	100.000	100.000
Kostendeckungsgrad in Geschichtswerkstätten in %	19,80	22,42	21,49	21,49	21,49
Zuschuss pro Besucher in Geschichtswerkstätten in EUR	4,80	4,98	8,10	7,60	7,60
P 2: Kinder- und Jugendkultur:					
Anzahl Impulsprojekte Modellregion Kinder- und Jugendkultur	18	22	20	19	19
Eingeworbene private Mittel in EUR	758.500	752.000	557.000	400.000	400.000
P 3: Interkulturelle Projekte:					
Anzahl Bewilligter Projekte im Verhältnis zu den gestellten Anträgen in %	42,3	30,1	32,4	35,6	35,6
Anzahl der Veranstaltungen in der Werkstatt 3	60	50	40	40	40

Produktbereich: 01**Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik**

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anzahl der Teilnehmer in der Werkstatt 3 ¹¹	38.800	39.000	32.000	38.000	38.000
Zuschuß pro Teilnehmer in der Werkstatt 3 in EUR	2,96	2,95	3,59	3,03	3,03
Kostendeckungsgrad W3 in %	-	-	8,5	8,5	8,5
P 4: Integrative Projekte:					
Anzahl der geförderten Projekte	13	12	15	13	13
Anzahl der Veranstaltungen	13	12	12	13	13
P 5: Internationaler Kulturaustausch :					
Anzahl Projekte in Hamburg	39	50	44	43	43
davon im Rahmen von Städtepartnerschaften	27	19	29	18	18
Anzahl der Projekte im Ausland	40	43	52	55	55
davon im Rahmen von Städtepartnerschaften	17	14	18	22	22

Produktgruppe 04: Museen**Kapitel 3800**

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
<p>Z 1: Die staatlichen Museumsstiftungen (Stiftung Hamburger Kunsthalle, Stiftung Museum für Kunst und Gewerbe, Stiftung Museum für Völkerkunde, Stiftung Historische Museen) sollen durch attraktive Dauerausstellungen, Sonderausstellungen und zielgruppenspezifische museumspädagogische Arbeit möglichst vielen Besuchern aus allen gesellschaftlichen Schichten einen Zugang zur bildenden Kunst und zum Verständnis historischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge ermöglichen. Darüber hinaus sollen die Hamburger Museen hierdurch die Attraktivität Hamburgs für auswärtige Besucher erhöhen.</p> <p>Z 2: Der Zahl von Kindern und Jugendlichen, die an Kunst und Hamburger Geschichte herangeführt und für diese interessiert werden, soll erhöht werden.</p> <p>Z 3: Die digitale Inventarisierung der Sammlungen soll fortgesetzt werden.</p> <p>Z 4: Die Museumsstiftungen sollen eine sparsame und angemessene Wirtschaftsführung beachten, die einen möglichst wirkungsvollen Einsatz der öffentlichen Mittel gewährleistet.</p> <p>Z 5: Die Deichtorhallen sollen wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und Fotografie auf internationalem Niveau zeigen und dadurch möglichst vielen Besuchern Begegnungen mit zeitgenössischer Kunst ermöglichen und zur Attraktivität Hamburgs als Kulturmetropole beitragen.</p> <p>Z 6: Das Planetarium soll Umwelt- und Naturphänomene sowie den Kosmos (Makro- und Mikrokosmos) zeitgemäß unter Einsatz modernster (digitaler) Technik präsentieren und Wissen vermitteln. Neben der Wissensvermittlung bildet das Planetarium einen vielseitigen Kulturstandort. Es soll eine breite Kultur- und Vermittlungsarbeit für unterschiedliche Zielgruppen mit dem Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche anbieten. Die Besucherzahlen und der Anteil der Kinder und Jugendlichen sollen auf dem hohen Niveau gehalten werden. Das Planetarium soll eine sparsame und angemessene Wirtschaftsführung beachten, die einen möglichst wirkungsvollen Einsatz der öffentlichen Mittel gewährleistet.</p>
<i>Produkte</i>
<p>P 1 Hamburger Kunsthalle Schwerpunkte: Die Hamburger Kunsthalle gehört zu den wichtigsten Kunstmuseen Deutschlands. Ihre Sammlung führt durch sieben Jahrhunderte Kunstgeschichte. Mit hochkarätigen Sonder- und Dauerausstellungen sorgt die Kunsthalle national und international für Aufsehen und festigt damit den Ruf Hamburgs als Kulturmetropole. Besonderes Renommee genießt die Kunsthalle für die wissenschaftlich fundierte Bearbeitung, Pflege und Präsentation der bedeutenden Sammlungen. Mit vielen Veranstaltungen und einem umfangreichen Kursprogramm werden unterschiedliche Besucherschichten angesprochen und an das Museum gebunden. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Kunstvermittlung gelegt.</p> <p>P 2 Museum für Kunst und Gewerbe Schwerpunkte: Das Museum für Kunst und Gewerbe verfügt über umfangreiche Sammlungen von angewandter Kunst und Design,</p>

¹¹ Aufgrund von Umbaumaßnahmen in 2012 verringert sich temporär die Anzahl der Veranstaltungen und der Teilnehmer in 2012.

die von der Antike bis zur Gegenwart reichen. Das MKG gehört zu den führenden Kunstgewerbemuseen Europas. Durch die Attraktivität und den wissenschaftlichen Gehalt der Sammlungen (einschließlich deren wissenschaftliche Erschließung und Pflege) und ihre Präsentation in Dauerausstellungen sowie durch hochkarätige Sonderausstellungen und -veranstaltungen werden einem breiten Publikum bedeutende kunst- und kulturhistorische Themen zugänglich gemacht und anregend vermittelt.

P 3 Museum für Völkerkunde

Schwerpunkte:

Das Museum für Völkerkunde zählt mit seinen umfangreichen und wertvollen Sammlungen von Objekten verschiedenster Epochen, die von Kulturen aus der ganzen Welt stammen, zu den größten ethnologischen Museen Europas. Die Sammlungen bilden die Basis der Vermittlung und des Erforschens anderer Kulturen und ermöglichen dem Besucher den Zugang zum Verständnis anderer Traditionen und Lebenswelten. Damit leistet das Museum für Völkerkunde einen erheblichen Beitrag zur Integration und trägt zum besseren Verständnis auch der eigenen Kultur bei. Mit einem qualitativ hochwertigen, attraktiven und wissenschaftlich fundierten Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot werden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen. Besondere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Familie und Migranten.

P 4 Stiftung Historische Museen

Schwerpunkte:

Die in der Stiftung Historische Museen Hamburg zusammengeschlossenen Museen (Museum für Hamburgische Geschichte, Altonaer Museum, Helms-Museum, Museum der Arbeit sowie ihre Außenstellen) verfügen über umfangreiche Sammlungen zur Stadtgeschichte und Entwicklung Hamburgs und des Umlands als Metropole sowie zur Hafen- und Industriegeschichte und der Archäologie Hamburgs und Norddeutschlands. In attraktiven und wissenschaftlich fundierten Dauerausstellungen sowie durch Sonderausstellungen und breite Veranstaltungsangebote wird ein wertvoller Beitrag zur Identitätsfindung der Bürger Hamburgs geleistet und den Besucherinnen und Besuchern Wissen um kulturgeschichtliche Zusammenhänge vermittelt. Grundlage der Vermittlungsarbeit ist die wissenschaftliche Erschließung und Pflege der Sammlungen.

P 5 Planetarium

Schwerpunkte:

Das Planetarium Hamburg zählt als Gestaltungs- und Aufführungsort für Bildung, Kunst, Kultur und Wissenschaft zu den bedeutendsten Planetarien weltweit. Es vermittelt unter Einsatz modernster Technik verständlich und wissenschaftlich fundiert Beobachtungen, Zusammenhänge und Phänomene am Himmel und in der Umwelt, im Makro- wie Mikrokosmos und ermöglicht so den Besuchern ein informelles und lebenslanges Lernen. Durch Musik- und Lasershows sowie Theateraufführungen und Lesungen wird das Repertoire des Planetariums ergänzt. Durch aktive Kooperationen mit Kultur-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie Institutionen der Medienbranche in Hamburg und der ganzen Welt wird die wissenschaftliche, technische, didaktische, künstlerische und ökonomische Weiterentwicklung des Hauses gefördert.

P 6 Deichtorhallen

Schwerpunkte:

Die Deichtorhallen Hamburg GmbH betreibt seit 1989 in den denkmalgeschützten Markthallen ein international renommiertes Ausstellungszentrum für zeitgenössische Kunst. Durch den Ausbau der Südhalle zum Haus der Photographie und die Angliederung der Sammlung Gundlach im Jahr 2005 haben die Deichtorhallen die Fotografie als eigenständiges Ausstellungsthema entwickelt und bilden seitdem ein in Europa einzigartiges Gesamtensemble für zeitgenössische Kunst und Fotografie. Als ideale Ergänzung kam 2011 die Sammlung Falckenberg mit der Phoenixhalle in Harburg als experimentelle Spielstätte hinzu. Mit einem umfangreichen Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm zählen sie zu den attraktivsten Kulturinstitutionen der Stadt und prägen das Bild Hamburgs als lebendige Kulturmetropole mit. Gleichzeitig sind sie auch ein wichtiger Anlaufpunkt für die kreative Szene der Stadt.

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	156	100	120	120	120
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	156	100	120	120	120
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	47.203	39.251	39.571	40.903	39.875
• Personalausgaben in Tsd. EUR ¹²	2.584	2.646	2.295	2.364	2.329
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	44.619	36.605	37.276	38.539	37.546
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	43.531	35.768	36.567	37.030	36.837
Investitionsausgaben in Tsd. EUR ¹³	4.054	4.181	5.012	2.250	2.100
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	4.030	4.171	3.533	2.250	2.100

¹² Ermittlung der Kosten für Stellen nach Personalkostentabelle entsprechend den geschätzten Stellenanteilen.

¹³ Mittel zur Sanierung der nördlichen Deichtorhalle werden in den Jahren 2012/13 aus dem EPL 9.2 zur Verfügung gestellt.

Produktbereich: 01
Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	628	551	562	527	519
· innerbehördlich in Tsd. EUR	589	511	528	492	484
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	39	40	34	35	35

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: Zuschüsse an die vier Museumsstiftungen 32.899 Tsd. EUR (2013) und 33.189 Tsd. EUR(2014), Zuschuss an die Deichtorhallen-Gesellschaft 1.955 Tsd. EUR (2013) und 1.972 Tsd. EUR (2014), Zuschuss an den Landesbetrieb Planetarium 999 Tsd. EUR (2013) und 199 Tsd. EUR (2014).

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	9,9	9,9	9,9	10,9	10,9
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	8,5	9,8	9,4	10,8	10,8
<i>Anzahl Besucher/innen¹⁴</i>					
Anzahl Besucher/-innen gesamt	1.012.896	1.042.799	1.096.000	1.040.000	1.065.000
Hamburger Kunsthalle	355.703	359.021	376.000	360.000	360.000
Museum für Kunst und Gewerbe	133.967	137.408	200.000	150.000	150.000
Hamburgisches Museum für Völkerkunde	115.092	127.595	100.000	115.000	115.000
Stiftung Historische Museen ¹⁵	408.134	418.775	420.000	440.000	440.000
<i>Anzahl Kinder und Jugendliche</i>					
Hamburger Kunsthalle	47.451	57.002	58.000	60.000	60.000
Museum für Kunst und Gewerbe	16.162	14.005	13.000	20.000	20.000
Hamburgisches Museum für Völkerkunde	32.922	38.710	35.000	35.000	35.000
Stiftung Historische Museen	85.709	88.718	100.000	108.000	108.000
<i>Anzahl der Sonderausstellungen</i>					
Hamburger Kunsthalle	12	14	11	9	9
Museum für Kunst und Gewerbe	13	15	9	8	8
Hamburgisches Museum für Völkerkunde	9	10	3	2	2
Stiftung Historische Museen	17	21	11	7	7
<i>Anteil der digital inventarisierten Sammlungsgegenstände am Gesamtbestand der Sammlung</i>					
Hamburger Kunsthalle in %	30,5	33	40	54	68
Museum für Kunst und Gewerbe in %	10	10	12	15	17
Hamburgisches Museum für Völkerkunde in %	50	50	50	50	50
Stiftung Historische Museen in %	12	14,8	18,3	22,9	25
<i>Kostendeckungsgrad</i>					
Hamburger Kunsthalle in %	29,3	35,2	25,7	30,0	30,0
Museum für Kunst und Gewerbe in %	36,0	25,0	29,4	26,0	26,0
Hamburgisches Museum für Völkerkunde in %	21,3	17,9	18,6	17,4	17,4
Stiftung Historische Museen in %	21,4	21,8	23,0	22,0	22,0

¹⁴ Die Museumsstiftungen Museum für Hamburgische Geschichte, Altonaer Museum, Museum der Arbeit und Helms Museum wurden ab 2008 zur Stiftung Historische Museen Hamburg zusammengeführt. Die Kennzahlen der einzelnen Stiftungen werden zusammengefasst dargestellt.

¹⁵ Eine verlässliche Prognose kann aufgrund der beabsichtigten Neuausrichtung der Stiftung Historische Museen Hamburg gegenwärtig noch nicht abgegeben werden.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Zuschuss pro Besucher/-in in EUR					
- Hamburger Kunsthalle in EUR	31,10	31,80	29,10	31,20	31,00
- Museum für Kunst und Gewerbe in EUR	50,70	47,90	29,80	39,70	39,70
- Hamburgisches Museum für Völkerkunde in EUR	35,50	33,90	37,50	35,10	35,10
- Stiftung Historische Museen in EUR	32,30	33,50	29,00	30,00	30,00
Planetarium¹⁶					
Anzahl Besucher/-innen	304.454	326.862	350.000	130.000	330.000
davon Kinder und Jugendliche	91.336	130.744	130.000	52.000	130.000
Zahl der eigenen Veranstaltungen	2.460	2.395	2.550	850	2.400
Durchschnittliche Besucherzahl je eigener Veranstaltung	124	136	137	153	138
Kostendeckungsgrad in %	86,0	81,9	82,4	55,8	82,0
Zuschuss pro Besucher in EUR	1,00	0,80	0,70	1,50	0,60
Deichtorhallen					
Anzahl Besucher/innen	128.000	193.000	145.000	120.000	120.000
davon Kinder und Jugendliche	3.000	18.000	6.000	5.000	5.000
Anzahl der Ausstellungen	10	17	11	9	9
Anteil der Drittmittel an Sonderausstellungen in %	30	55	55	30	30
Kostendeckungsgrad in %	38,8	64,9	44,0	51,5	51,5
Zuschuss pro Besucher/-in in EUR in EUR	10,40	10,10	6,40	16,20	16,20

Produktgruppe 05: Theater

Kapitel 3720, 3920

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>	
Z 1: Die Hamburger Staatstheater sollen einen regen Spielbetrieb mit breitem Repertoire und hohem künstlerischen Anspruch anbieten.	
Z 2: Die Hamburger Staatstheater sollen möglichst vielen Zuschauern den Zugang zu Theater, Oper, und Ballet ermöglichen. Insbesondere sollen Kinder und Jugendliche durch spezielle Vermittlungsangebote an anspruchsvolle Musik und darstellende Kunst herangeführt werden. Darüber hinaus sollen die Hamburger Staatstheater hierdurch die Attraktivität Hamburgs für auswärtige Besucher erhöhen.	
Z 3: Die Hamburger Staatstheater sollen eine sparsame und angemessene Wirtschaftsführung beachten, die einen möglichst wirkungsvollen Einsatz der öffentlichen Mittel ermöglicht.	
Z 4: Kampnagel soll als multifunktionales Zentrum genreübergreifend lokale, nationale und internationale Produktionen produzieren, koproduzieren und einladen und somit neue Formen, Themen und Ästhetiken an ein künstlerisch aufgeschlossenes Publikum und Theaterschaffende vermitteln. Dabei liegt das Augenmerk insbesondere auf zeitgenössischen und zukunftsweisenden Formen. Kampnagel stellt sich der Aufgabe, für zeitgenössische Formen des Theaters eine wachsende Besucherakzeptanz zu erlangen und deren Inhalte zu vermitteln. Kampnagel strebt bei der Erreichung seiner Ziele eine hohe Wirtschaftlichkeit an.	
Z 5: Private Theater sollen mit dem Ziel unterstützt werden, ein breites Angebot zu erhalten. Die Zahl der Aufführungen der geförderten Theater, Besucherzahlen und Kostendeckungsgrade sollen möglichst gehalten werden.	
Z 6: Die freie Theaterszene soll mit dem Ziel unterstützt werden, innovative und kreative Impulse zu setzen.	
Produkte	
P 1 Staatsoper	
Schwerpunkte: Die Hamburgische Staatsoper GmbH gehört zu den ältesten bürgerlichen Opernhäusern in Europa und zeichnet sich durch künstlerische Qualität und Vielfalt aus. Ihre Aufgabe ist es, ein breites Repertoire an Opern und Balletten	

¹⁶ teilweise Schließung wegen Sockelausbau in 2013

aus alten Epochen auf hohem künstlerischem Niveau der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und gleichzeitig stets neue Zuschauerschichten für diese Kunstformen zu interessieren. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Heranführung eines jungen Publikums an Oper und Ballett.

P 2 Schauspielhaus

Schwerpunkte:

Das Deutsche Schauspielhaus zählt zu den führenden Sprechtheatern im deutschsprachigen Raum und pflegt in besonderem Maße das zeitgenössische Theater und das Theater als zeitgenössische Kunstform, indem es künstlerische Entwicklungen fördert, die in Theatern in privater Trägerschaft nur schwer zu realisieren sind. Es bietet ein breites Repertoire der gesamten dramatischen Literatur von der Antike bis zur Gegenwart auf hohem künstlerischem Niveau. Das Deutsche Schauspielhaus bespielt das Haupthaus und den Malersaal und widmet sich besonders der Heranführung eines jungen Publikums an das Theater, wozu das Junge Schauspielhaus als eigene Sparte betrieben wird.

P 3 Thalia Theater

Schwerpunkte:

Das Thalia Theater mit den Spielstätten im Haupthaus und in der Gaußstraße zählt zu den führenden Sprechtheatern im deutschsprachigen Raum. Seine Aufgabe ist es, ein breites Repertoire der gesamten dramatischen Literatur von der Antike bis zur Gegenwart durch ein vielfältiges Angebot an Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnlichen Veranstaltungsformen auf hohem künstlerischem Niveau der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und gleichzeitig stets neue Zuschauerschichten für das Theater zu interessieren, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Heranführung von Kindern und Jugendliche an Theater liegt.

P 4 Kampnagel

Schwerpunkte:

Kampnagel ist eine national und international beachtete Produktions- und Spielstätte mit mehreren unterschiedlich großen Bühnen für Bühnenprojekte aller Sparten und gleichzeitig ein multifunktionales Zentrum mit einer Fülle von verschiedenen Angeboten, von denjenigen für ein breiteres Publikum bis zu denen für ein junges Publikum und Theaterschaffende, die sich für experimentelle Formen interessieren. Außerhalb des Programms der regulären Spielzeit findet jedes Jahr das Internationale Sommerfestival auf Kampnagel statt, für das besondere Highlights aus der internationalen Avantgarde des Tanzes und des Theaters nach Hamburg geholt werden. Das „Zentrum für Choreographie / Tanzplan Hamburg“ ist organisatorisch in die Strukturen Kampnagels eingebunden, besitzt aber eine eigene künstlerische Leitung und hat sich zu einem der wenigen international bedeutsamen Zentren im Bereich des Tanzes entwickelt.

P 5 Privattheater

Schwerpunkte:

Die Hamburger Privattheaterszene zeichnet sich durch eine besonders große Vielfalt, Qualität und ein breites Angebot von Oper und Operette über Schauspiel, Boulevard, Volkstheater, Krimi, Kabarett, moderne Theaterformen und Performance, Tanztheater und Theater für Kinder und Jugendliche aus. Sie sind unverzichtbarer Teil der Theatermetropole Hamburg und bieten in ihrer Vielfalt eine wichtige Ergänzung zu dem Angebot der Staatstheater. Sie erreichen dabei je nach Ausrichtung ein sehr unterschiedliches Publikum und werden entsprechend einer Empfehlung durch ein Gutachtergremium nach vorgegebenen Kriterien gefördert. Die Höhe der Förderung wird alle 2 bzw. alle 4 Jahre überprüft.

Darüber hinaus werden über ein Juryverfahren Theaterproduktionen gefördert, sowie besondere einmalige Maßnahmen zur nachhaltigen Unterstützung des Theaterbetriebs gewährt.

Durch die Kulturbehörde werden z.Zt. 25 Privattheater als Institutionen gefördert. Davon bekommen das Altonaer Theater, das Harburger Theater, das Ernst Deutsch Theater, die Hamburger Kammerspiele, das Ohnsorg Theater und das St. Pauli Theater als größte Theater die höchsten Zuwendungen. Die geförderten 25 Privattheater erreichen dabei mit einem Zuschuss in Höhe von rd. 7.500.000 rd. 940.000 Besucher, wovon rd. 670.000 Besucher auf die o.g. größten Privattheater mit einem Zuschuss in Höhe von rd. 5.600.000 Euro entfallen.

P 6 Freie Theaterszene (Freie Gruppen, Amateurtheater)

Schwerpunkte:

Das freie Theater - einschließlich des freien zeitgenössischen Tanzes - leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Vielfalt der Kulturmetropole Hamburg. Unter freien Produktionsbedingungen wird schneller und flexibler auf aktuelle Themen, Entwicklungen und künstlerische Strömungen reagiert, als an etablierten Theaterhäusern. Damit setzen freies Theater und Tanz regelmäßig neue Impulse, die von anderen Kulturschaffenden aufgenommen werden, und bieten dem interessierten Publikum z.T. überraschende Theatererlebnisse, die einen neuen Blick auf Theater und Tanz werfen und so erneut für diese Kunstformen begeistern. In diesem Rahmen werden auch Produktionen der freien Kinder- und Jugendtheaterszene aus den Bereichen Sprech- Tanz- und Musiktheater sowie Puppen- oder Figurentheater gefördert.

Produktbereich: 01
Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	240	240	240	240	240
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	240	240	240	240	240
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	97.327	97.966	96.644	107.845	108.578
• Personalausgaben in Tsd. EUR ¹⁷	227	252	236	267	275
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	97.100	97.714	96.408	107.578	108.303
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	96.769	97.641	96.285	107.454	108.179
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	1.592	1.633	11.015	11.880	1.665
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	1.592	1.633	11.015	10.765	1.665

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	55	53	58	60	61
· innerbehördlich in Tsd. EUR	52	49	54	56	57
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	3	4	4	4	4

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: Zuschüsse an Staatsoper, Schauspielhaus und Thalia Theater (Betrieb und Beschaffungen) 93.242 Tsd. EUR (2013) und 94.114 Tsd. EUR (2014), Zuschüsse an Privattheater 7.522 Tsd. EUR (2013) und 7.232 Tsd. EUR (2014), Zuschuss an Kampnagel 4.402 Tsd. EUR (2013) und 4.545 Tsd. EUR (2014), Bauliche Sanierung des Thalia Theaters 1.500 Tsd. EUR (2013), Sanierung Bühnentechnik Schauspielhaus 7.000 Tsd. EUR (2013).

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	3,8	3,7	4,8	4,2	4,2
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	3,2	3,6	4,5	4,1	4,1
Vorstellungen gesamt ¹⁸					
- Staatsoper	376	372	355	346	346
- Schauspielhaus ¹⁹	777	810	595	480	595
- Thalia Theater	754	683	610	630	630
Anzahl der eigenen Inszenierungen / Wiederaufnahmen					
- Staatsoper	46	46	45	49	49
- Schauspielhaus	45	43	43	32	43
- Thalia Theater	69	79	45	57	57
Anzahl Neuinszenierungen					
Staatsoper	8	9	9	7	7
Schauspielhaus	21	24	17	16	17
- Thalia Theater	60	49	22	18	18
Besucher/-innen Hauptbühne ²⁰					
- Staatsoper	362.866	361.104	360.000	345.000	345.000

¹⁷ Ermittlung der Kosten für Stellen nach Personalkostentabelle entsprechend den geschätzten Stellenanteilen.

¹⁸ Die Ist-Kennzahlen der Staatstheater wurden den vom Wirtschaftsprüfer geprüften Jahresabschlüssen entnommen.

¹⁹ Die Kennzahlen des Schauspielhauses sind aufgrund des Umbaus in 2013 niedriger.

²⁰ Besucherzahlen im Zusammenhang mit den Sommerbespielungen sind bei den Staatstheatern nicht enthalten.

Produktbereich: 01
Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
- Schauspielhaus	176.739	221.599	162.000	90.000	162.000
- Thalia Theater	209.534	207.608	210.000	205.000	205.000
- Privattheater ²¹	623.961	669.005	669.000	669.000	669.000
Anzahl Kinder/Jugendliche					
- Staatsoper	14.208	23.039	19.000	18.000	19.000
- Schauspielhaus	75.706	83.152	67.890	23.000	23.000
- Thalia Theater	41.204	52.090	50.000	50.000	50.000
Platzausnutzung					
- Staatsoper in %	85,6	87,2	83,0	83,0	83,0
- Schauspielhaus in %	64,9	67,5	60,0	80,0	60,0
- Thalia Theater in %	65,3	64,7	68,0	65,3	65,3
- Privattheater in %	65,0	68,0	68,0	68,0	68,0
Kostendeckungsgrad (Gesamtaufwand zu Eigenerrträgen) in %					
Staatsoper in %	28,6	29,2	25,9	25,1	25,1
Schauspielhaus in %	18,0	19,6	19,6	11,4	19,6
Thalia Theater in %	24,4	26,0	25,1	20,3	20,3
Privattheater in %	72,7	77,5	77,5	77,5	77,5
Betriebszuschuss je Besucher/in in EUR					
- Staatsoper	117,36	121,93	127,90	125,81	125,81
- Schauspielhaus	85,84	77,54	100,00	180,99	100,00
- Thalia Theater	76,30	75,60	67,60	76,14	76,14
- Privattheater	8,67	8,45	8,45	8,45	8,45
Kampnagel					
Anzahl Vorstellungen	550	627	500	630	630
Anzahl Besucher/- innen	168.000	165.288	100.000	130.000	130.000
Kostendeckungsgrad in %	43,6	43,7	34,3	36,5	36,5
Betriebszuschuss je Besucher in EUR	29,90	24,01	42,80	36,34	36,34
Anzahl geförderte Produktionen in der freien Theaterszene	34	32	41	41	41

<i>Vergleichskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Vergleichskennzahlen Theater²²					
Kostendeckungsgrad in %					
- Oper					
Hamburgische Staatsoper	28,60	-	25,90	-	-
Deutsche Oper Berlin	16,30	-	-	-	-
Deutsche Staatsoper Berlin	24,60	-	-	-	-
Bayerische Staatsoper München	36,50	-	-	-	-
- Sprechtheater					
Deutsches Schauspielhaus Hamburg	18	-	19,60	-	-
Thalia Theater Hamburg	24,40	-	25,10	-	-
Deutsches Theater Berlin	21	-	-	-	-

²¹ Ab Haushaltsplan 2013/14 betreffen die Kennzahlen die größeren von der Kulturbehörde geförderten Privattheater. D.h. kumuliert bzw. als Mittelwert das Altonaer Theater, das Harburger Theater, das Ernst Deutsch Theater, das Ohnsorg Theater, das St. Pauli Theater und die Hamburger Kammerspiele. Die Spielzeit der Theater läuft von August bis Juli des Folgejahres. Das Ergebnis der Spielzeit 2009/10 wird so z.B. unter dem Ergebnis 2010 dargestellt.

²² Quelle für die Vergleichskennzahlen: Theaterstatistik des Deutschen Bühnenverbandes 2009/10. Neuere Statistiken lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung des Haushaltsplanes noch nicht vor.

<i>Vergleichskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Volksbühne Berlin	10,30	-	-	-	-
Bayerisches Staatsschauspiel München	16,90	-	-	-	-
Betriebszuschuss je Besucher/-in in EUR					
- Oper					
Hamburgische Staatsoper	118,17	-	127,90	-	-
Deutsche Oper Berlin	155,13	-	-	-	-
Deutsche Staatsoper Berlin	183,06	-	-	-	-
Bayerische Staatsoper München	102,90	-	-	-	-
- Sprechtheater					
Deutsches Schauspielhaus Hamburg	85,84	-	100	-	-
Thalia Theater Hamburg	76,30	-	67,60	-	-
Deutsches Theater Berlin	108,57	-	-	-	-
Volksbühne Berlin	143,41	-	-	-	-
Bayerisches Staatsschauspiel München	110,51	-	-	-	-
Münchener Kammerspiele	116,33	-	-	-	-

Produktgruppe 06: Musik

Kapitel 3920

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
<p>Z 1: Erhalt und Weiterentwicklung des Musiklebens (Einzelkünstler, Klangkörper, Orte) in Hamburg mit einem qualitativ hochwertigen und vielfältigen Musikangebot.</p> <p>Z 2: Steigerung der Besucherzahlen, insbesondere Gewinnung von neuem Publikum durch neue Konzert- und Veranstaltungsprofile, durch Angebote im Bereich der Musikvermittlung für Kinder aber auch für Erwachsene</p> <p>Z 3: Stärkung der Musikwirtschaft am Standort Hamburg durch Förderung von Projekten/Unternehmen, Spielstätten und Veranstaltungen, Werbung für den Musikstandort und Vernetzung von Akteuren (innerhalb der Musikwirtschaft, kreativzweigübergreifend und branchenübergreifend)</p> <p>Z 4: Festigung von Hamburg als Standort für Ausbildungen im künstlerisch-kreativen Sektor</p> <p>Z 5: Ausbildung von Diplom-Musiklehrern und Stärkung der Laienausbildung insbesondere von Kindern und Jugendlichen</p> <p>Z 6: Den Philharmonikern als einem der führenden Kulturorchester soll ein angemessener Konzertbetrieb ermöglicht werden bei gleichzeitiger Wahrnehmung der Operndienste. Dabei soll die Spielplangestaltung einem hohen künstlerischen Anspruch gerecht werden und gleichzeitig einen guten durchschnittlichen Zuschauerzuspruch bei möglichst hohen Erlösen ermöglichen. Ziel ist auch die Heranführung eines jungen Publikums an Musik.</p>
<i>Produkte</i>
<p>P 1 Orchester (Philharmonisches Staatsorchester, Hamburger Symphoniker, Jugendorchester)</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Das Philharmonische Staatsorchester zählt zu den führenden Orchestern im deutschsprachigen Raum. Seine Aufgabe ist die Darbietung von künstlerisch hochstehenden sinfonischen und kammermusikalischen Konzerten für ein interessiertes Publikum bei gleichzeitig fortlaufender Heranführung neuer Zuhörerschichten an klassische Musik. Das Philharmonische Staatsorchester ist auch Opernorchester und nimmt an der Hamburgischen Staatsoper - in Abhängigkeit zu den dortigen Spielplandispositionen - seine Spielverpflichtungen für Opern- und Ballettproduktionen wahr. Das Philharmonische Staatsorchester leistet in seinen verschiedenen Einsatzbereichen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Musikstadt Hamburg.</p> <p>Die Hamburger Symphoniker wurden 1957 als Zusammenschluss kleinerer städtischer Orchester gegründet. Mit einem vielfältigen Programmangebot für Kinder und Erwachsene gehören sie zu den kontinuierlichen Anbietern von Sinfonie- und Kammerkonzerten. Im Bereich der Musikvermittlung an Kinder gehört das Orchester zu den Pionieren im Hamburger Musikleben, seit 1996 werden regelmäßig Kinderkonzerte veranstaltet. Als zukünftiges</p>

Produktbereich: 01

Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

Residenzorchester der Laeiszhalle entwickeln und erproben die Symphoniker für die FHH auch neue/andere Zugänge zum Thema Orchestermusik.

Das Ensemble Resonanz ist seit 2002 in Hamburg beheimatet, wo es sich als Ensemble in Residence der Laeiszhalle mit der Konzertreihe Resonanzen erfolgreich etabliert hat. Das Ensemble ist an der Schnittstelle zwischen Kammerorchester und Solistenensemble positioniert und spannt programmatisch den Bogen zwischen Alter und zeitgenössischer Musik. Musikvermittlung sowie Entwicklung eines neuen (Streicher-)Repertoires sind dem zukünftigen Ensemble in Residence der Elbphilharmonie ein wichtiges Anliegen. Das Ensemble gehört zu den kreativsten Musikkräften der FHH.

P 2 Elbphilharmonie und Laeiszhalle

Schwerpunkte:

Die HamburgMusik gGmbH und die Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH betreiben die Häuser Elbphilharmonie und Laeiszhalle und stehen für die Pflege und Förderung der Musik in all ihren Erscheinungsformen zur Stärkung der Qualität und Vielfalt des Musiklebens in der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Tätigkeiten der Gesellschaften umfassen die Begleitung der Errichtung der Elbphilharmonie als zukünftiger Nutzer des Konzertbereiches und die Durchführung von Eigenveranstaltungen in der Laeiszhalle und in der Elbphilharmonie einerseits, sowie die Weitervermietung von spielfertigen Konzertsälen und Nebenräumen der Laeiszhalle und künftig auch der Elbphilharmonie an Dritte für die Durchführung von Konzerten und sonstigen Veranstaltungen andererseits.

P 3 Freie Musikszene (Pop / Rock, Jazz, Chöre, Orchester, Clubs, Veranstaltungen, Stipendien)

Schwerpunkte:

Die Freie Musikszene bildet die Vielfalt des musikalischen Schaffens in Hamburg ab und leistet als Inkubator einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Musikmetropole Hamburg. Die Laienchöre, -ensembles, -orchester sowie Amateurbands aus Pop und Jazz sind das Rückgrat des städtischen Musiklebens und benötigen Foren, um sich auszuprobieren. In Hamburg ansässige freie Profi-Ensembles und -orchester ergänzen das Programmangebot der großen Häuser um häufig unkonventionelle Veranstaltungsformate in allen Musikbereichen, insbesondere im Bereich der subkulturellen Avantgarde auf dem Sektor der Neuen Musik.

Als Stadt mit der höchsten Musikclub-Dichte Deutschlands spielen Pop und Jazz eine wichtige Rolle für das Musikleben. Die Förderung der unterschiedlichen Szenen durch Netzwerke und spezielle, auf die Musikclubs zugeschnittene Maßnahmen und Festivals stehen im Vordergrund. Darüber hinaus wird ein besonderes Augenmerk auf Maßnahmen der Musikvermittlung für Alt und Jung gelegt. Grundsätzlich werden die Förderarten der (langfristig bestehenden) institutionellen Förderung/Strukturförderung (z.B. Jazz-Büro, Rockcity, Landesmusikrat) und der Projektförderung (in jährlich meist unterschiedlicher Zusammensetzung) unterschieden.

P 4 Fabrik, Markthalle

Schwerpunkte:

Die Fabrik gilt als das erste deutsche Kultur- und Kommunikationszentrum und wurde 1971 in einer 100 Jahre alten Maschinenfabrik in Ottensen eröffnet. Sie wurde zum Vorreiter einer europaweiten Bewegung von Kommunikationszentren-Gründungen. Die beiden Schwerpunkte der Fabrik-Arbeit sind zum einen das vielschichtige Musik- und Kulturprogramm für unterschiedliche Zielgruppen und Altersklassen, zum anderen die täglich kostenfrei geleistete offene Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil.

1977 öffnete die Markthalle ihre Tore für das junge Publikum. Mit den Jahren entwickelte sich die Markthalle zu einem multifunktionalen Veranstaltungszentrum. Das vielseitig einsetzbare Raumangebot wird auch gern für kombinierte Veranstaltungen genutzt. Das musikalische Veranstaltungsangebot ist von jeher geprägt von der Neugier auf neue musikalische Entwicklungen und hat viele, heute renommierte Musikgruppen erstmalig in Hamburg präsentiert. Auch die lokale Musikszene hat in der Markthalle eine Heimat.

P 5 Musikwirtschaft

Schwerpunkte:

Die Musikbranche mit ihren Tonträgerunternehmen, Labels und Verlagen, Live-Musik-Clubs, Spielstätten und Veranstaltern, Künstlern und Komponisten etc. ist in der Hamburger Kreativwirtschaft ein erheblicher Wirtschaftsfaktor. Es gibt in den verschiedenen Bereichen eine ausgewogene Mischung kleiner, mittlerer und großer Unternehmen.

Die Stadt ist auf unterschiedlichen Ebenen aktiv, für die Musikwirtschaft ein fruchtbares Umfeld zu gewährleisten und den Zugang zu neuen Marktsegmenten zu erleichtern. Über eine Netzwerkfunktion hinaus bietet die räumliche Konzentration von Unternehmen, z. B. über Themenimmobilien einen guten Nährboden für musikwirtschaftliches Handeln.

Neben gezielter Unterstützung von Einzelfällen bieten zentrale Veranstaltungen (das Reeperbahn-Festival und der Reeperbahn-Campus), Branchentreffen und Kongresse ein wichtiges Element der Maßnahmen zur Stärkung der Musikwirtschaft.

P 6 Künstlerische Privatschulen (Hamburger Konservatorium)

Schwerpunkte:

Im Rahmen dieses Produktes erfolgt die finanzielle Förderung des Hamburger Konservatoriums.

Das Hamburger Konservatorium verbindet Akademie und Musikschule unter einem Dach. Es bietet eine umfassende Laienausbildung in der Musikschule für alle Altersgruppen vom ersten bis zu achtzigsten Lebensjahr: Musikalische Früherziehung, Instrumentenkarussell, instrumentalen Einzelunterricht, Ensembleunterricht, Kinderchor, Musikfreizeiten und vieles mehr. In der Akademie wird eine qualifizierte Musikersausbildung mit den Abschlüssen Diplom Musiklehrer und Künstlerische Reifeprüfung unterrichtet. Darüber hinaus bietet das Hamburger Konservatorium als berufsbegleitende Zusatzausbildungen Elementare Musikpädagogik und Studienjahre für internationale Studenten an. Workshops, Meisterkurse, Fortbildungsseminare und Konzerte vervollständigen das Angebot eines der größten Konservatorien in Deutschland.

Darüber hinaus werden im Rahmen dieses Produktes die nichtstaatlichen künstlerischen Ausbildungseinrichtungen der Stadt gefördert und die Schulaufsicht ausgeübt. Es handelt sich dabei um die berufsausbildenden Schulen in den Sparten Ballett, Moderndance, Gesang, Chorgesang, Popgesang, Musik, Popmusik, Rock und Jazz, Design, Modedesign, Schauspiel und Musical, jeweils im Rang unterhalb der Hochschulen bzw. Fachhochschulen. Rechtlich gesehen sind diese Einrichtungen Berufsfachschulen und Ergänzungsschulen gemäß § 11 HmbSFTG.

Weiterhin erfolgt im Rahmen des Produktes die Befreiung der in Hamburg tätigen künstlerischen Lehrer und Ausbilder sowie der nichtstaatlichen Ausbildungseinrichtungen von der Umsatzsteuer wegen berufsvorbereitender Tätigkeit gemäß § 4 Nr. 21 UStG durch verwaltungsmäßige Bescheide.

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	17.594	17.368	13.116	16.680	16.732
• Personalausgaben in Tsd. EUR ²³	530	589	551	622	640
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	17.064	16.779	12.565	16.058	16.092
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR ²⁴	15.938	15.961	12.413	15.215	15.249
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	75.042	5.662	4.745	0	0
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	74.666	5.662	4.745	0	0

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	129	123	135	138	143
· innerbehördlich in Tsd. EUR	121	114	127	129	133
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	8	9	8	9	10

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte

Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für:
 Zuschuss an den Landesbetrieb Philharmonisches Staatsorchester 5.159 Tsd. EUR (2013) und 5.193 Tsd. EUR (2014),
 Zuschuss an die Hamburger Symphoniker 4.870 Tsd. EUR (2011/12), 4.870 Tsd. EUR (2012/13)
 Zuschüsse an Fabrik und Markthalle 882 Tsd. EUR jährlich,
 Spielbetriebszuschuss Elbphilharmonie (Vorlaufkosten) 3.458 Tsd. EUR in 2013 und 2014.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	8,7	8,6	11,2	9,7	9,7
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	7,5	8,5	10,6	9,6	9,6

²³ Ermittlung der Kosten für Stellen nach Personalkostentabelle entsprechend den geschätzten Stellenanteilen.

²⁴ Einschließlich der Zuweisung an den Landesbetrieb Philharmonisches Staatsorchester gemäß § 26 LHO.

Produktbereich: 01

Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
P 1: Orchester (Philharmonisches Staatsorchester, Hamburger Symphoniker, Jugendorchester):					
Landesbetrieb Philharmonisches Staatsorchester					
Vorstellungen philharmonische Konzerte	32	32	32	31	31
Vorstellungen Operndienste	216	218	209	207	207
Besucher/-innen philharmonischer Konzerte	37.156	37.335	37.000	36.000	36.000
Davon Kinder und Jugendliche	1.344	961	1.000	1.000	1.000
Erträge Philharmonischer Konzerte in Tsd. EUR	740	833	813	813	813
Hamburger Symphoniker					
Zahl der Konzertveranstaltungen	130	126	134	132	137
Zahl der Musikvermittlungsveranstaltungen	3	3	4	4	4
Musikveranstaltungen für Kinder	16	20	27	24	24
Besucherzahlen der Musikvermittlungsveranstaltungen	442	445	450	450	450
Anzahl eigener Konzerte	68	85	74	86	86
Besucher in eigenen Konzerten	47.029	46.772	43.000	43.950	43.950
Kostendeckungsgrad in %	29,3	26,5	30,0	29,0	29,0
Zuschuss pro Besucher in EUR ²⁵	93,88	101,56	110,81	110,81	110,81
Ensemble Resonanz					
Zahl der Konzertveranstaltungen	50	48	45	45	45
Zahl der Musikvermittlungsveranstaltungen	39	42	41	45	45
davon Musikveranstaltungen für Kinder	33	29	27	25	25
Besucherzahlen der Musikvermittlungsveranstaltungen	4.110	3.825	4.500	4.500	4.500
Anzahl eigener Konzerte	9	9	10	10	10
Besucher in eigenen Konzerten	3.016	3.489	6.000	4.500	4.500
Kostendeckungsgrad in %	81,5	73,5	78,8	80,7	80,7
Zuschuss pro Besucher in EUR ²⁶	49,73	57,32	33,33	44,44	44,44
P 2: Elbphilharmonie und Laeiszhalle:					
Anzahl der Veranstaltungen	101	110	114	90	90
Anzahl der Besucher	50.582	46.569	44.272	46.273	46.273
Anzahl musikpädagogischer Veranstaltungen	19	25	33	30	30
Kostendeckungsgrad in %	46,88	45,84	54,02	50,94	50,94
P 3: Freie Musikszene (Pop / Rock, Jazz, Chöre, Orchester, Clubs, Veranstaltungen, Stipendien):					
Anteil der bewilligten Anträge im Verhältnis zu den gestellten Anträgen in %	84,40	89,40	82,10	83,30	83,30
Anzahl der geförderten Einrichtungen und Festivals	7	7	7	7	7
dabei: Anzahl der Besucher/-innen	35.000	42.000	42.000	42.000	42.000
dabei: Anzahl der Veranstaltungen	17	15	15	15	15
P 4: Fabrik und Markthalle:					
Anzahl der Veranstaltungen insgesamt ²⁷	1.264	1.248	1.380	1.380	1.380
dabei: Anzahl der Musik-Veranstaltungen	363	389	391	391	391
dabei: Veranstaltungen offene Kinder- und Jugendarbeit	603	505	610	610	610
Anzahl der Besucher/-innen					
Anzahl der BesucherInnen FABRIK insgesamt	184.833	209.280	224.000	220.000	220.000
Anzahl der BesucherInnen Markthalle insgesamt	106.330	88.950	94.000	92.500	92.500
Anzahl BesucherInnen der Musik-Veranstaltungen	117.845	118.441	125.000	125.000	125.000
Anzahl BesucherInnen der offenen Kinder- und Jugendarbeit	28.833	33.037	35.000	35.000	35.000

²⁵ im Vergleich zum HPL 2011/12 neue Berechnungsweise: Bezugsgröße Konzertbesucher Eigenveranstaltungen

²⁶ Bezugsgröße Konzertbesucher Eigenveranstaltungen

²⁷ enthält alle Veranstaltungen, auch nicht von der Kulturbehörde geförderte

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Kostendeckungsgrad in %					
- Fabrik	73,0	74,0	75,3	78,3	78,3
- Markthalle	75,0	77,4	77,6	77,8	77,8
Zuschuss pro Besucher/-in in EUR					
- Fabrik in EUR	2,97	2,62	2,50	2,50	2,50
- Markthalle in EUR	3,13	3,75	3,50	3,60	3,60
P 5: Musikwirtschaft:					
Anzahl unterstützter Spielstätten	39	41	41	41	41
Anzahl geförderter Publikumsveranstaltungen	3	2	2	2	2
Anzahl Besucher bei diesen Veranstaltungen	18.400	18.000	21.300	21.300	21.300
Anzahl Networking- und Qualifizierungs-Maßnahmen	3	4	5	5	5
Anzahl Teilnehmer an diesen Maßnahmen	2.100	1.525	2.500	2.500	2.500
Anzahl unterstützter Produktionen	22	29	29	29	29
Anzahl sonstige Einzelmaßnahmen	4	2	0	2	2
P 6: Künstlerische Privatschulen (Hamburger Konservatorium):					
Anzahl der Studenten/-innen	282	281	240	280	280
davon Studienanfänger/-innen	44	53	45	40	40
Anzahl der Schüler/-innen	2.123	2.539	2.000	2.000	2.000
Anzahl der Veranstaltungen	211	255	220	200	200
Kostendeckungsgrad in %	73,2	75,1	70,6	74,1	74,1
Durchschnittlicher Zuschuss je Schüler/Student in EUR	260,71	222,34	280,00	275,00	275,00
Studienbewerber/-in, Studienaufnahme in %	46,0	49,0	64,3	40,0	40,0
Anzahl berufsausbildender künstlerischer Privatschulen	32	33	34	33	33

Produktgruppe 07: Denkmalschutz

Kapitel 3730

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
Z 1: Erforschung, Vermittlung, Schutz und Erhaltung des Denkmalbestandes in Hamburg
Z 2: Pflege und Erhaltung der fotografischen Sammlungen
Z 3: Ausbau der fotografischen Sammlungen und Fortschreibung der Stadtdokumentation
Z 4: Bereitstellung der Sammlungen für Forschung, Lehre und allgemeine Öffentlichkeit
<i>Produkte</i>
P 1 Denkmalforschung, -schutz und -pflege Schwerpunkte: Gemäß dem Hamburgischen Denkmalschutzgesetz § 1 ist es Aufgabe von Denkmalschutz und Denkmalpflege die Kulturdenkmäler wissenschaftlich zu erforschen und nach Maßgabe dieses Gesetzes zu schützen und zu erhalten, sowie darauf hin zu wirken, dass sie in die städtebauliche Entwicklung, Raumordnung und Landespflege einbezogen werden.
P 2 Bildarchiv Schwerpunkte: Das Bildarchiv leistet die Fotografische Dokumentation der Stadt Hamburg seit 1842.

Produktbereich: 01
Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	95	153	42	54	54
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	95	153	42	54	54
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR ²⁸	2.644	3.281	3.661	3.071	3.043
• Personalausgaben in Tsd. EUR ²⁹	1.901	2.273	2.471	2.621	2.661
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	743	1.008	1.122	382	382
• Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	-	-	68	68	-
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	1.483	570	1.071	1.071	1.071
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	1.320	400	971	971	971

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	462	473	605	584	593
· innerbehördlich in Tsd. EUR	433	439	568	545	553
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	29	34	37	39	40

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: Personalausgaben des Denkmalschutzamtes 2.621 Tsd. EUR (2013) und 2.661 Tsd. EUR (2014), Zuschüsse für Denkmalpflegemaßnahmen 971 Tsd. EUR jährlich,

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	42,2	39,2	42,2	39,2	39,2
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	36,2	39,6	39,8	38,7	38,7

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
P 1: Denkmalforschung, -schutz und -pflege:					
Vermehrung der Denkmalkennntnis; Anzahl der Fälle ³⁰	380	423	430	350	300
Anzahl der erkannten Baudenkmale	12.490	11.753	12.490	11.630	11.580
Anzahl der benachrichtigten Baudenkmale ³¹	4.701	4.205	8.000	11.630	11.580
Anzahl der in die Denkmalliste eingetragenen Baudenkmale	1.830	1.840	1.860	4.800	4.800
dafür Zuschüsse in EUR	1.319.889	399.899	1.171.000	971.000	971.000
dafür steuerliche Bescheinigungen	134	67	140	100	120
Publikationen	2	1	2	1	1
Ausstellungen	0	0	0	1	1
Tafeln zur Kennzeichnung sehenswerter Gebäude in Hamburg	485	487	500	500	500
P 2: Bildarchiv:					
Anzahl der digitalisierten Bilder	484.900	485.461	485.600	486.000	487.000
Anzahl der neu hinzugekommenen Bilder	400	561	600	600	600

²⁸ Die Erhöhung der Betriebsausgaben, insbesondere der Personalausgaben, steht im Zusammenhang mit der Umsetzung des Denkmalschutzgesetzes (Drs. 19/3193)

²⁹ Ermittlung der Kosten für Stellen nach Personalkostentabelle entsprechend den geschätzten Stellenanteilen.

³⁰ 2011/12 veränderte Schwerpunktsetzung: Vorbereitung der Eintragung großflächiger Ensembles

³¹ ab 2013 Anpassung der Zahlen aufgrund Novellierung Denkmalschutzgesetz;

Produktgruppe 08: Gedenkstätten

Kapitel 3800

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>	
Z 1:	Erinnerung an Terror, Krieg und Gewaltherrschaft und Förderung der Auseinandersetzung der Öffentlichkeit mit diesem Thema
Z 2:	Ermöglichung eines würdigen Gedenkens für die Opfer und Hinterbliebenen an die Verbrechen der Gewaltherrschaft
Z 3:	Erhaltung und Stärkung einer demokratischen, rechtsstaatlichen und die Menschenrechte respektierenden Gesellschaft durch Dokumentation und Vermittlung der im KZ Neuengamme begangenen Verbrechen
<i>Produkte</i>	
P 1 KZ-Gedenkstätte Neuengamme Schwerpunkte: Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme erinnert durch Ausstellungen, Bewahrung von Bauzeugnissen, historischen Dokumenten und Häftlingserinnerungen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen an die Opfer des Konzentrationslagers Neuengamme 1938 bis 1945. Vor dem Hintergrund einer intensiven Auseinandersetzung mit den nationalsozialistischen Verbrechen geht es dem Lernort Gedenkstätte um den anstehenden Wandel der Erinnerungskultur, um die Verknüpfung von historischen und aktuellen Fragestellungen, um die universelle Bedeutung der Menschenrechte, um eine europabezogene und internationale Bildungsarbeit, um die Entwicklung demokratischen Denkens und Handelns, um Toleranz und um das Miteinander verschiedener Kulturen.	

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	1.038	1.130	0	0	0
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	713	596	0	0	0
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	325	534	0	0	0
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR ³²	2.828	2.675	2.053	2.110	2.126
• Personalausgaben in Tsd. EUR ³³	1.402	1.460	1.043	1.100	1.116
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.426	1.215	1.010	1.010	1.010
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	-	-	-	-	-
Investitionsausgaben in Tsd. EUR ³⁴	2.612	7.643	2.156	1.707	156
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	0	156	156	156	156

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR ³⁵	341	304	256	246	249
· innerbehördlich in Tsd. EUR	320	282	240	229	232
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	21	22	16	17	17

³² Ab Haushalt 2011/12 eigenständige Produktgruppe; vorher unter der Produktgruppe "Museen" nachgewiesen; die Beträge für 2010 wurden angepasst.

³³ Ermittlung der Kosten für Stellen nach Personalkostentabelle entsprechend den geschätzten Stellenanteilen.

³⁴ Ab Haushalt 2011/12 eigenständige Produktgruppe; vorher unter der Produktgruppe "Museen" nachgewiesen; die Beträge für 2010 wurden angepasst.

³⁵ Bis 2010 in die Produktgruppe Museen integriert.

Produktbereich: 01
Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: Personalausgaben 1.100 Tsd. EUR (2013) und 1.116 Tsd. EUR (2014), Unterhaltung der Gedenkstätten-Grundstücke 205 Tsd. EUR jährlich, Sächliche Betriebsausgaben 435 Tsd. EUR, sowie die Einrichtung einer Gedenkstätte am Lohseplatz 900 Tsd. EUR (2. Rate 2013).

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen ³⁶	25,0	25,0	27,0	27,0	27,0
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	21,4	25,9	25,5	26,6	26,6

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
P 1: KZ-Gedenkstätte Neuengamme:					
Anzahl der Besucher/-innen	80.382	81.340	82.000	82.000	82.000
Anzahl der Gruppenbeteiligungen	1.683	1.876	1.420	1.600	1.600
Anzahl Seminare / Kolloquien	191	222	152	195	195
Anzahl Veranstaltungen	126	155	150	130	130
Öffnungstage	361	361	361	361	361
Dauerausstellungen	9	9	9	9	9
Geländefläche in m ²	563.000	563.000	563.000	563.000	563.000
Gebäudezahl	15	15	15	15	15
Nutzfläche in m ²	42.000	42.000	42.000	42.000	42.000

Produktgruppe 09: Kunst und Kreativwirtschaft

Kapitel 3720, 3760

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
Z 1: Stärkung der Hamburger Kultur und Kreativwirtschaft und Schaffung von Arbeitsplätzen durch Verbesserung der Rahmenbedingungen, bessere Darstellung nach außen, Erschließung neuer Marktpotenziale und bessere Zusammenarbeit.
Z 2: Sicherung und Weiterentwicklung von Fördermaßnahmen, um das kulturelle Gesamtangebot Hamburgs zu gewährleisten und um möglichst viele Menschen an aktuelle Positionen der zeitgenössischen bildenden Kunst heranzuführen.
Z 3: Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft sowie der Fotografie in Hamburg, Heranführung möglichst vieler Bürger, insbesondere Kinder und Jugendlicher an das Medium Film und Fotografie.
Z 4: Stärkung der Designwirtschaft durch Beratung, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.
Z 5: Stärkung der hamburgischen Schriftsteller und literarischen Übersetzer sowie literarischen Institutionen und Heranführung möglichst vieler Bürger an Literatur.
<i>Produkte</i>
P 1 Kreativwirtschaftscluster Schwerpunkte: Kreativwirtschaft ist ein neu abgegrenzter Wirtschaftssektor, dessen Unternehmen mit künstlerischen und kulturellen Gütern und künstlerischen Ideen in Verbindung mit technologischer, innovativer und wissenschaftlicher Kreativität primär erwerbswirtschaftlich tätig sind. Das Wirtschaftsfeld Kreativwirtschaft umfasst folgende elf Kernbranchen

³⁶ Die Stellen für die Gedenkstätten werden bis 2010 in der Produktgruppe "Museen" ausgewiesen.

oder Teilmärkte: Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Darstellende Kunst, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt sowie Software/Games-Industrie.

Das Produkt Kreativwirtschaftscluster umfasst für den gesamten Wirtschaftssektor und seine Teilmärkte fördernde und stärkende Maßnahmen. Vor dem Hintergrund der sehr ausdifferenzierten Kreativbranche wurde die Hamburg Kreativ GmbH, mit der FHH als alleiniger Gesellschafterin, gegründet, die als Schnittstelle zur Kreativwirtschaft und ihren Branchenverbänden, Netzwerken und Vereinen die Betreuung, Beratung und Förderung der Branche übernimmt. Weitere Maßnahmen zur Förderung der Kreativwirtschaft sind der Aufbau einer systematischen Vermittlung von Immobilien für die Kreativbranche, die Weiterentwicklung von Teilmärkten sowie die Vernetzung städtischer Akteure im Bereich Kreativwirtschaft. Angestrebt wird alle drei Jahre die Erstellung eines Kreativwirtschaftsberichts, in dessen Folge weitere Indikatoren entwickelt werden. Daraus ergibt sich u.a. auch die Entwicklung eines eigenen zukunftsfähigen Profils der Hamburger Kreativwirtschaft.

P 2 Bildende Kunst

Schwerpunkte:

Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst zur Bereicherung des kulturellen Lebens in der Freien und Hansestadt Hamburg. Zu den Geförderten gehören sowohl bildende Berufskünstler - Einzelkünstler, Künstlergruppen, -Initiativen und -orte - als auch Institutionen wie Kunsthaus Hamburg gGmbH, Kunstverein in Hamburg und Griffelkunst-Vereinigung e.V.

P 3 Film und Foto

Schwerpunkte:

Die Kulturbehörde fördert im Rahmen des Produktes Film die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH und ihre Tochtergesellschaften Filmfest Hamburg GmbH und Media Desk Informationsstelle für europäische Filmförderung GmbH Hamburg. Letztgenannte Einrichtung ist die zentrale deutsche Informationsstelle über die audiovisuellen Programme der Kommission der Europäischen Union (Programm MEDIA).

Kontinuierlich gefördert werden darüber hinaus Filmeinrichtungen in Hamburg, darunter insbesondere das kommunale Kino Metropolis der Kinemathek Hamburg, sowie eine Reihe von gattungs- oder zielgruppenbezogenen Filmfestivals. U.a. über die jährliche Vergabe der Hamburger Kinopreise werden auch stadtteilbezogenen Kinos und Abspielstätten gefördert.

Im Rahmen des Produktes Fotografie fördert die Kulturbehörde Einrichtungen und Projekte, insbesondere Ausstellungsprojekte, von vorzugsweise jungen und künstlerisch oder dokumentarisch arbeitenden Fotografinnen und Fotografen. Darüber hinaus werden die Triennalen der Fotografie und ihre Projekte gefördert.

P 4 Designwirtschaft

Schwerpunkte:

Die Förderung der Designwirtschaft umfasst die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Hamburger Unternehmen, den Erhalt und Ausbau kreativer Potentiale sowie Standortmarketing für den Kreativ-Standort Hamburg. Aufgrund der größeren Nähe zur Wirtschaft und der damit verbundenen Akzeptanz und Vorteile werden die Aufgaben der Designförderung zum größten Teil außerhalb der Kulturbehörde durch die Designbeauftragte mit ihrer Initiative „hamburgunddesign“ wahrgenommen. Zu den Designdisziplinen gehören u.a. Produkt-, Industrie-, Grafik-, Interface- und Modedesign, aber auch die Gestaltung von Prozessen, Systemen und Räumen. Mit der Schaffung des Designzentrums „designxport“ sollen diese Aktivitäten fortgeführt, gebündelt und gestärkt werden. Das Designzentrum soll eine Plattform für Ausstellungen, Diskussionen und Begegnungen werden und wird voraussichtlich im Frühjahr 2013 eröffnet. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Design soll sichtbar gemacht werden.

P 5 Literatur und Freie Akademie der Künste

Schwerpunkte:

Das literarische Leben findet in Hamburg in literarischen Lesungen, sonstigen Literaturveranstaltungen im Literaturhaus oder anderen Orten statt. Es wird gefördert durch die Ausschreibung von Förderpreisen für Literatur, durch die Zurverfügungstellung von Publikationsorten für Hamburger Schriftsteller, durch Ankündigungsmaßnahmen für literarische Ereignisse und durch fachkundige Beratung durch einen literaturwissenschaftlich ausgebildeten Literaturreferenten.

Die 1950 gegründete Freie Akademie der Künste veranstaltet ein vielfältiges Vortrags-, Diskussions-, Ausstellungs- und Musikprogramm und trägt damit zur Bereicherung der kulturellen Landschaft in Hamburg bei.

Produktbereich: 01
Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	1.753	2.687	1.502	1.602	1.652
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	1.753	2.687	1.502	1.602	1.652
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	16.875	16.627	15.679	14.771	14.790
• Personalausgaben in Tsd. EUR ³⁷	2.152	1.632	1.575	667	686
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	14.723	14.995	14.104	14.104	14.104
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	12.665	12.125	12.063	12.063	12.063
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	1.437	1.333	250	250	250
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	1.289	1.097	0	0	0
Hinweis: Diese Produktgruppe wurde mit dem Haushaltsplan 2013/14 neu definiert. Sie setzt sich aus den im HPL 2011/12 dargestellten Produktbereich 03 und teilweise der Produktgruppe 03 und 05 zusammen.					

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	523	339	386	149	153
· innerbehördlich in Tsd. EUR	491	315	362	139	143
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	32	24	24	10	10

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: Kreativwirtschaftsinitiative 1.250 Tsd. EUR jährlich , Maßnahmen zur Designförderung 150 Tsd. EUR jährlich, Förderung von Filmzentren 599 Tsd. EUR jährlich, Zuschuss an die FilmFörderung Hamburg-Schleswig Holstein GmbH 8.101 Tsd. EUR jährlich, Zuschuss an die FilmFest GmbH 650 Tsd. EUR jährlich.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	35,40	23,80	23,30	10,40	10,40
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	30,40	23,40	22,40	10,20	10,20

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
P 1: Kreativwirtschaftscluster:					
Vermittelte Kreativimmobilien in qm in m ²	4.000	7.000	4.000	4.000	4.000
Anzahl Nutzer der Kreativimmobilien	50	80	50	50	50
Arbeitsplätze, die unter Mitwirkung der Kreativ Gesellschaft entstanden sind ³⁸	-	30	50	50	50
P 2: Bildende Kunst:					
Anzahl der geförderten Projekte	60	52	53	55	55
Kunst im öffentlichen Raum: geförderte Projekte	7	4	10	10	10
Anzahl der Besucher des Kunsthauses Hamburg	17.238	20.300	20.500	20.500	20.500
Anzahl der Besucher des Kunstvereins Hamburg	15.474	12.150	15.000	15.000	15.000

³⁷ Ermittlung der Kosten für Stellen nach Personalkostentabelle entsprechend den geschätzten Stellenanteilen.

³⁸ Für das 1. Rumpfgeschäftsjahr 2010 kann keine Angabe ermittelt werden. 2011: Einschätzung durch die Kreativ GmbH.

Produktbereich: 01
Verwaltung, Kulturförderung, Denkmalpflege, Museen, Theater, Musik

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
P 3: Film und Foto:					
Gesamtzahl der Förderungen der Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein	160	188	150	170	170
Regionaleffekt der Filmförderung in % ³⁹	214	206	195	175	175
Gesamtzahl der Veranstaltungen der Hamburger Filmfestivals	50	48	45	45	45
Gesamtzahl der Besucher der Hamburger Filmfestivals	72.493	72.446	74.000	77.000	77.000
Gesamtzahl der Veranstaltungen der Kinemathek Hamburg/Metropolis (ohne Frei Luft Kino)	1.000	880	1.080	1.000	1.000
Gesamtzahl der Besucher der Kinemathek Hamburg/Metropolis ⁴⁰	39.000	34.000	41.000	39.000	39.000
P 4: Designwirtschaft:					
Anzahl Teilnehmer an Veranstaltungen im Rahmen von Desingexport und hamburgunddesign	1.690	1.885	1.885	1.885	1.885
P 5: Literatur und Freie Akademie der Künste:					
Anzahl Besucher im Literaturhaus	13.500	14.000	13.500	14.500	14.500
Anzahl Besucher der Freien Akademie der Künste	6.120	5.699	6.000	5.000	5.000
geförderte Literaturprojekte	130	150	130	150	150
Anzahl geförderter Schriftsteller und Übersetzer	10	10	10	10	10

³⁹ Regionaleffekt = regionalbezogene Rückflüsse einer Förderung (bspw. 210% bedeutet 1 Fördereuro generiert 2,10 Euro regional bezogene Rückflüsse)

⁴⁰ Niedriger Wert in 2011 aufgrund umzugsbedingter Schließung über einen Zeitraum von zwei Monaten.

<i>Produktbereichskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	45	41	34	34	34
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	45	41	34	34	34
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	5.338	4.952	5.025	5.377	5.438
• Personalausgaben in Tsd. EUR	2.660	2.817	2.722	2.895	2.931
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	2.678	2.135	1.953	2.482	2.507
• Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	0	0	350	0	0
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	0	86	4.000	2.500	0
Stellen	50	49,10	50,10	49	49
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	50	49,10	48,20	48	48

<i>Produktgruppen - Überblick</i>	
PG 10	Förderung der Transparenz staatlichen Handelns
PG 11	Bewahrung der archivischen Überlieferung
PG 12	Zugänglichkeit der archivischen Überlieferung
PG 13	Schutz des beweglichen kulturellen Erbes
PG 14	Vorbereitungsdienste für den Archivdienst

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
<p>Z 1: Sicherstellung, dass die Anlage, Führung und Verwaltung des analogen und digitalen Registraturguts durch die staatlichen Organe der FHH in der Weise erfolgt, dass das staatliche Handeln in seinen Entscheidungsgrundlagen und -prozessen abgebildet wird.</p> <p>Z 2: Sicherstellung, dass die in der FHH zum Einsatz kommenden elektronischen Systeme so gestaltet werden, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Abbildung des staatlichen Handelns in seinen Entscheidungsgrundlagen und -prozessen, - die Erhaltung des digitalen Registraturguts während der Aufbewahrungsfristen und - die Bildung von Archivgut aus dem digitalen Registraturgut technisch möglich ist.
<i>Produkte</i>
<p>P 1 Beratung bei der Anlage, Führung und Verwaltung von Aufzeichnungen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Beratung der staatlichen Organe der FHH bei der Anlage, Führung und Verwaltung des analogen und digitalen Registraturguts insbesondere durch Beratung einzelner Organe sowie durch Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen am Zentrum für Aus- und Fortbildung.</p> <p>P 2 Beratung bei der Entwicklung und Weiterentwicklung elektronischer Systeme</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Beratung der staatlichen Organe der FHH bei der Entwicklung und Weiterentwicklung elektronischer Systeme insbesondere durch Erarbeitung von Anforderungen auf der Grundlage nationaler und internationaler Standards und Mitwirkung an Projekten auf verschiedenen Ebenen der Projektorganisation.</p>

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	4	4	2	2	2
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	4	4	2	2	2
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	491	454	434	474	475
• Personalausgaben in Tsd. EUR	80	82	71	83	84
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	411	372	363	391	391
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	-	17	-	-	-

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	19	17	17	18	18
· innerbehördlich in Tsd. EUR	18	16	16	17	17
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	1	1	1	1	1

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: Sächliche Betriebsausgaben 391 Tsd. jährlich.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2
Anzahl der durch Fortbildungsveranstaltungen am ZAF erreichten Personen	80	325	108	108	108
Anzahl der Mitwirkungen an Projekten ⁴¹	10	12	-	-	-

Produktgruppe 11: Bewahrung der archivischen Überlieferung

Kapitel 3750

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
Z 1: Bildung des analogen und digitalen Archivguts als authentische Quelle und Teil des schriftlichen kulturellen Erbes auf der Grundlage archivwissenschaftlicher Methoden
Z 2: Erhaltung des analogen und digitalen Archivguts als authentische Quelle und Teil des schriftlichen kulturellen Erbes auf der Grundlage nationaler und internationaler Standards
<i>Produkte</i>
P 1 Bildung der archivischen Überlieferung Schwerpunkte: Bildung des Archivguts durch Auswahl der analogen und digitalen Aufzeichnungen, die bleibenden Wert besitzen, aus dem Registraturgut der staatlichen Organe der FHH, der nachgeordneten Stellen des Bundes mit Sitz in Hamburg und privater Stellen wie zum Beispiel historischer Persönlichkeiten sowie durch Übernahme dieser Aufzeichnungen.
P 2 Erhaltung der archivischen Überlieferung Schwerpunkte: Verwahrung des analogen und digitalen Archivguts, dessen Sicherung vor Verfälschung und unerlaubter Veränderung sowie dessen Schutz vor Verlusten an der Substanz.

⁴¹ nicht planbar

Produktbereich: 02
Staatsarchiv

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	2	2	1	1	1
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	2	2	1	1	1
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.873	1.541	1.708	1.788	1.825
• Personalausgaben in Tsd. EUR	865	916	890	942	954
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.008	625	468	846	871
• Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	0	0	350	0	0
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	0	17	4.000	2.500	0

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	210	191	218	210	212
· innerbehördlich in Tsd. EUR	197	177	205	196	198
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	13	14	13	14	14

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: sächliche Betriebsausgaben 846 Tsd. EUR (2013) und 871 Tsd. EUR (2014), Maßnahmen zum Schutz von Papierzerfall und Säurefraß 350 Tsd. EUR jährlich, gemeinsames Grundbucharchiv mit Niedersachsen 2.500 Tsd. EUR (2. Rate 2013).

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	16,4	16,1	16,4	16,0	16,0
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	16,4	16,1	15,7	15,7	15,7
Umfang der im jeweiligen Jahr als Archivgut übernommenen analogen Aufzeichnungen in Regalmetern ⁴²	84	-415	800	800	800
Umfang der im jeweiligen Jahr als Archivgut übernommen digitalen Aufzeichnungen in Terabyte ⁴³	0	0	0	0	0
Umfang des analogen Archivguts in Regalmetern ⁴⁴	39.000	38.585	37.400	40.185	40.985
Auslastung der Magazine in % ⁴⁵	97,50	96,50	93,50	95,65	97,60
Umfang der fachgerecht verpackten Archivguteinheiten in Regalmetern	2.399	2.613	2.615	3.013	3.213
Verpackungsquote in %	6,70	7,30	7,00	7,5,0	7,85
Umfang der entsäuerten Archivguteinheiten in Regalmetern	599	599	1.016	1.200	1.400
Entsäuerungsquote in %	1,7	1,7	2,7	3,3	3,9
Kosten pro entsäuertem Regalmeter Archivgut in EUR ⁴⁶	2.087	0	2.500	2.500	2.500
Anzahl der hergestellten Aufnahmen bei der Schutzverfilmung von Archivgut auf Mikrofilm	130.294	101.828	60.000	60.000	60.000

⁴² Ist 2011: 253m Zu- und 668m Abgänge =gesamt -415

⁴³ nicht planbar

⁴⁴ Verhältnis des Umfanges des analogen Archivguts in Regalmetern zur Regalfläche insgesamt (bis einschließlich Planzahl 2012 noch 40.000 Regalmeter, durch Regalverdichtung in 2012 nun 42.000 Regalmeter)

⁴⁵ Verhältnis des Umfanges des analogen Archivguts in Regalmetern zur Regalfläche insgesamt (bis 2012 - 40.000 m, ab 2013 - 42.000 m)

⁴⁶ Rechnungslegung für Maßnahmen in 2011 erfolgen erst in 2012

Quantitätskennzahlen	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anzahl der verfilmten Einheiten bei der Schutzverfilmung von Archivgut auf Mikrofilm ⁴⁷	639	131	-	-	-
Umfang des digitalen Archivguts in Terabyte ⁴⁸	-	0	-	-	-

Produktgruppe 12: Zugänglichkeit der archivischen Überlieferung

Kapitel 3750

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
<p>Z 1: Gewährleistung, dass zu einem Thema vorhandene Archivguteinheiten ermittelt und in den Kontext der Entstehung eingeordnet werden können.</p> <p>Z 2: Bereitstellung von Archivgut zur Erhebung von Informationen durch Bürgerinnen und Bürger, wissenschaftliche Forschung, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und staatliche Organe zu unterschiedlichsten Themen</p> <p>Z 3: Vermittlung der Aufgaben und der Angebote des Staatsarchivs gegenüber Bürgerinnen und Bürgern, wissenschaftlicher Forschung, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und staatlichen Organen</p> <p>Z 4: Erhaltung und Erweiterung des Kreises der Kundinnen und Kunden des Staatsarchivs</p>
Produkte
<p>P 1 Erschließung der archivischen Überlieferung Schwerpunkte: Erstellung von Informationen über die Formen und den Inhalt des Archivguts sowie den Kontext seiner Entstehung nach nationalen und internationalen Standards.</p> <p>P 2 Bereitstellung der archivischen Überlieferung Schwerpunkte: Bereitstellung von Archivgut insbesondere durch Erteilung schriftlicher und mündlicher Auskünfte sowie durch Eröffnung des Zugangs zu Archivgut im Lesesaal.</p> <p>P 3 Archivmarketing Schwerpunkte: Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen, die Bürgerinnen und Bürger, wissenschaftliche Forschung, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und staatliche Organe auf das Staatsarchiv und seine Angebote aufmerksam machen.</p>

Haushaltsdaten	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	35	31	29	29	29
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	35	31	29	29	29
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.948	1.993	1.943	2.080	2.101
• Personalausgaben in Tsd. EUR	1.512	1.600	1.548	1.640	1.661
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	436	393	395	440	440
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	0	18	0	0	0

⁴⁷ nicht planbar

⁴⁸ nicht planbar

Produktbereich: 02
Staatsarchiv

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	368	333	379	366	370
· innerbehördlich in Tsd. EUR	345	309	356	341	345
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	23	24	23	25	25

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: Sächliche Betriebsausgaben 440 Tsd. EUR jährlich

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	28,5	27,9	28,5	27,9	27,9
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	28,5	27,9	27,4	27,3	27,3
Anzahl der bei der Verzeichnung von Archivgut angelegten Datensätze	46.345	60.000	45.000	45.000	45.000
Anzahl der bei der Umwandlung analoger in digitale Erschließungsinformationen zu Archivgut angelegten Datensätze	48.867	136.000	85.000	85.000	85.000
Anzahl der schriftlichen Auskünfte	3.573	3.400	3.500	3.500	3.500
Öffnungstage pro Jahr	254	250	250	252	252
Durchschnittliche Anzahl der Benutzenden pro Öffnungstag	42,6	38,3	40,0	40,0	40,0
Anzahl der Archivguteinheiten, zu denen im Lesesaal der Zugang eröffnet wurde	30.315	36.058	25.000	25.000	25.000
Anzahl der Verfahren zur Erteilung von Genehmigungen für den Zugang zum Archivgut innerhalb der Schutzfristen gemäß § 5 Abs. 4 HmbArchG und § 5 Abs. 5 BArchG ⁴⁹	193	160	-	-	-
Anzahl der durch Führung erreichten Personen ⁵⁰	2.200	285	200	200	300
Anzahl der durch Schulungen erreichten Personen	-	270	250	250	300

Produktgruppe 13: Schutz des beweglichen kulturellen Erbes

Kapitel 3750

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
Z 1: Schutz der staatlich-territorialen Bindung des beweglichen kulturellen Erbes
Z 2: Schutz des beweglichen kulturellen Erbes in seiner Substanz oder wenigstens in seinem Aussagewert
<i>Produkte</i>
P 1 Schutz des beweglichen kulturellen Erbes vor unrechtmäßiger Ausfuhr Schwerpunkte: Schutz des beweglichen kulturellen Erbes vor unrechtmäßiger Ausfuhr insbesondere durch Unterschützstellung und Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Genehmigungen zur Ausfuhr aus der EU.

⁴⁹ nicht planbar

⁵⁰ Ergebnis 2010 umfasst ca. 1200 Besucher im Rahmen des Tages der offenen Tür und der Veranstaltungen zum 300-jährigen Jubiläum des Staatsarchivs; Die höheren Werte in 2014 ergeben sich aus dem stattfindenden Tag der Archive und den Auftaktveranstaltungen zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (Körber-Stiftung).

P 2 Schutz des beweglichen kulturellen Erbes vor Verlust bei Notfällen

Schwerpunkte:

Schutz des beweglichen kulturellen Erbes vor Verlust bei Notfällen insbesondere durch Koordination der Notfallvorsorge und Sicherungsverfilmung.

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	2	2	1	1	1
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	2	2	1	1	1
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	565	538	527	566	568
• Personalausgaben in Tsd. EUR	154	166	164	174	176
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	411	372	363	392	392
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	0	17	0	0	0

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	37	34	40	39	40
· innerbehördlich in Tsd. EUR	35	32	38	36	37
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	2	2	2	3	3

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte

Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für:
Sächliche Betriebsausgaben 392 Tsd. EUR jährlich.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	3,0	2,9	3,0	2,9	2,9
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9
Anzahl der Eintragungen in die Verzeichnisse national wertvollen Kulturgutes und national wertvoller Archive gem. KultgSchG ⁵¹	1	1	-	-	-
Anzahl der Verfahren zur Erteilung von Genehmigungen zur Ausfuhr von Kulturgut aus der EU gem. Art. 2 der Verordnung (EG) 116/2009 ⁵²	56	64	-	-	-
Anzahl der Verfahren zur Erteilung von rechtsverbindlichen Rückgabeversprechen gem. § 20 KultgSchG ⁵³	3	7	-	-	-
Anzahl der Verfahren zur Rückführung gem. KultGüRückG ⁵⁴	0	1	-	-	-
Anzahl der hergestellten Aufnahmen bei der Sicherungsverfilmung von Archiv- und Bibliotheksgut	343.231	216.763	320.000	305.000	305.000
Anzahl der verfilmten Einheiten bei der Sicherungsverfilmung von Archiv- und Bibliotheksgut	3.941	2.877	3.700	3.700	3.700

⁵¹ nicht planbar

⁵² nicht planbar

⁵³ nicht planbar

⁵⁴ nicht planbar

Produktgruppe 14: Vorbereitungsdienste für den Archivdienst

Kapitel 3750

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
Z 1: Gewährleistung der Verfügbarkeit archivarischer Fach- und Führungskräfte und Erhaltung der archivarischen Fachkompetenz
<i>Produkte</i>
P 1 Vorbereitungsdienst für das Erste und Zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 in der Fachrichtung Allgemeine Dienste zur Verwendung im Laufbahnzweig Archivdienst Schwerpunkte: Auswahl von Nachwuchskräften für Fach- und spätere Führungsaufgaben des Archivdienstes sowie Durchführung berufspraktischer Studienzeiten im Rahmen eines dualen Studienganges.

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	2	2	1	1	1
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	2	2	1	1	1
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	461	426	413	469	469
• Personalausgaben in Tsd. EUR	49	53	49	56	56
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	412	373	364	413	413
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	0	17	0	0	0

nachrichtlich:

<i>Kostendaten</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	12	11	12	13	13
· innerbehördlich in Tsd. EUR	11	10	11	12	12
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	1	1	1	1	1

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>
Die Mittel werden im Wesentlichen eingesetzt für: Sächliche Betriebsausgaben 413 Tsd. EUR jährlich.

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2010	Erg. 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Stellen	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9
Anzahl der Absolventen/innen im laufenden Jahr	2	0	0	2	1

H A U S H A L T S P L A N
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
FÜR DIE HAUSHALTSJAHRE 2013 / 2014

Einzelplan 03.3

Kulturbehörde

Deckungskreise
Deckungskreis im Einzelplan 03.3

- 01 Kulturprojekte und Kulturinstitutionen
- 02 Theater und Orchester
- 03 Bauunterhaltung
- 04 Hochbauinvestitionen
- 05 Museumsstiftungen

KAPITEL		Steuern 0 ohne 09 Steuerähnliche Abgaben (A) 09			Gebühren (G) 111 übrige Verwaltungseinnahmen 1 ohne 111		
Nr.	Bezeichnung	2012	2013	2014	2012	2013	2014
		1	2	3	4	5	6
3700	Allgemeine Verwaltung	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	24	28	28
3720	Allgemeine Kulturförderung	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	2	2	2
3730	Denkmalpflege	-	-	-	8 G	10 G	10 G
		- A	- A	- A	34	34	34
3750	Staatsarchiv	-	-	-	28 G	28 G	28 G
		- A	- A	- A	6	6	6
3760	Kreativwirtschaft	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	-	-	-
3800	Museen	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	120	120	120
3920	Theater und Musik	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	240	240	240
	Gesamteinnahmen 2012 / 2013 / 2014	-	-	-	36 G	38 G	38 G
		- A	- A	- A	426	430	430
	Gegenüber 2012 mehr (+) / weniger (-)		-	-		2+G	2+G
			- A	- A		4+	4+

Laufende Übertragungen 2			Schuldenaufnahmen 31, 32 Zuschüsse für Investitionen (Z)			Besondere Finanzierungseinnahmen 35 - 38			
2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014	Kap. Nr.
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3700
1.773	1.873	1.923	- Z	- Z	- Z	-	-	-	3720
-	10	10	-	-	-	-	-	-	3730
-	-	-	- Z	- Z	- Z	-	-	-	3750
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3760
-	-	-	- Z	- Z	- Z	-	-	-	3800
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3920
1.773	1.883	1.933	-	-	-	-	-	-	Ges. einn.
	110 +	160 +	- Z	- Z	- Z		-	-	+/-

KAPITEL		Gesamteinnahmen		
Kap. Nr.	Bezeichnung	2012	2013	2014
		16	17	18
3700	Allgemeine Verwaltung	24	28	28
3720	Allgemeine Kulturförderung	1.775	1.875	1.925
3730	Denkmalpflege	42	54	54
3750	Staatsarchiv	34	34	34
3760	Kreativwirtschaft	-	-	-
3800	Museen	120	120	120
3920	Theater und Musik	240	240	240
	Gesamteinnahmen 2012 / 2013 / 2014	2.235	2.351	2.401
	Gegenüber 2012 mehr (+) / weniger (-)		116+	166+

KAPITEL		Personalausgaben 4			Sächliche Verwaltungsausgaben 51 - 54		
Nr.	Bezeichnung	2012	2013	2014	2012	2013	2014
		1	2	3	4	5	6
3700	Allgemeine Verwaltung	3.767	4.779	4.853	1.500	1.909	1.792
		-	-	-	212	206	206
3720	Allgemeine Kulturförderung	850	1.163	1.210	2.100	2.100	2.100
		-	-	-	460	400	400
3730	Denkmalpflege	2.471	2.621	2.661	1.122	382	382
		-	-	-	200	250	350
3750	Staatsarchiv	2.722	2.895	2.931	1.953	2.443	2.443
		-	-	-	60	60	60
3760	Kreativwirtschaft	1.118	-	-	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
3800	Museen	3.338	3.464	3.445	1.010	1.010	1.010
		-	-	-	300	300	300
3920	Theater und Musik	842	927	940	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
	Gesamtausgaben 2012 / 2013 / 2014	15.108	15.849	16.040	7.685	7.844	7.727
	Gegenüber 2012 mehr (+) / weniger (-)		741 +	932 +		159 +	42 +
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	1.232	1.216	1.316
	Gegenüber 2012 mehr (+) / weniger (-)		-	-		16-	84 +

Laufende Übertragungen 6 ohne 62, 66			Schuldendienst 56 - 59 und -hilfen (H) 62, 66			
2012	2013	2014	2012	2013	2014	Kap. Nr.
7	8	9	10	11	12	
882	1.387	1.387	-	-	-	3700
-	-	-	-	-	-	
47.720	49.928	50.062	-	-	-	3720
13.790	17.110	17.110	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	3730
-	-	-	-	-	-	
-	39	64	-	-	-	3750
10	-	-	-	-	-	
1.400	-	-	-	-	-	3760
500	-	-	-	-	-	
37.276	38.539	37.546	-	-	-	3800
7.750	5.750	5.850	-	-	-	
109.338	122.901	123.660	-	-	-	3920
67.738	68.063	66.363	-	-	-	
196.616	212.794	212.719	-	-	-	Ges. Aus.
			- H	- H	- H	
	16.178 +	16.103 +		-	-	+/-
				- H	- H	
89.788	90.923	89.323	-	-	-	Ges. VE
			- H	- H	- H	
	1.135 +	465-		-	-	+/-
				- H	- H	

KAPITEL		Besondere Finanzierungs- ausgaben 9			Gesamtausgaben ohne Investitionen		
Nr.	Bezeichnung	2012	2013	2014	2012	2013	2014
		13	14	15	16	17	18
3700	Allgemeine Verwaltung	1.100-	4.688-	4.738-	5.049	3.387	3.294
		-	-	-	212	206	206
3720	Allgemeine Kulturförderung	-	-	-	50.670	53.191	53.372
		-	-	-	14.250	17.510	17.510
3730	Denkmalpflege	68	68	-	3.661	3.071	3.043
		-	-	-	200	250	350
3750	Staatsarchiv	350	-	-	5.025	5.377	5.438
		-	-	-	70	60	60
3760	Kreativwirtschaft	-	-	-	2.518	-	-
		-	-	-	500	-	-
3800	Museen	-	-	-	41.624	43.013	42.001
		-	-	-	8.050	6.050	6.150
3920	Theater und Musik	-	-	-	110.180	123.828	124.600
		-	-	-	67.738	68.063	66.363
	Gesamtausgaben 2012 / 2013 / 2014	682-	4.620-	4.738-	218.727	231.867	231.748
	Gegenüber 2012 mehr (+) / weniger (-)		3.938-	4.056-		13.140 +	13.021 +
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	91.020	92.139	90.639
	Gegenüber 2012 mehr (+) / weniger (-)		-	-		1.119 +	381-

Ausgaben für Investitionen 7 (B), 8			Gesamtausgaben			
2012	2013	2014	2012	2013	2014	Kap. Nr.
19	20	21	22	23	24	
-	-	-	5.049	3.387	3.294	3700
-	-	-	212	206	206	
608	608	608	51.278	53.799	53.980	3720
1.206	606	606	15.456	18.116	18.116	
1.071	1.071	1.071	4.732	4.142	4.114	3730
1.071	1.071	1.071	1.271	1.321	1.421	
4.000	2.500	-	9.025	7.877	5.438	3750
4.500	-	-	4.570	60	60	
-	-	-	2.518	-	-	3760
-	-	-	500	-	-	
7.168	3.957	2.256	48.792	46.970	44.257	3800
8.033	1.800	1.950	16.083	7.850	8.100	
15.760	11.880	1.665	125.940	135.708	126.265	3920
4.865	4.865	4.865	72.603	72.928	71.228	
250 B	250 B	250 B	247.334	251.883	237.348	Ges. Aus.
28.357	19.766	5.350				
	- B	- B		4.549 +	9.986-	+/-
	8.591--	23.007--				
4.750 B	250 B	250 B	110.695	100.481	99.131	Ges. VE
14.925	8.092	8.242				
	4.500-B	4.500-B		10.214-	11.564-	+/-
	6.833--	6.683--				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6

3700	Allgemeine Verwaltung				
(188)	-----				
	EINNAHMEN				
111.01	Gebühreneinnahmen nach dem Informationsfreiheitsgesetz Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3700.511.61.	0 0	0	-	-
111.61	Teilnahmegebühren für Aus- und Fortbildungsveranstaltungen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3700.525.61.	0 0	0	-	-
119.95	Einnahmen aus Mahnkosten, Verspätungszuschlägen und Stundungszinsen	1 0	0	-	-
119.98	Vermischte Einnahmen	24 15	10	14	14
124.01	Einnahmen aus Werbung Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3700.539.61. Dies gilt für Einnahmen bis zur Höhe von 500 EUR uneingeschränkt, für darüber hinausgehende Einnahmen in Höhe von 50 %	0 0	0	-	-
124.91	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung von Grundstücken Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3700.519.61.	11 11	14	14	14
131.01	Erlöse aus dem Verkauf von bebautem und unbebautem Grundbesitz	1 0	0	-	-
281.01	Einnahmen aus Museums- und Bühnenwelt	0 0	0	-	-
	Gesamteinnahmen		24	28	28
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	3.522 3.746 511 R	3.282	4.136	4.197
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	0 6-	0	-	-
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	571 470	475	633	646

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3700 -----					
459.95 (840)	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens	0 0	0	-	-
461.01	Zentral veranschlagte Personalausgaben im Einzelplan 3.3	0 0	0	-	-
	Übertragbar Die Mittel dienen zum Ausgleich von Mehrausgaben bei stellungsbundenen Personalausgaben im KRD- Bereich des Einzelplans				
525.92 (012)	Erstattung an das Zentrum für Aus- und Fortbildung	10 18	18	18	18
532.01	Kraftfahrzeugsteuer	0 1	1	1	1
	Übertragbar				
535.56	Sachausgaben für Informationstechnik	70 104 157 R	308	235	118
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3700.671.56 03.3.3800.682.56.				
537.01	Öffentlichkeitsarbeit und sonstige Ausgaben für kulturelle Werbung	63 11 2 R	59 80 VE	59 80 VE	59 80 VE
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.				
671.53	Erstattung an Dataport für ESARI-Aufwendungen	101 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
671.55	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs	17 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Gegenseitig deckungsfähig sind 03.3.3700.671.55 03.3.3730.671.55 03.3.3750.671.55 03.3.3800.671.55 .				
671.56	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport	392 666 650 R	882	1.385	1.385
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.3.3700.535.56 03.3.3750.671.56. Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3800.682.56.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3700					
	Titelgruppe(n) -----				
Z61	Sach- und Fachausgaben der allgemeinen Verwaltung				
412.61	Aufwandsentschädigungen und andere Ausgaben für Deputierte, ehrenamtliche Beisitzerinnen und Beisitzer usw Übertragbar	7 9	10	10	10
427.61	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamt- lich und nebenberuflich Tätige Übertragbar	0 0 80 R	0	-	-
511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3700.111.01.	178 98	148 50 VE	148 50 VE	148 50 VE
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke Übertragbar	232 258 21 R	150	407	407
518.61	Mieten und Pachten Übertragbar	788 587 5 R	710 50 VE	935 50 VE	935 50 VE
519.61	Unterhaltung der Grundstücke Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-03. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3700.124.91.	27 48 23 R	26 32 VE	26 26 VE	26 26 VE
525.61	Lehr- und Lernmittel, Aus- und Fortbildung Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3700.111.61.	13 1 5 R	2	2	2
526.61	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten Übertragbar	87 30 4 R	12	12	12
527.61	Dienstreisen Übertragbar	54 42 4 R	34	34	34

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3700 -----					
537.61	Öffentlichkeitsarbeit und sonstige Ausgaben für kulturelle Werbung Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0 0	0		
539.61	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3700.124.01.	77 71	32	32	32
685.61	Mitgliedsbeiträge Übertragbar	1 2	0	2	2
	Summen für Z61	1.145 142 R	1.124 132 VE	1.608 126 VE	1.608 126 VE
701.56	Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Informationstechnik Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	16 3 72 R	0	-	-
799.01	Planungskosten für investive Maßnahmen im Bereich der Kulturbehörde Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	0 0	0	-	-
812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3700.812.56 03.3.3720.894.56 03.3.3750.812.54 03.3.3800.891.56.	24 12 22 R	0	-	-
812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informationstechnik in der Kulturbehörde Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.3.3700.812.54. Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3720.894.56 03.3.3800.891.56.	201 236 41 R	0	-	-
972.01 (880)	Globale Minderausgabe aus Bewirtschaftung	0 0	1.100-	4.688-	4.738-
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen		5.049 212 VE	3.387 206 VE	3.294 206 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3720	Allgemeine Kulturförderung				
(187)	----- EINNAHMEN				
124.01	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung von Atelierräumen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3720.686.01 03.3.3720.686.02 03.3.3720.893.01.	0 0	0	-	-
124.91	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung von Grundstücken	2 2	2	2	2
182.01	Rückzahlungen aus Filmförderungen (Weggefallener Ansatz)	0 0	0		
232.01 (186)	Zuweisungen der Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen zu den Kosten der Norddeutschen Blindenhörbücherei e.V.	271 272	273	273	273
272.01	Zuschüsse Dritter zu den Kosten der Filmförderung Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3720.686.34.	0 0	0	-	-
282.91	Verschiedene zweckgebundene Einnahmen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.3.3720.546.91	1.753 2.685	1.500	1.600	1.650
	Gesamteinnahmen		1.775	1.875	1.925
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	679 792	754	1.126	1.143
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	4 8-	0	-	-
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	102 73	96	37	67
519.01	Unterhaltung der Grundstücke Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-03.	0 0	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3720 -----					
534.02 (186)	Pauschale Abgeltung von Ansprüchen nach § 27 des Urheberrechtsgesetzes - Bibliothekstantieme Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.3.3720.534.02 03.3.3720.686.42 .	666 366 40 R	440 300 VE	440 300 VE	440 300 VE
534.03	Sächliche Ausgaben für das Projekt "KulturPunkt Mönckebergstraße" Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	0 0	160 160 VE	160 100 VE	160 100 VE
534.04	Abgeltung von Ansprüchen der Künstlersozialkasse Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	0 5- 22 R	0	-	-
546.91	Verwendung zweckgebundener Einnahmen Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3720.282.91 Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	1.128 2.166 453 R	1.500	1.500	1.500
681.02	Preise, Ehrungen, Empfänge und Veranstaltungen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	35 9 62 R	20 50 VE	20 50 VE	20 50 VE
682.05 (693)	Zuschuss an die FilmFörderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	8.510 8.101	8.101 7.500 VE	8.101 7.500 VE	8.101 7.500 VE
683.01	Zuschüsse für Bauunterhaltung Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-03.	63 27 89 R	51 50 VE	51 50 VE	51 50 VE
683.02 (680)	Kreativwirtschaftsinitiative Übertragbar Zuwendungsanteil 75% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	0 0	0	1.250 500 VE	1.250 500 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3720 -----					
683.03 (680)	Maßnahmen zur Designförderung Übertragbar Zuwendungsanteil 75% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	0 0	0	150	150
683.04 (680)	Fonds zur Zwischennutzung städtischer Räume und Flächen Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	0 0	0	-	-
686.01	Förderung der bildenden, angewandten und medialen Kunst Übertragbar Zuwendungsanteil 75% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3720.124.01. Die Einnahmen fließen den Mitteln zu	392 360	345 100 VE	345 100 VE	345 100 VE
686.02	Förderung von Kulturzentren Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3720.124.01.	660 642 18 R	635	635	635
686.03	Förderung literarischer Aktivitäten Übertragbar Zuwendungsanteil 75% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01. Die Einnahmen fließen den Mitteln zu	390 401	420 50 VE	420 50 VE	420 50 VE
686.04 (186)	Zuschuss an die Stiftung "Hamburger öffentliche Bücherhallen" und institutionelle Leseförderung Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	26.971 25.400 5.897 R	26.410 3.000 VE	27.056 1.500 VE	27.294 1.500 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3720 -----					
686.06 (186)	Zuschuss an die Norddeutsche Blindenhörbücherei e.V. und an die Stiftung Centralbibliothek für Blinde Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	848 848	848 50 VE	848 50 VE	848 50 VE
686.07	Förderung der Kinder- und Jugendkultur Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	1.636 1.607 134 R	1.065 600 VE	166	166
686.08	Förderung der Kinder- und Jugendtheater Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02.	0 0	0	1.100 400 VE	1.100 400 VE
686.09	Förderung der Hip-Hop-Akademie Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	0 510	345 100 VE	345 100 VE	345 100 VE
686.10	Zuschuss für kulturelle Marketingmaßnahmen Übertragbar Zuwendungsanteil 50% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	53 84 4 R	40 40 VE	40 40 VE	40 40 VE
686.16	Kulturaustauschprojekte Übertragbar Zuwendungsanteil 75% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01. Die Einnahmen fließen den Mitteln zu	227 294	256 100 VE	256 100 VE	256 100 VE
686.28	Impulsfonds - Projektmittel für die Stadtteil- kultur Übertragbar Zuwendungsanteil 50% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	163 109	109 100 VE	109 100 VE	109 100 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3720 -----					
686.29	Sonstige Kulturförderung Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	40 38	65	65	65
686.30	Besondere Kulturförderung Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	380 262 115 R	370 250 VE	370	266
686.31	Förderung von Filmzentren Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	606 608	599	599	599
686.34	Sonstige Filmförderung Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3720.272.01.	30 47	50 50 VE	50 50 VE	50 50 VE
686.35	Zuschüsse für Filmfestivals Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	360 367	363 100 VE	363 100 VE	363 100 VE
686.36	Förderung der Fotografie Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	82 24 5 R	41	41	41

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3720 -----					
686.37 (693)	Zuschuss an die FilmFest Hamburg GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	650 650	650 500 VE	650 500 VE	650 500 VE
686.42	Zuschüsse für überregionale kulturelle Einrichtungen Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 03.3.3720.534.02 03.3.3720.686.42 .	1.033 1.071 120 R	1.117 100 VE	1.078 100 VE	1.078 100 VE
686.43	Zuwendung zur Projektarbeit der Geschichtswerkstätten Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	33 3-	0	-	-
686.81	Förderung sozio-kultureller Stadtteilzentren, Stadtteilkulturprojekte und Geschichtswerkstätten, Rahmenzuweisung an Bezirke Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	(5.789) (5.732)	5.820 1.050VE	5.820 5.820VE	5.820 5.820VE
710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstand- setzungen und dgl. Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	1 12	0	-	-
799.50 (183)	Kunst im öffentlichen Raum Übertragbar Die Einnahmen aus der Veräußerung von Kunst im öffentlichen Raum fließen den Mitteln zu	148 235 146 R	250 250 VE	250 250 VE	250 250 VE
891.02 (693)	Zuschüsse zu Investitionsmaßnahmen im Rahmen des Medien- und Designstandortes Hamburg Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	0 0	0	-	-
892.02 (186)	Zuschuss an die Stiftung Hamburger öffentliche Bücherhallen und die Blindenbüchereien für Investitionen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	1.960 1.256 439 R	256 856 VE	256 256 VE	256 256 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3720 -----					
893.01	Zuschüsse für kleine Investitionen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3720.124.01.	25 90- 477 R	102 100 VE	102 100 VE	102 100 VE
893.02	Zuschuss an den Verein Lebendiger Jungfernstieg e.V. Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0 42-	0		
893.03	Investitionen "Kulturpunkt Mönckebergstraße" Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	15- 0 61 R	0		
893.04	Investitionszuschüsse Stadtteilkultur Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	0 0 200 R	0		
893.05	Besondere Kulturprojekte, Veranstaltungen, Film- festivals, Ausstellungen und Verstärkungsmittel für Ausgaben der Kapitel 3720, 3800 und 3920 Übertragbar	0 0	0	-	-
894.56 (186)	Zuschuss an die Stiftung Hamburger öffentliche Bücherhallen für Investitionen im Bereich der Informationstechnik Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zulasten 03.3.3700.812.54 03.3.3700.812.56. Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	535 469	0	-	-
			51.278 15.456 VE	53.799 18.116 VE	53.980 18.116 VE
3730	Denkmalpflege ----- (195)				
	EINNAHMEN				
111.01	Gebühren für Denkmalpflege- und Denkmalschutz- maßnahmen Die Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3730.534.61.	51 50	8	10	10

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3730 -----					
111.61	Kostenbeiträge und Entgelte für die Teilnahme an Veranstaltungen des Denkmalschutzamtes Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3730.534.61.	1 13	0	-	-
112.01	Einnahmen aus Bußgeldbescheiden	0 8	0	-	-
119.93	Ersatzvornahmen	0 0	26	26	26
119.98	Vermischte Einnahmen	0 0	0	-	-
124.61	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung von Grundstücken Die Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3730.517.61.	0 0	8	8	8
129.61	Einnahmen des Fotoarchivs / Landesbildstelle Übertragbar Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3730.534.61 03.3.3730.812.01.	10 7	0	-	-
182.61	Rückzahlungen von Zuschüssen für Denkmalpfllegemaßnahmen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3730.893.61.	13 13	0	-	-
261.75	Erstattungen zum EU-Projekt Cool Bricks Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3730.534.61.	0 40	0	-	-
282.91	Verschiedene zweckgebundene Einnahmen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.3.3730.546.91	21 21	0	10	10
	Gesamteinnahmen		42	54	54
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	1.975 2.180 83 R	2.331	2.498	2.535
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	3 1-	0	-	-
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	121 93	93	76	79

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3730 -----					
535.01	Erstattung von Gebühren im Bereich des Kataster- und Vermessungswesens	5 2	5	5	5
	Übertragbar				
546.91	Verwendung zweckgebundener Einnahmen	22 18 32 R	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3730.282.91				
546.93	Ersatzvornahmen	0 0	26 77 VE	26 77 VE	26 77 VE
	Übertragbar				
671.55	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs	8 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
	Gegenseitig deckungsfähig sind 03.3.3700.671.55 03.3.3730.671.55 03.3.3750.671.55 03.3.3800.671.55 .				
	Titelgruppe(n) -----				
Z61	Denkmalschutz und Denkmalpflege -----				
427.61	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	0 0 93 R	47	47	47
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3730.812.01.				
511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	37 54 43 R	19	16	16
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3730.812.01.				
514.61	Haltung von Dienstfahrzeugen, Verbrauchsmittel, Dienst- und Schutzkleidung und dgl	7 7	11	11	11
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3730.812.01.				
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke	112 114	77	27	27
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3730.812.01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Mehreinnahmen bei 03.3.3730.124.61.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3730 -----					
518.61	Mieten und Pachten Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3730.812.01.	229 206	212	25	25
519.61	Unterhaltung der Grundstücke Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3730.812.01. Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-03.	11 18 27 R	23 23 VE	23 23 VE	23 23 VE
526.61	Kosten für Gutachten Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3730.812.01.	165 120 267 R	94 50 VE	94 50 VE	94 50 VE
527.61	Dienstreisen Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3730.812.01.	10 10	9	9	9
531.61	Wissenschaftliche Schriften Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3730.812.01.	12 12 62 R	43 50 VE	43 50 VE	43 50 VE
534.61	Sächliche Ausgaben Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3730.812.01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Mehreinnahmen bei 03.3.3730.111.01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3730.129.61. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3730.111.61 03.3.3730.261.75.	123 358 184 R	91	91 50 VE	91 50 VE
535.61	Kennzeichnung sehenswerter Gebäude in Hamburg Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3730.812.01.	2 2 4 R	12	12	12
536.61	Anmeldungen zum Weltkulturerbe Übertragbar	0 88 137 R	500	-	- 100 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3730 -----					
893.61	Zuschüsse für Denkmalpflflegemaßnahmen	476 463 1.052 R	971 971 VE	971 971 VE	971 971 VE
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3730.182.61. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen				
	Summen für Z61	1.451 1.869 R	2.109 1.094 VE	1.369 1.144 VE	1.369 1.244 VE
812.01	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen über 5.000 EUR	0 0	0	-	-
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.3.3730.427.61 03.3.3730.511.61 03.3.3730.514.61 03.3.3730.517.61 03.3.3730.518.61 03.3.3730.519.61 03.3.3730.526.61 03.3.3730.527.61 03.3.3730.531.61 03.3.3730.534.61 03.3.3730.535.61. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3730.129.61.				
892.01	Maßnahmen an Denkmälern und Baudenkmalen der Jüdischen Gemeinde Hamburg	6 107 309 R	100 100 VE	100 100 VE	100 100 VE
	Übertragbar				
893.01	Zuschüsse zur Sanierung der Hamburger Hauptkirchen	0 0	0	-	-
	Übertragbar				
893.02	Zuschuss zur Sanierung der Hauptkirche St. Katharinen	1.000 0	0	-	-
	Übertragbar Zuwendungsanteil 100%				
971.01	Zentral veranschlagte Mittel zur Umsetzung der Novellierung des Denkmalschutzgesetzes	0 0 171 R	68	68	
	Übertragbar Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen		4.732 1.271 VE	4.142 1.321 VE	4.114 1.421 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3750	Staatsarchiv				
(162)	-----				
	EINNAHMEN				
111.01	Verwaltungsgebühren	25 22	25	25	25
111.02	Gebühreneinnahmen nach dem Informationsfreiheits- gesetz	0 0	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3750.511.61.				
111.11	Benutzungsgebühren	8 4	3	3	3
119.61	Sonstige Verwaltungseinnahmen	11 10	6	6	6
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3750.531.61 03.3.3750.547.61.				
282.01	Drittmittel zur Erschließung und Auswertung von Archivgut	0 4	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.3.3750.429.61 03.3.3750.523.03				
282.02	Zuweisung für die Verfilmung der NSG-Akten	0 0	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3750.523.61.				
	Gesamteinnahmen		34	34	34
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	2.434 2.650 133 R	2.453	2.604	2.643
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	8- 5-	0	-	-
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	235 176	269	291	288
523.01	Technische Bearbeitung des Archivguts	0 15	15	15	15
	Übertragbar				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3750 -----					
523.02	Sachausgaben für Maßnahmen gegen den Papierzerfall Übertragbar	527 177 398 R	0	350	350
523.03	Dienstleistungen Externer Übertragbar	5 0	0	-	-
523.04	Ausgaben für Schutzverfilmung / Duplikatfilme Übertragbar	0 4 6 R	10	10	10
525.01	Aufwendungen für Fachfortbildungen Übertragbar	0 0	3	3	3
535.56	Sachausgaben für Informationstechnik Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	63 0 23 R	0		
632.01	Betriebskosten für den hamburgischen Anteil am gemeinsamen Grundbucharchiv in Niedersachsen Übertragbar	0 0	0 10 VE	-	25
632.02	Studiengebühren im Rahmen der Vorbereitungsdienste Übertragbar	0 0	0	21	21
632.03	Aufwendungen für Kostenbeteiligungen an gemeinsamen Portalen und Internet-Auftritten Übertragbar	0 0	0	18	18
632.04	Betriebsausgaben für das Digitale Staatsarchiv Übertragbar	0 0	0	-	-
671.53	Erstattung an Dataport für ESARI-Aufwendungen Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	43 0	0		
671.55	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Gegenseitig deckungsfähig sind 03.3.3700.671.55 03.3.3730.671.55 03.3.3750.671.55 03.3.3800.671.55 .	26 9	0		

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3750 -----					
671.56	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3700.671.56. Titelgruppe(n) -----	59 0	0		
Z61	Sach- und Fachausgaben des Staatsarchivs -----				
427.61	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige Übertragbar	0 3- 28 R	0	-	-
429.61	Erschließung und Auswertung von Archivgut aus Drittmitteln Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3750.282.01	0 0 4 R	0	-	-
511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte und Ausstattungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3750.111.02.	37 19	37 10 VE	37 10 VE	37 10 VE
514.61	Haltung von Fahrzeugen, Dienst- und Schutzkleidung Übertragbar	0 1	1	1	1
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke Übertragbar	259 272 1 R	200	280	280
518.61	Gebäudemiete sowie Miete für Kopiergeräte Übertragbar	1.510 1.509	1.510	1.570	1.570
519.61	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-03.	51 53	65 30 VE	65 30 VE	65 30 VE
523.61	Unterhaltung , Vermehrung und Erschließung des Archivguts Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3750.282.02.	90 76 1 R	110 20 VE	110 20 VE	110 20 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3750 -----					
526.61	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten Übertragbar	0 0	1	1	1
531.61	Druck von Bestandsverzeichnissen und anderen Schriften Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3750.119.61.	0 0 10 R	0	-	-
539.61	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben Übertragbar	1 1 3 R	1	1	1
547.61	Verwendung sonstiger Verwaltungseinnahmen Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3750.119.61.	8 0	0	-	-
	Summen für Z61	1.927 47 R	1.925 60 VE	2.065 60 VE	2.065 60 VE
812.01	Geräte u. Ausstattungen für die Archivräume Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	0 87 123 R	0	-	-
812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.3.3700.812.54. Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3750.812.56.	0 0 11 R	0	-	-
812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informationstechnik im Staatsarchiv Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.3.3750.812.54.	0 0	0	-	-
893.01	Zuschuss an das Land Niedersachsen für den Bau eines gemeinsamen Grundbucharchivs Übertragbar	0 0	4.000 4.500 VE	2.500	-
893.02	Investitionsausgaben für den Aufbau des Digitalen Staatsarchivs Übertragbar	0 0	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3750 -----					
971.01	Maßnahmen zum Schutz von Papierzerfall und Säurefraß	0 0	350		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen		9.025 4.570 VE	7.877 60 VE	5.438 60 VE
3760	Kreativwirtschaft				
(680)					
	EINNAHMEN				
112.01 (610)	Geldbußen sowie Kosten aus den Verfahren	0 0	0	-	-
	(Weggefallener Ansatz)				
112.42 (610)	Sonstige Zwangs- und Bußgelder	0 0	0	-	-
	(Weggefallener Ansatz)				
119.98 (610)	Vermischte Einnahmen	0 0	0	-	-
	(Weggefallener Ansatz)				
272.01 (712)	Beteiligung der EU an dem Projekt EUROSCOPE	0 0	0	-	-
	(Weggefallener Ansatz)				
	Gesamteinnahmen		0	0	0

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3760					
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	1.666 1.100	926	-	-
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	4 32	0	-	-
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	1 75	192	-	-
535.56	Laufende Aufwendungen für IT-Verfahren	0 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
683.01	Kreativwirtschaftsinitiative	1.574 1.487 1.272 R	1.250 500 VE		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
	Zuwendungsanteil 75%				
683.03	Maßnahmen zur Designförderung	0 0	150		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
	Zuwendungsanteil 75%				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3760					
	Titelgruppe(n) -----				
Z61	Z61 - Sach- und Fachausgaben des Bereiches Medien, Tourismus und Marketing				

511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte und Ausstattungsgegenstände, sonst Gebrauchsgegenstände	32 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
514.61	Haltung von Fahrzeugen, Dienst- und Schutzkleid	0 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke	11 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
518.61	Mieten und Pachten	281 142	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
526.61	Sachverständigen-, Gerichts- und andere Kosten	0 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
527.61	Dienstreisen	8 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
539.61	Vermischte Verwaltungsausgaben	10 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
	Summen für Z61	142	0	0	0
891.01 (693)	Zuschüsse zu Investitionsmaßnahmen im Rahmen des Medien- und Designstandortes Hamburg	66 38 809 R	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100%				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3760 -----					
892.03 (693)	Stärkung des Medien- und IT-Standortes Hamburg Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100%	1.224 1.059 595 R	0		
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen		2.518 500 VE	0	0
3800 (183)	Museen ----- EINNAHMEN				
119.05	Ersatzleistungen für Schäden an Grundstücken und baulichen Anlagen der Museen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.3.3800.519.01	0 0	0	-	-
119.75	Vermischte Einnahmen der KZ-Gedenkstätte Neuengamme Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3800.427.75 03.3.3800.534.75.	169 163	0	-	-
124.02	Nutzungsentgelte der Museumsstiftungen für die ihnen überlassenen Sammlungsgegenstände	156 100	100	100	100
124.03	Nutzungsentgelt des Landesbetriebs Planetarium Hamburg für das überlassene Grundstück	0 0	20	20	20
124.75	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung von Grundstücken Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3800.517.75.	77 58	0	-	-
231.75	Zuweisungen des Bundes zu den Kosten der KZ-Gedenkstätte Neuengamme Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3800.427.75 03.3.3800.517.75 03.3.3800.519.75 03.3.3800.521.75 03.3.3800.534.75.	462 371	0	-	-
233.01	Zuwendungen des Landkreises Harburg für das Helms-Museum (Stiftung Historische Museen Hamburg) Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3800.682.09.	0 0	0	-	-
261.01	Erstattungen der Museumsstiftungen für Leistungen der Kulturbehörde Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3800.682.02 03.3.3800.682.03 03.3.3800.682.04 03.3.3800.682.09.	0 0	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3800 -----					
282.75	Verschiedene zweckgebundene Einnahmen der KZ-Gedenkstätte Neuengamme Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 03.3.3800.546.75	5 5	0	-	-
331.75	Zuweisungen des Bundes zu den Investitionen für die Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme	0 0	0	-	-
342.01	Kostenbeteiligung des Landesbetriebs Planetarium Hamburg an Modernisierungsmaßnahmen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 03.3.3800.710.01.	0 0	0	-	-
	Gesamteinnahmen		120	120	120
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	463 551	347	361	365
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	34 26	0	-	-
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	2.121 2.095	1.948	2.003	1.964
519.01	Unterhaltung der Grundstücke Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-03. Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3800.119.05	0 0	0	-	-
632.01 (018)	Beihilfen für Versorgungsempfänger	17 15	10	10	10
632.91 (018)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne	443 572	500	500	500
671.55	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs in der Gedenk- stätte Neuengamme Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Gegenseitig deckungsfähig sind 03.3.3700.671.55 03.3.3730.671.55 03.3.3750.671.55 03.3.3800.671.55 .	14 0	0		
681.92	Schadenersatzleistungen (ohne Kraftfahrzeughaftpflichtschäden) Übertragbar	0 0	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3800 -----					
682.01	Zuschuss an die Deichtorhallen Hamburg GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-05.	1.378 1.945	1.939 250 VE	1.955 250 VE	1.972 250 VE
682.02	Zuschuss an die Stiftung Hamburger Kunsthalle Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-05. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3800.261.01.	12.107 10.644 36 R	10.352 850 VE	10.806 850 VE	10.901 850 VE
682.03	Zuschuss an die Stiftung Museum für Kunst und Gewerbe Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-05. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3800.261.01.	5.608 5.603 55 R	5.528 1.000 VE	5.971 1.000 VE	6.024 1.000 VE
682.04	Zuschuss an die Stiftung Museum für Völkerkunde Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-05. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3800.261.01.	3.676 3.483 72 R	3.417 500 VE	3.876 500 VE	3.910 500 VE
682.09	Zuschuss an die Stiftung Historische Museen Hamburg Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-05. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3800.261.01. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3800.233.01.	11.813 12.072	11.655 2.000 VE	12.246 2.000 VE	12.354 2.000 VE
682.10	Zuschüsse an Museumsstiftungen für die Unterhaltung der Grundstücke Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-03.	0 0	0	-	-
682.11	Zentral veranschlagte Zuschüsse an Museumsstiftungen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-05.	150 475 1.015 R	1.045 1.000 VE	1.045 1.000 VE	1.045 1.000 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3800 -----					
682.12	Zuschuss an den Landesbetrieb Planetarium Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-05.	614 249 29 R	199 150 VE	999 150 VE	199 150 VE
682.13	Zuschuss an die Direktorenkonferenz der Museumsstiftungen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-05.	176 0 120 R	100	100	100
682.14	Aufstockung der Bauunterhaltungsmittel der Museen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3800.893.02. Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-03.	0 0	0	500	-
682.29	Liquiditätsbereitstellung Museen (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100%	8.000 0	0		
682.30	Zentraler Fonds für Ausstellungen in den Museen Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-05.	0 949 1.061 R	2.000 2.000 VE		
682.31	Präsentation der hamburgischen jüdischen Geschichte und Kultur im Museum für Hamburgische Geschichte Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	0 0	0	-	- 100 VE
682.56	Zuschuss an Museumsstiftungen für IuK-Maßnahmen Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zulasten 03.3.3700.535.56 03.3.3700.671.56.	68 66	0	-	-
686.02	Förderung von Kunst- und Kommunikationszentren Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	474 474	474	474	474

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3800 -----					
686.05	Zuschüsse für nichtstaatliche Museen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01. Titelgruppe(n) -----	61 57	57	57	57
Z75	KZ-Gedenkstätte Neuengamme -----				
422.75 (195)	Bezüge der Beamtinnen und Beamten Übertragbar	0 0	69	72	73
427.75 (195)	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3800.119.75 03.3.3800.231.75.	166 180	32	32	32
428.75 (195)	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Übertragbar	1.134 1.174	842	891	904
432.75 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen und Beamten Übertragbar	0 0	21	22	23
438.75 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Übertragbar	102 105	76	80	81
441.75 (840)	Kostenanteil an den Beihilfen Übertragbar	0 0	3	3	3
517.75 (195)	Bewirtschaftung der Grundstücke Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3800.231.75. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3800.124.75.	363 421	270	270	270
519.75 (195)	Unterhaltung der Grundstücke Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-03. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3800.231.75.	265 267	205 100 VE	205 100 VE	205 100 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3800 -----					
521.75 (195)	Unterhaltung der Außenanlagen Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3800.811.75. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3800.231.75.	120 88	100 100 VE	100 100 VE	100 100 VE
534.75 (195)	Sonstige sächliche Ausgaben Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 03.3.3800.119.75 03.3.3800.231.75.	674 440	435 100 VE	435 100 VE	435 100 VE
546.75 (195)	Verwendung zweckgebundener Einnahmen Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3800.282.75	4 0	0	-	-
811.75 (195)	Beschaffung von Fahrzeugen u.a. Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 03.3.3800.521.75.	0 7	0	-	-
	Summen für Z75	2.682	2.053 300 VE	2.110 300 VE	2.126 300 VE
Z79	Museumsdienst -----				
422.79	Bezüge der Beamtinnen und Beamten Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0 0	0		
428.79	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0 0	0		
432.79 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen und Beamten Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0 0	0		
438.79 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0 0	0		

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3800 -----					
441.79 (840)	Kostenanteile an den Beihilfen und Fürsorgeleistungen Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0 0	0		
517.79	Bewirtschaftung der Grundstücke Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0 0	0		
	Summen für Z79	0	0	0	0
710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstand- setzungen und dgl. Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3800.342.01.	0 0	0	-	-
710.02	Ausbau des Sockelgeschosses Planetarium Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	0 0	0 4.500 VE		
710.04 (195)	Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 03.3.3800.332.75.	245 944 67 R	0		
812.01	Investive Einrichtungen Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	0 0	0	-	-
812.56	Zuschuss an Museumsstiftungen für Investitions- ausgaben zum Einsatz von Informations- technik Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	0 0	0	-	-
821.01 (195)	Grunderwerb für die KZ-Gedenkstätte Neuengamme Übertragbar	2.362 6.532	0	651	

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3800 -----					
821.02	Werterstattung aus Grunderwerb BallinStadt Übertragbar	0 0	1.479		
821.03	Grunderwerb Museum für Völkerkunde Übertragbar	0 0 73 R	0		
891.01	Zuschüsse an Museumsstiftungen für Sammlungs- und Ausstattungsgegenstände Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-05.	1.727 1.583	1.583 1.583 VE	300	300
891.02 (195)	Herrichtung einer Gedenkstätte Lohseplatz Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	5 5 439 R	2.000	900	
891.04	Ankauf der Runge-Sammlung Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	0 500	0		
891.05	Zuschüsse für größere Neu- und Ersatzbeschaffungen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-05.	0 0	0	-	-
891.56	Zuschüsse an Museumsstiftungen und an den Landes- trieb Planetarium Hamburg für Informationstechnik Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zulasten 03.3.3700.812.54 03.3.3700.812.56.	69 94 2 R	0	-	-
893.02	Zuschüsse für Bauinvestitionen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zulasten 03.3.3800.682.14. Einseitig deckungsfähig zugunsten 01.6.1631.684.18. Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	2.229 1.990 2.434 R	1.950 1.950 VE	1.950 1.800 VE	1.800 1.950 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3800 -----					
893.05	Errichtung Auswanderermuseum "BallinStadt/BallinPark" und Auswandereraus- stellung im Museum für Hamburgische Geschichte Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	24 9- 243 R	0		
893.06	Umbaumaßnahmen Stiftung Helms Museum Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	4 3	0		
893.08	Sanierung des Mahnmals St. Nikolai St. Nikolai Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0 20 831 R	0		
894.03	Auschwitz-Birkenau Stiftung / Kapitalstockaufbau Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	0 156	156	156	156
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen		48.792 16.083 VE	46.970 7.850 VE	44.257 8.100 VE
3920	Theater und Musik				
(181)	EINNAHMEN				
124.91	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung von Grundstücken	240 240	240	240	240
	Gesamteinnahmen		240	240	240
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	898 918	886	962	976
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	9- 2-	0	-	-
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	28 21	44-	35-	36-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3920 -----					
519.01	Unterhaltung der Grundstücke Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-03.	0 0	0	-	-
682.01	Zuschuss an die Hamburgische Staatsoper GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02.	43.850 48.092	46.048 26.000 VE	48.249 28.000 VE	48.982 28.000 VE
682.05	Zuschuss an die Neue Schauspielhaus GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02.	21.550 19.712	20.103 11.000 VE	26.125 13.000 VE	25.395 13.000 VE
682.07	Zuschuss an die Thalia-Theater GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Gegenseitig deckungsfähig sind 03.3.3920.682.07 03.3.3920.893.03 . Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02.	19.150 17.350	17.228 10.000 VE	18.868 11.000 VE	19.737 11.000 VE
682.11 (182)	Zuschuss an den Landesbetrieb Philharmonisches Staatsorchester Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02.	5.066 5.411	5.124 3.000 VE	5.159 3.000 VE	5.193 3.000 VE
682.12 (182)	Zuschuss an den Landesbetrieb "Laeiszhalle - Musikhalle Hamburg" Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0 0	0	-	-
682.13	Vorlaufkosten und Spielbetriebszuschuss "Elbphilharmonie" Übertragbar Zuwendungsanteil 80% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	4.586 3.244 8 R	0	3.458 1.700 VE	3.458
682.14	Zuschuss an die HamburgMusik gGmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Gegenseitig deckungsfähig sind 03.3.3920.682.14 03.3.3920.831.01 . Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	0 279	0 6.475 VE	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3920 -----					
684.01	Zuschuss an die Hamburgische Staatsoper zu Pensionszahlungen an die ehemaligen Mitglieder der liquidierten Pensionskasse Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02.	0 0	5 5 VE	5 5 VE	5 5 VE
686.01	Zuschüsse für die Unterhaltung der Grundstücke Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zugunsten 03.3.3920.893.01. Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-03.	163 112 169 R	333 333 VE	333 333 VE	333 333 VE
686.02	Förderung besonderer Theateraktivitäten Übertragbar Zuwendungsanteil 75% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02. Die Einnahmen fließen den Mitteln zu	1.320 293 7 R	474 250 VE	474 350 VE	474 350 VE
686.04	Zuschuss an den "Tanzplan Hamburg" Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02. Die Einnahmen fließen den Mitteln zu	219 504 26 R	500 500 VE	500 500 VE	500 500 VE
686.05	Zuschuss an die Kampnagel GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02.	3.803 4.326	4.284 2.300 VE	4.402 2.300 VE	4.545 2.300 VE
686.06	Förderung der Privattheaterszene Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02.	7.044 7.325 31 R	7.433 5.000 VE	7.522 5.000 VE	7.232 5.000 VE
686.08	Theaterinsertionsförderung Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100%	0 0	0		

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3920 -----					
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02. Die Einnahmen fließen den Mitteln zu				
686.10 (182)	Zuschuss für das Musikfest Hamburg Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	125 125	125 125 VE	125 125 VE	125 125 VE
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01. Die Einnahmen fließen den Mitteln zu				
686.11 (182)	Sonstige Musikpflege Übertragbar Zuwendungsanteil 75%	532 525	432 50 VE	432 50 VE	432 50 VE
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.				
686.12 (182)	Zuschuss an die Hamburger Symphoniker e.V. Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	4.950 5.305	4.870 2.300 VE	4.870 2.300 VE	4.870 2.300 VE
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02.				
686.13 (182)	Zuschüsse an die Kommunikationszentren Fabrik und Markthalle Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	877 882	882 100 VE	882 100 VE	882 100 VE
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.				
686.15 (187)	Kulturelle Zielgruppenarbeit Übertragbar Zuwendungsanteil 75%	363 393 65 R	365 50 VE	365 50 VE	365 50 VE
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.				
686.21 (182)	Zuschuss an das Hamburger Konservatorium Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	627 627	627 50 VE	627 50 VE	627 50 VE
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.				
686.22 (182)	Förderung von Chören, Orchestern, Ensembles, musi- kalischen Gesellschaften und Komponistenstipen- dient Übertragbar Zuwendungsanteil 75%	301 151 10 R	175 100 VE	175 100 VE	175 100 VE
	Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3920 -----					
686.23	Förderung des Ensembles Resonanz Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	0 230	200 100 VE	200 100 VE	200 100 VE
686.24 (182)	Musik / Jazzförderung Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-01.	0 0	130	130	130
710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstand- setzungen und dgl. Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	0 0	0	-	-
821.01	Grunderwerb für das Grundstück Flachsland Übertragbar	0 0	0	1.115	
831.01	Durchführung von Kapitalerhöhungen bei der Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Gegenseitig deckungsfähig sind 03.3.3920.682.14 03.3.3920.831.01 03.3.3920.891.01 .	56.419 200 12.709 R	4.745	-	-
891.01	Investitionszuschuss an die HamburgMusik gGmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Gegenseitig deckungsfähig sind 03.3.3920.831.01 03.3.3920.891.01 .	18.247 5.462 103.624 R	0	-	-
891.03	Zuschüsse an Theater und Orchester für größere Beschaffungen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-02.	102 112	665 665 VE	665 665 VE	665 665 VE
891.04	Investitionszuschüsse zur Verbesserung der Clubszene Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	376 0	0		

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2010 , 2011 Tsd EUR	Ansatz 2012 Tsd EUR	Ansatz 2013 Tsd EUR	Ansatz 2014 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
3920 -----					
893.01	Zuschüsse für Bauinvestitionen Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Einseitig deckungsfähig zulasten 03.3.3920.686.01. Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	354 1.111 2.566 R	2.600 2.200 VE	1.600 2.200 VE	1.000 2.200 VE
893.02	Neubau eines Betriebsgebäudes für die Hamburgische Staatsoper -Teilbetrag- Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	0 0	0		
893.03	Grundsanierung von Gebäude und Technik des Thalia Theaters Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Gegenseitig deckungsfähig sind 03.3.3920.682.07 03.3.3920.893.03 . Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	765 393 546 R	750 2.000 VE	1.500 2.000 VE	- 2.000 VE
893.05	Sanierung der Bühnentechnik im Schauspielhaus Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-033-04.	370 17 2.163 R	7.000	7.000	
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen		125.940 72.603 VE	135.708 72.928 VE	126.265 71.228 VE

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	421.91 Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	422.91 Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
3700	Allgemeine Verwaltung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	4.136	---	1.971
3720	Allgemeine Kulturförderung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.126	---	602
3730	Denkmalpflege -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	2.498	---	261
3750	Staatsarchiv -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	2.604	---	865
3800	Museen -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	361	---	72
3920	Theater und Musik -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	962	---	516
	Summe Gesamtansatz 2013	11.687	---	4.287
	Summe Vergleichszahl 2012	10.979	---	4.022
	Summe (Vergleichs-)Ist 2011	11.936	---	3.314
	Summe Rest 2011	---	---	---

03.3 Kulturbehörde

Ritel	427.91	428.91	432.91	438.91	441.91
Kap. Nr.	Beschäfti- gungsentgelte Aufwendun- gen für neben- amtlich u. nebenberuf- lich Tätige	Entgelte der Arbeitnehmer- innen und Arbeitnehmer	Kostenanteil an den Versor- gungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	Kostenanteil an den Versor- gungsbezügen der Arbeitnehmer- innen und Arbeitnehmer	Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11
3700	32	1.339	592	121	81
3720	---	291	181	27	25
3730	20	1.952	78	176	11
3750	---	1.322	260	120	37
3800	108	142	22	14	3
3920	---	247	156	22	21
	160	5.293	1.289	480	178
	160	4.971	1.208	451	167
	93	6.791	994	611	133
	---	---	---	---	---

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	421.91 Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	422.91 Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
3700	Allgemeine Verwaltung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	4.197	---	2.000
3720	Allgemeine Kulturförderung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.143	---	611
3730	Denkmalpflege -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	2.535	---	265
3750	Staatsarchiv -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	2.643	---	878
3800	Museen -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	365	---	73
3920	Theater und Musik -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	976	---	523
	Summe Gesamtansatz 2014	11.859	---	4.350
	Summe Vergleichszahl 2013	11.687	---	4.287
	Summe (Vergleichs-)Ist 2011	11.936	---	3.314
	Summe Rest 2011	---	---	---

03.3 Kulturbehörde

Ritel	427.91	428.91	432.91	438.91	441.91
Kap. Nr.	Beschäfti- gungsentgelte Aufwendun- gen für neben- amtlich u. nebenberuf- lich Tätige	Entgelte der Arbeitnehmer- innen und Arbeitnehmer	Kostenanteil an den Versor- gungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	Kostenanteil an den Versor- gungsbezügen der Arbeitnehmer- innen und Arbeitnehmer	Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11
3700	32	1.359	601	123	82
3720	---	296	183	27	26
3730	20	1.981	79	179	11
3750	---	1.342	264	122	37
3800	108	144	23	14	3
3920	---	251	158	23	21
	160	5.373	1.308	488	180
	160	5.293	1.289	480	178
	93	6.791	994	611	133
	---	---	---	---	---

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

03.3 Kulturbehörde

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	431.93 Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	432.93 Versorgungs- bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
3700	Allgemeine Verwaltung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	633	---	399
3720	Allgemeine Kulturförderung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	37	---	17
3730	Denkmalpflege -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	76	---	171
3750	Staatsarchiv -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	291	---	237
3800	Museen -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	2.003	---	1.373
3920	Theater und Musik -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	35-	---	74-
	Summe Gesamtansatz 2013	3.005	---	2.123
	Summe Vergleichszahl 2012	3.029	---	2.124
	Summe (Vergleichs-)Ist 2011	3.003	---	2.357
	Summe Rest 2011	---	---	---

03.3 Kulturbehörde

Titel	438.93	446.93
Kap. Nr.	Versorgungs- bezüge der Arbeitnehmer- innen und Arbeitnehmer	Beihilfen in Krankheits- fällen u.a. für Versorgungsem- pfängerinnen, Versorgungsem- pfänger
6	7	8
3700	92	142
3720	9-	29
3730	131-	36
3750	18-	72
3800	427	203
3920	27	12
	388	494
	432	473
	210	436
	---	---

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

03.3 Kulturbehörde

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	431.93 Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	432.93 Versorgungs- bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
3700	Allgemeine Verwaltung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	646	---	416
3720	Allgemeine Kulturförderung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	67	---	43
3730	Denkmalpflege -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	79	---	172
3750	Staatsarchiv -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	288	---	235
3800	Museen -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	1.964	---	1.351
3920	Theater und Musik -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	36-	---	74-
	Summe Gesamtansatz 2014	3.008	---	2.143
	Summe Vergleichszahl 2013	3.005	---	2.123
	Summe (Vergleichs-)Ist 2011	3.003	---	2.357
	Summe Rest 2011	---	---	---

03.3 Kulturbehörde

Titel	438.93	446.93
Kap. Nr.	Versorgungs- bezüge der Arbeitnehmer- innen und Arbeitnehmer	Beihilfen in Krankheits- fällen u.a. für Versorgungsem- pfängerinnen, Versorgungsem- pfänger
6	7	8
3700	82	148
3720	9-	33
3730	130-	37
3750	19-	72
3800	411	202
3920	25	13
	360	505
	388	494
	210	436
	---	---

Erläuterungen zu den Kapiteln

3700 Allgemeine Verwaltung

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel werden die Mittel für die zentral wahrzunehmenden Aufgaben der Kulturbehörde veranschlagt. Dies bezieht sich insbesondere auf folgende Bereiche:

- Intendantaufgaben (Haushalt, Personal, Organisation, Recht, Controlling, Präsidialangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit)
- Ministerielle Fachaufsicht über die Dienststellen der Kulturbehörde einschließlich der Landesbetriebe
- Leitungsunterstützung
- Interne Serviceleistungen wie z. B. Aus- und Fortbildung
- IT - Planung, - Umsetzung und - Beratung
- Haus- und Bauverwaltung.

2. Zuwendungen

Im Kapitel 3700 sind keine Zuwendungen veranschlagt.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

119.98 - Vermischte Einnahmen

Erhöhung um 4 Tsd. Euro im Hinblick auf das Ergebnis 2011.

Ausgaben

Personalausgaben

Siehe Vorwort zum Einzelplan 3.3 .

Sach- und Fachausgaben

Folgende Titel werden wegen ihrer besonderen Bedeutung im Einzelnen erläutert:

535.56 – Sachausgaben IT –

Absenkung von 2012 auf 2013, da das Projekt Museumsinventarisierung als vom IT-Gesamtplan unabhängiges Projekt mit dem Titel 3800.682.11 weitergeführt wird.

Absenkung 2013 auf 2014, da eine Umstellung der IT-Mittelübertragungssystematik durch Einführung der doppelten Buchhaltung in der Finanzbehörde vorgenommen wurde. Dadurch bedingt wird nur noch rd. die Hälfte der Mittel in den Einzelplänen der Behörden veranschlagt. Die restlichen zentral in der Finanzbehörde vorgehaltenen Mittel sind unterjährig von den Behörden zu beantragen.

671.56 – Erstattungen für Dienstleistungen Dataport –

Die Veranschlagung erfolgt nach dem IT-Gesamtplan. Die Mittel sind vorgesehen für die Hardware-Wartung, Software-Pflege und Upgrades der in der Kulturbehörde und in ihren Dienststellen installierten PC.

517.61 – Bewirtschaftung –

518.61 – Mieten –

Erhöhter Mittelbedarf durch Steigerungen von Miet-, Strom und Bewirtschaftungskosten. Darüber hinaus wurden aufgrund des Umzugs des Denkmalschutzamtes in das Hauptgebäude der Kulturbehörde Mittel von den Titeln 3730.517.61 und 3730.518.61 hierher umgeschichtet.

Investitionen

Es sind keine Investitionen veranschlagt.

972.01 –Globale Minderausgabe für laufende Ausgaben –

Mit dem Eckdatenbeschluss des Senats zur Haushaltsplanaufstellung 2013/14 ist den Ressorts die Möglichkeit eröffnet worden, sogenannte „globale Minderausgaben aus Bewirtschaftung“ zu veranschlagen, die bei der Bewirtschaftung der einzelnen Haushaltsjahre zu konkretisieren sind.

3720 Allgemeine Kulturförderung

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Haushaltsmittel für eine Vielzahl von Förderungen der unterschiedlichsten Kunst- und Kultursparten veranschlagt. Der Förderungsbereich erstreckt sich von Kulturinstituten und -zentren, Ausstellungsbetrieben über Programme der bildenden Kunst und Literatur bis zum Kulturaustausch mit anderen Ländern, zu Festivals und überregionalen Einrichtungen. Dazu gehören auch die Mittel für Stadtkultur, die Filmförderung, das öffentliche Bibliothekswesen und der Kreativwirtschaft. Es werden besondere Mittel für die Kinder- und Jugendkulturförderung bereitgestellt.

Die Mittel zur Förderung der Kultur in den Stadtteilen sollen die Eigeninitiative und die Bereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner unterstützen, am kulturellen Leben in den Stadtteilen teilzunehmen und es mitzutragen. Sie werden nach dem Bezirksverwaltungsgesetz den Bezirksamtern als Rahmenzuweisungen zur Verfügung gestellt und entsprechend der "Globalrichtlinie Stadtkultur" von dort aus eigenständig für die Förderung von Zentren und Projekten der Stadtkultur vergeben. Insgesamt werden bei der Verwendung der Haushaltsmittel Institute und Stadtteilzentren überwiegend institutionell mit festen jährlichen Zuschüssen gefördert. Bei einer Vielzahl von Projekten schwankt der Mittelaufwand von Jahr zu Jahr und ist auch von den durch die Projektträger gesetzten kulturellen Schwerpunkten abhängig.

Der Bereich des öffentlichen Bibliothekswesens wird geprägt durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen. Diese stellt mit 37 Büchereien, davon 2 Autobibliotheken, das zweitgrößte Stadtbibliothekssystem Deutschlands dar. Es wird von breiten Bevölkerungsschichten angenommen.

Unterstützt werden auch Maßnahmen zur Stärkung der Hamburger Kultur- und Kreativwirtschaft insbesondere durch Zuschussung der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, der Hamburg Kreativ Gesellschaft und hamburgunddesign.

Hamburg ist der umsatzstärkste Kreativstandort in Deutschland und in allen elf Teilmärkten der Kreativwirtschaft (Architektur, Bildende Kunst, Theater/Tanz, Literatur, Design, Musik, Film, Presse, Rundfunk, Werbung, Software/Games) gut vertreten. Diese Position wird zielgerichtet gestärkt und ausgebaut. Die Kulturbehörde ist federführend für übergreifende Kreativstandortangelegenheiten sowie für die Teilmärkte Musik, Literatur/Buchmarkt, Kunst, Film, Darstellende Künste und Design zuständig. Sie betreut die städtische Hamburg Kreativ Gesellschaft, die 2010 eigens zur Förderung der Hamburger Kreativwirtschaft gegründet wurde. Die Hamburg Kreativ GmbH bietet verschiedene Dienstleistungen wie Beratungs- und Qualifizierungsangebote, Vermittlung von Räumlichkeiten, Vernetzungsformate und Finanzierungsmöglichkeiten. Die Hamburg Kreativ GmbH fungiert als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Bereichen der Kreativwirtschaft, aber auch zu weiteren Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit dem Ziel, das Innovations- und Zukunftspotenzial der Kreativwirtschaftsbranche sichtbar zu machen.

2. Zuwendungen

Den größten Zuwendungsempfänger in diesem Bereich stellt die Stiftung HÖB dar. Die Zuwendungen im Bereich Stadtkultur werden durch die Bezirke vergeben.

Übersicht „Ziel- / Leistungsvereinbarungen“ für Zuwendungen über 1 Mio Euro

Titel	Zuwendungszweck (gekürzt)	Zuwendungshöhe 2011 in Tsd. EUR
3720.686.04, 892.02	Stiftung Hamb. Öffentl. Bücherhallen	26.666
3720.682.05 ¹	Zuschuss an die FilmFörderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH	8.101

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

232.01 – Länderbeteiligung an der Norddeutschen Blindenhörbücherei –

Die norddeutschen Länder beteiligen sich an der Finanzierung der Norddeutschen Blindenhörbücherei im Verhältnis des Königsteiner Schlüssels bei einer Sitzlandquote Hamburgs von 30 v. H. (vgl. 686.06).

272.01 – Zuschüsse Dritter zur Filmförderung –

Der Leertitel ist für zu erwartende Zuschüsse Dritter, insbesondere der EU, vorgesehen.

¹ bis 2011 im Kapitel 3760 geführt

Ausgaben

Personalausgaben

Siehe Vorwort zum Einzelplan 3.3 .

Sach- und Fachausgaben

Folgende Titel werden wegen ihrer besonderen Bedeutung im Einzelnen erläutert:

534.02 – Bibliothekstantieme –

Veranschlagt ist der Anteil Hamburgs an der pauschalen Abgeltung der Vergütungsansprüche von Urhebern (Autoren und Verlage) und Leistungsschutzberechtigten (Interpreten und Produzenten von Ton- und Bildträgern) gegenüber den öffentlich geförderten Bibliotheken gem §§ 27 Abs.2 und 52b UrhG. Bund und Länder entrichten diese vertragsgemäß an die Verwertungsgesellschaften. Mehrbedarf aufgrund des Vertrages über die Abwicklung urheberrechtlicher Ansprüche v. 2.3.2009 zwischen den Ländern und den Verwertungsgesellschaften.

534.03 – Kulturpunkt Mönckebergstraße –

Veranschlagt ist der jährliche Zuschuss zum Betrieb eines Kulturinformationszentrums in der ehemaligen Bücherhalle am Mönckebergbrunnen, vgl. Bürgerschaftsdrucksache 18/7223.

534.04 – Künstlersozialkasse –

Bei diesem Titel werden Zahlungen an die Künstlersozialkasse aufgrund von entgeltpflichtigen Leistungen der Kulturbehörde gebucht. Der unterjährige Mittelbedarf ist nicht vorhersehbar. Die Mittelbereitstellung erfolgt aus den jeweiligen Fachtiteln.

682.05 – FilmFörderung Hamburg Schleswig Holstein GmbH – verlagert aus 3760.682.05

Veranschlagt ist eine Zuwendung zur institutionellen Förderung an die FilmFörderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH). Mit der Zuwendung wird die Förderung, Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg verfolgt. Die FFHSH vergibt die Fördermittel im Wesentlichen für Projektförderungen im Bereich der Filmproduktion sowie zur Förderung von Abspiel und Vertrieb für Filmprojekte aller Genres. Mittelreduzierung als Beitrag zur Konsolidierung des Budgets.

683.01 – Zuschüsse für Bauunterhaltung –

Veranschlagt sind pauschal die Mittel für außerordentliche Bedarfe von Kultur- und Kommunikationszentren. Die Verpflichtungsermächtigung ist für die Einleitung weiterer Bauunterhaltungsmaßnahmen vorgesehen.

683.02 - Kreativwirtschaftsinitiative – verlagert aus 3760.683.01

Die Position Hamburgs als bedeutender und umsatzstärkster Kreativstandort wird zielgerichtet gestärkt und ausgebaut. Wichtigster Bestandteil der Förderung ist die 2010 gegründete Hamburg Kreativ GmbH, die aus diesem Titel finanziert wird. Darüber hinaus werden von der Kulturbehörde wichtige Netzwerkstrukturen für die Kreativwirtschaft und Veranstaltungen gefördert.

683.03 - Designförderung – verlagert aus 3760.683.03

Die Designförderung erfolgte bis 2011 aus dem Titel 3760.683.01 Kreativwirtschaftsinitiative. Ab 2012 wurde ein neuer Titel (683.03) geschaffen. Ziel ist, den starken Designstandort Hamburg weiter zu fördern und auszubauen. Dazu wurde 1995 die Initiative hamburgunddesign^o gegründet. Sobald in 2013 das neue Designzentrum designxport in der HafenCity seinen Betrieb aufgenommen hat, wird die Förderung von hamburgunddesign^o im designxport aufgehen, so dass alle Aktivitäten gebündelt im Rahmen der designxport-Plattform stattfinden. Insbesondere die Relevanz von Design zur Lösung von gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen soll bei der designxport-Plattform einen Schwerpunkt bilden.

686.02 – Kulturzentren –

Zusammenfassung folgender Zuschüsse:	2012	2013/2014
	in Euro	
1. Kunsthaus	368.000	368.000
2. Griffelkunstvereinigung	18.000	18.000
3. Literaturzentrum	50.000	50.000
4. Freie Akademie der Künste	189.000	189.000
5. Sonstiges*	10.000	10.000
insgesamt	635.000	635.000

*hauptsächlich Kunstverein Harburger Bahnhof e.V.

686. 03 – Literatur –

Zusammenfassung folgender Zuschüsse:	2012	2013/2014
	in Euro	
1. Förderung literarischer Aktivitäten	282.000	260.000
2. Zuschuss an das Literaturhaus für die Programmarbeit und die Bauunterhaltung	138.000	160.000
insgesamt	420.000	420.000

Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen und Kostenbeteiligungen Dritter fließen den Mitteln zu. Die Höhe der Einnahmen ist nicht vorhersehbar.

686.04 – Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen –

Vom Titelantrag werden 130 Tsd. EUR für spezielle Leseförderungsprojekte der Bücherhallen und anderer Träger in den Stadtteilen verwendet. Mittel für Baumaßnahmen sind beim Titel 3720.892.02 veranschlagt. Der Ansatz wurde um die Auswirkungen der Tarifierhöhungen 2011 zuzügl. einer Steigerungsrate der Personalkosten von jährlich 0,88 % fortgeschrieben.

686.06 – Blindenbibliotheken –

Zusammenfassung folgender Zuschüsse:	2012	2013 / 2014
	in Euro	
1. Norddeutsche Blindenhörbücherei e. V.	461.000	461.000
2. Stiftung Centralbibliothek für Blinde	387.000	387.000
insgesamt	848.000	848.000

Zu 1.: Die norddeutschen Länder Niedersachsen, Schleswig Holstein und Bremen beteiligen sich an der Finanzierung im Verhältnis des Königsteiner Schlüssels bei einer Sitzlandquote Hamburgs von 30 v. H.; die Einnahme ist bei 3720.232.01 veranschlagt (273 Tsd. EUR).

686.07 – Kinder- und Jugendkultur –

Mit dem Einsatz öffentlicher Mittel soll Kindern und Jugendlichen der Zugang zu den unterschiedlichen Kultur-sparten ermöglicht werden. Verbunden damit ist die Entwicklung ihrer kreativen Potentiale und des Bewusstseins für den Wert künstlerischer Eigenaktivität. Zugleich soll mit der Förderung der künstlerische Nachwuchs frühzeitig zur Entfaltung gebracht werden.

Haushaltstechnische Umschichtung ab 2013 der Kindetheaterförderung zugunsten des neuen Titels 3720.686.08 – Förderung Kinder- und Jugendtheater.

Zusammenfassung folgender Zuschüsse: in Euro	2012/2013	2013 / 2014
1. Hamburger Jugendorchester	47.000	47.000
2. KinderKinder e.V.	50.000	50.000
3. Kinderkultur (Netzwerk und Infoserver – LAG)	20.000	20.000
4. Freiwilliges Soziales Jahr (Kultur)	15.000	15.000
5. Jugendmusikprojekte	8.000	8.000
6. Sonstige Kinder-und Jugendkulturprojekte	26.000	26.000
insgesamt	166.000	166.000

686.08 - Kinder- und Jugendtheater – neuer Titel -

Die Titel 3720.686.07 (um 899 Tsd. Euro) und 3920.686.06 (um 201 Tsd. Euro) wurden entsprechend angepasst.

Zusammenfassung folgender Zuschüsse: in Euro	2012/2013	2013 / 2014*
1. Theater für Kinder GmbH	485.000	
2. Fundus Theater	393.000	
3. Hoheluftschiff	47.000	
4. Hamburger Puppentheater	20.000	
5. Auftrittsförderung	45.000	
7. Kindertheater-Festival	10.000	
8. Kindertheaterproduktionen	100.000	
insgesamt	1.100.000	1.100.000

*Da die Kinder- und Jugendtheaterförderung ab 2013/14 neu ausgeschrieben wird und einer Entscheidung nicht vorgegriffen werden kann, kann eine genaue Aufteilung der Zuwendung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

686.09 – Hip-Hop-Academy –

In der Hip-Hop-Akademie in Billstedt lernen Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren unter Anleitung in einem klar strukturierten Studium, ihr Talent in den unterschiedlichen Sparten des Hip-Hop bis zur Bühnenreife zu entwickeln. Dadurch werden deutliche Signale in der Stadtteilentwicklung gesetzt und viele neue Potentiale gerade auch in sogenannten benachteiligten Stadtteilen aufgespürt.

Die Förderung beträgt insgesamt 460 Tsd. EUR. Ein Anteil von 115 Tsd. EUR wird unterjährig durch Umschichtung aus dem Budget finanziert.

686.16 - Kulturaustauschprojekte

Der Internationale Kulturaustausch fördert international ausgerichtete Projekte von Hamburger Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen in Hamburg und im Ausland. Dabei werden insbesondere die Städtepartnerschaften und die Schwerpunktregionen des Senats berücksichtigt. Für die Jahre 2013/14 sind folgende Schwerpunkte geplant:

Für den Bereich Asien, Nord- und Südamerika und Israel:

- Schwerpunktregion Ostasien (China, Japan, Korea; fortlaufend)
- Schwerpunktregion Indien (2013 zum fünften Mal India Week Hamburg)
- Schwerpunktregion Südamerika (2013 Deutschlandjahr in Brasilien)
- Städtepartnerschaften mit Osaka (25jähriges Jubiläum in 2014) und Chicago (20jähriges Jubiläum in 2014)

Für den Bereich Europa, Arabischer Raum und Afrika:

- Städtepartnerschaft mit Marseille (55jähriges Jubiläum in 2013)
- Schwerpunktregion Kopenhagen und die Ostseeregion
- Städtepartnerschaft mit St. Petersburg

686.28 – Impulsfonds für Stadtteilkulturprojekte –

Stadtteilkulturzentren wirken als Impulsgeber und Motor für die Stadtteilentwicklung und integrieren Menschen aus unterschiedlichem sozialen und kulturellen Milieus.

Die Einrichtungen sollen neue Chancen bekommen, ihr Leistungsprofil zu erweitern und zu schärfen. Dazu tragen der Fachaustausch im Netzwerk und konkrete Qualifizierungs- und Organisationsentwicklungsimpulse bei.

686.29 – Sonstige Kulturförderung –

Veranschlagt sind Mittel für Projekte aus den Bereichen Heimatkultur und Laienarbeit sowie zur Förderung von Vereinen wie z. B. „Amicale“, „Gedok“ und „Die Mission“.

686.30 – Besondere Kulturförderung –

Der Ansatz ist vorgesehen für kurzfristig zu realisierende Projekte, deren Dringlichkeit bei der Aufstellung des Haushaltsplans nicht vorhersehbar ist. Der Ansatz im Haushaltsjahr 2014 reduziert sich aufgrund interner Umschichtungen.

686.31 – Filmzentren –

Zusammenfassung folgender Zuschüsse:	2012	2013 / 2014
	in Euro	
1. Kinemathek Hamburg e. V. (Metropolis)	405.000	405.000
2. Cinegraph – Hamburg, Zentrum für Filmforschung e. V.	28.000	28.000
3. European Film Promotion	51.000	51.000
4. KurzFilmAgentur	115.000	115.000
insgesamt	599.000	599.000

686.35 – Filmfestivals –

Zusammenfassung folgender Zuschüsse:	2012	2013 / 2014
	in Euro	
1. Internationales KurzFilmFestival	140.000	140.000
2. Cinegraph, CineFest inkl. Filmhistorischer Kongress	93.000	93.000
3. Lesbisch-Schwule Filmtage/ International Queer Film Festival	50.000	50.000
4. Freiluftkino auf dem Rathausmarkt	25.000	25.000
5. Mo & Friese KinderKurzFilmFestival	35.000	35.000
6. Dokumentarfilmwoche Hamburg	20.000	20.000
insgesamt	363.000	363.000

686.37 – Filmfest Hamburg GmbH – verlagert aus 3760.686.35

Die Projektförderung dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Filmfestes Hamburg

686.42 – Überregionale kulturelle Einrichtungen –

Im Einzelnen handelt es sich um folgende vertraglich vereinbarte Gemeinschaftsfinanzierungen:

	2012	2013/14
	in Euro	
1. Stiftung Preußischer Kulturbesitz	682.000	682.000
2. Kulturstiftung der Länder		
– Anteilsfinanzierung Hamburg	214.000	214.000
– Übersetzerfonds	2.000	2.000
– Stiftungsrat		
Ausstellungsförderung	25.000	25.000
Projekte Provenienzforschung	5.000	9.000*
3. Institut für niederdeutsche Sprache	33.000	33.000
4. Norddeutsches Zentrum für Materialkunde von Kulturgut e.V.	43.000	43.000
5. Koordinierungsstelle für die Rückführung von Kulturgütern	14.000	14.000
6. Sekretariat Deutsch-Französischer Kulturrat	1.000	1.000
7. Akademie für Sprache und Dichtung	1.000	1.000
8. Bundesforschungsanstalt für Dendrochronologie	16.000	16.000
9. Vereinigung der Denkmalpfleger	2.000	2.000
12. Bund/Länder-Datenbank Kulturgutschutz	1.000	0*
13. Deutsche Digitale Bibliothek	17.000	0*
14. Kostenanteil Archivschule Marburg	16.000	0*
15. Sonstiges	45.000	36.000*
insgesamt	1.117.000	1.078.000

*39 Tsd. EUR (34 Tsd. EUR aus den Positionen 12.-14. und zusätzlich 5 Tsd. EUR aus Pos. 15) ab 2013/14 veranschlagt im Kapitel 3750.632.02 bzw. 3750.632.03

Die Kulturstiftung der Länder wird in einem Umlageverfahren gemäß „Königsteiner Schlüssel“ von Bund und Ländern finanziert. Gemäß Beschluss des Stiftungsrates der KSL vom 27.06.2012 wird der hamburgische Anteil beim Projekt Provenienzforschung von 5 Tsd. EUR auf 9 Tsd. EUR erhöht. Die Erhöhung beträgt 4 Tsd. EUR, die bei Position 15 abgesenkt werden.

Die unter Position 15. „Sonstiges“ ausgewiesenen Beträge dienen zur Deckung angekündigter Erhöhungen von Finanzierungsanteilen, für die noch keine endgültigen Beschlüsse vorliegen.

686.81 – Rahmenzuweisungen für Stadtteilkulturzentren, Stadtteilkulturprojekte, Geschichtswerkstätten –

Die Bezirke erhalten Zuweisungen zur Erfüllung von Aufgaben, die früher von den Fachbehörden wahrgenommen wurden.

Aus den veranschlagten Mitteln fördern die Bezirke Stadtteilkulturzentren, Stadtteilkulturprojekte sowie Geschichtswerkstätten..

Die Erhöhung der VE dient dazu, auf Bezirksebene Zuwendungsbescheide über das laufende Haushaltsjahr hinaus ausbringen zu können.

Die Mittel werden wie folgt auf die Einzelpläne der Bezirksämter übertragen:

Bezirk		2012	2013 / 2014
		in Euro	
1. Hamburg - Mitte		1.353.000	1.353.000
	VE	262.000	1.353.000
2. Altona		1.176.000	1.176.000
	VE	218.000	1.176.000
3. Eimsbüttel		586.000	586.000
	VE	99.000	586.000
4. Nord		1.251.000	1.251.000
	VE	220.000	1.251.000
5. Wandsbek		940.000	940.000
	VE	168.000	940.000
6. Bergedorf		330.000	330.000
	VE	47.000	330.000
7. Harburg		184.000	184.000
	VE	36.000	184.000
	insgesamt	5.820.000	5.820.000
	VE	1.050.000	5.820.000

Investitionen

892.02 – Investitionszuschuss für Bibliotheken –

Vorgesehen sind investive Maßnahmen der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen für Vorhaben im Rahmen der Nutzung und Erweiterung der technischen Serviceangebote sowie für die weitere Sanierung und Einrichtung von Bibliotheken.

893.01 – Zuschüsse für kleine Investitionen –

Die Mittel sind vorgesehen für Kultur- und Kommunikationszentren sowie für Atelierausbauten zugunsten bildender Künstler.

Besondere Finanzierungsausgaben

893.05 Besondere Kulturprojekte, Veranstaltungen, Filmfestivals, Ausstellungen und Verstärkungsmittel für Ausgaben der Kapitel 3720, 3800 und 3920 - neuer Titel–

vgl. Drs. 20 / 4386

3730 Denkmalpflege

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Veranschlagt sind die Einnahmen und Ausgaben für die Tätigkeiten des Denkmalschutzamtes. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den beiden Bereichen

– Wissenschaftliche Inventarisierung zur systematischen Erforschung des Baubestandes
und

– Praktische Denkmalpflege.

Zur wissenschaftlichen Tätigkeit zählt auch die Erstellung von Gutachten und Schriften. In der Denkmalpflege werden Zuschüsse vergeben zur Erhaltung von Baudenkmalern. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt gilt der Inventarisierung und Restaurierung von Denkmälern und Baudenkmalen der Jüdischen Gemeinde Hamburg. Das Denkmalschutzgesetz bildet den gesetzlichen Rahmen.

Seit dem 1. Januar 2004 ist dem Denkmalschutzamt das Fotoarchiv des ehemaligen Landesmedienzentrums unterstellt.

2. Zuwendungen

Im Kapitel 3730 werden Zuwendungen für bauliche Maßnahmen an denkmalgeschützten Gebäuden vergeben. Grundlage der Zuwendungsbescheide sind Baubeschreibungen und detaillierte Kostenpläne der Gebäudeeigentümer, anhand derer Bauausführung und -abrechnung in enger Zusammenarbeit mit den Denkmalpflegern vorgenommen werden. Eine effektive Erfolgskontrolle ist damit gewährleistet.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Erhöhung um 12 Tsd. Euro gegenüber 2011.

Ausgaben

Personalausgaben

Siehe Vorwort zum Einzelplan 3.3 .

Sach- und Fachausgaben

Wegen der besonderen Bedeutung werden folgende Titel im Einzelnen erläutert:

546.93 – Ersatzvornahmen –

Die Mittel für Ersatzvornahmen zur Sicherung historisch wertvoller Bausubstanz sind vorsorglich veranschlagt, falls Verfügungsberechtigte ihrer Erhaltungspflicht gemäß Denkmalschutzgesetz nicht nachkommen. Die spätere Kostenerstattung wird beim Titel 119.93 vereinnahmt.

517.61 und 518.61 Bewirtschaftung der Grundstücke bzw. Mieten

Absenkung der Ansätze wg. Umzugs des Denkmalschutzamtes in die Großen Bleichen 30 – hier werden nur noch die benötigten Mittel für die Restaurierungswerkstatt und das Gebäude Billwerder Billeich ausgewiesen. Siehe auch Titel 3700.517.61 und 518.61.

526.61 – Gutachten –

Die Mittel sind veranschlagt für bauphysikalische und restauratorische Befunduntersuchungen zur Vorbereitung praktischer Denkmalpflegemaßnahmen sowie für inventarisatorische Bauforschung. Die Verpflichtungsermächtigung ist vorgesehen für längerfristige Untersuchungen.

531.61 – Wissenschaftliche Schriften –

Die wissenschaftliche Erarbeitung und Veröffentlichung des Hamburg-Inventars wird fortgesetzt. Die Verpflichtungsermächtigung soll einen kontinuierlichen Arbeitsablauf gewährleisten.

536.61 - Anmeldungen zum Weltkulturerbe –

In 2014 wird eine VE benötigt, da Hamburg eine serielle transnationale Welterbe-Bewerbung des „Jüdischen Friedhofs Altona“ anstrebt.

Investitionen

892.01 – Baudenkmäler der jüdischen Gemeinde in Hamburg –

Veranschlagt sind Mittel für die Fortsetzung von Inventarisierungs- und Grundinstandsetzungsmaßnahmen am Grabmälerbestand der jüdischen Friedhöfe. Die Verpflichtungsermächtigung soll einen kontinuierlichen Arbeitsablauf gewährleisten.

893.61 – Denkmalpflegemaßnahmen –

Veranschlagt sind Zuschüsse zu den denkmalpflegerisch notwendigen Aufwendungen in Zusammenhang mit der denkmalgerechten Herrichtung von Gebäuden. Die Verpflichtungsermächtigung soll einen kontinuierlichen Arbeitsablauf gewährleisten.

Besondere Finanzierungsausgaben

971.01 – Zentral veranschlagte Mittel zur Umsetzung der Novellierung des Denkmalschutzgesetzes –

Aufgrund der Umsetzung der im Ansatz enthaltenen Personalkostenanteile in den KRK reduziert sich der Ansatz gegenüber 2010 auf die Sachkostenanteile. Die Maßnahme läuft 2013 aus.

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Schwerpunktmäßig beschäftigt sich das Staatsarchiv mit der Planung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz des schriftlichen, kulturellen Erbes der FHH und der Mitwirkung an Norm setzenden Verfahren zum Informations- und Kulturgüterrecht. Dabei wird insbesondere der Aufbau eines Digitalen Staatsarchivs vorbereitet. Neben der Mitwirkung an einer Kodifizierung des Kulturgüterrechts des Bundes bildet die Neufassung des Hamburgischen Archivgesetzes auch weiterhin einen Arbeitsschwerpunkt.

Als Querschnittsverwaltung wirkt das Staatsarchiv an der Einführung elektronischer Systeme (derzeit insbesondere HIM) mit und erarbeitet Auswahlmodelle für analoge und digitale Aufzeichnungen im Rahmen der Bildung der archivischen Überlieferung.

Um die Bereitstellung archivischer Überlieferung weiter zu verbessern, verstärkt das Staatsarchiv die Erschließung von nicht oder nicht hinreichend erschlossenen Beständen nach Prioritäten und vermindert gleichzeitig durch die Einführung rationellerer Verfahren den Aufwand für die Erteilung von Auskünften und die Bereitstellung von Archivgut.

Erhebliche Haushaltsmittel werden weiterhin eingesetzt werden müssen, um dringend notwendige Maßnahmen zum Schutz der Archivbestände gegen Papierzerfall und Säurefraß unternehmen zu können.

2. Zuwendungen

Es werden keine wesentlichen Zuwendungen gewährt.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Keine Veränderungen gegenüber 2011.

Ausgaben

Personalausgaben

Siehe Vorwort zum Einzelplan 3.3 .

Sach- und Fachausgaben

Wegen der besonderen Bedeutung werden folgende Titel im Einzelnen erläutert:

523.01 – Technische Bearbeitung des Archivguts –

Auf Initiative der Kultusministerkonferenz und vor dem Hintergrund des Stadtarchiv-Einsturzes in Köln wurden ab 2011 Mittel zur Verbesserung des Schutzes des schriftlichen Kulturguts veranschlagt. Die Mittel dieses Titels werden für die technische Bearbeitung der Archivbestände (Schutzverpackung, Kartonierung) verwendet .

523.02 - Sachausgaben für Maßnahmen gegen Papierzerfall – neuer Titel

Bisher wurden die Maßnahmen über 3750.971.01 abgewickelt.

523.04 – Schutzverfilmung / Duplikatfilme –

Siehe Erläuterungen zu 523.01. Die Mittel dieses Titels werden zur Herstellung von Mikrofilmkopien der Archivbestände genutzt , um in Schadensfällen wenigstens die Inhalte überliefern zu können.

517.61 – Bewirtschaftung der Grundstücke –

Mittelerhöhung wegen Steigerung der Betriebskosten für das Gebäude des Staatsarchivs in der Kattunbleiche.

518.61 – Gebäudemiete –

Mittelerhöhung in Anpassung an die gestiegene Miete für das Gebäude des Staatsarchivs in der Kattunbleiche.

632.01 – Kostenerstattung Grundbucharchiv –

Beteiligung Hamburgs an den Betriebskosten eines gemeinsamen Grundbuch- und Grundaktenarchivs mit Niedersachsen. Veranschlagt sind ab 2014 Hamburgs Anteile am Betrieb.

632.02 - Studiengebühren Vorbereitungsdienst – neuer Titel

Veranschlagt sind die für die Entsendung von Nachwuchskräften an die Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft – und die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) zu entrichtenden Studiengebühren (bisher bei 3720.686.42 veranschlagt – dort entsprechend abgesenkt),

632.03 - Internetauftritte – neuer Titel

Veranschlagt sind Aufwendungen für Kostenbeteiligungen an gemeinsamen Portalen und Internet-Auftritten (bisher bei 3720.686.42 veranschlagt – dort entsprechend abgesenkt),

Investitionen

893.01 – Grundbucharchiv Stade –

Vorgesehen ist der Bau eines mit dem Land Niedersachsen gemeinsam betriebenen Grundbuch- und Grundaktenarchivs in Stade. Vereinbarungsgemäß beteiligt sich Hamburg an den Investitionskosten von rd. 21,5 Mio. EUR mit einem Anteil von 6,5 Mio. EUR (errechnet nach der durch Niedersachsen vorgelegten HU-Bau). Veranschlagt ist die nächste Teilrate in Höhe von 2,5 Mio. EUR in 2013. Betriebskosten nach Fertigstellung des Baus sind bei 632.01 veranschlagt.

3800 Museen

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Der Aufgabenschwerpunkt dieses Bereichs liegt in der Finanzierung der vier Museumsstiftungen, um deren Sammlungen zu erhalten und zu erweitern sowie der Öffentlichkeit zu präsentieren.

2003 ist das Gebäudemanagement bei den Museen eingeführt worden (Verkauf des Nutzungsrechtes an den Museumsgebäuden an die HGV - Hamburgische Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung -, Verpachtung an die Betriebsgesellschaft IMPF, Weitervermietung an die Museen). Alle Verträge sichern die Nutzung der Gebäude und Grundstücke ausschließlich zu Museumszwecken. Damit wird das Gebäudemanagement wesentlich professioneller wahrgenommen und die Museen können sich stärker als bisher auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Darüber hinaus wird durch die Finanzierung der HGV eine schnellere Sanierung der Museumsgebäude möglich.

Für die Gedenkstätte Neuengamme steht ein eigenes Budget einschließlich der KRD/KRV-Anteile zur Verfügung (Titelgruppen Z 75).

Haushaltsmittel werden schließlich veranschlagt zur Unterstützung des Planetariums, größerer und überregional anerkannter Ausstellungshäuser wie Deichtorhallen und Kunstverein sowie einer Reihe von privaten Museen, die das staatliche Angebot ergänzen.

2. Zuwendungen

Den Museumsstiftungen werden Zuwendungen gemäß § 23/44 LHO gewährt. Zuwendungen erhalten ebenfalls das Ausstellungszentrum Deichtorhallen, der Kunstverein, diverse Privatmuseen sowie Kunst- und Kommunikationszentren.

Bei der Deichtorhallen Hamburg GmbH handelt es sich um eine staatliche Gesellschaft, bei der die Erfolgskontrolle in erster Linie durch den Aufsichtsrat wahrgenommen wird. Die Erfolgskontrolle bei den Museumsstiftungen erfolgt vorrangig durch die Stiftungsräte.

Übersicht „Ziel-/Leistungsvereinbarungen“ für Zuwendungen über 1 Mio Euro

Titel	Zuwendungszweck (gekürzt)	Zuwendungshöhe 2011 in Tsd. EUR
3800.682.01	Geschäftsbetrieb Deichtorhallen Hamburg GmbH	1.945
3800.682.02	Geschäftsbetrieb Stiftung Hamburger Kunsthalle	10.644
3800.682.03	Geschäftsbetrieb Stiftung Museum für Kunst und Gewerbe	5.603
3800.682.04	Geschäftsbetrieb Stiftung Museum für Völkerkunde	3.483
3800.682.09	Geschäftsbetrieb Stiftung Historische Museen Hamburg	12.072

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Keine Veränderungen.

Ausgaben

Personalausgaben

Siehe Vorwort zum Einzelplan 3.3 .

Sach- und Fachausgaben

Wegen der besonderen Bedeutung werden folgende Titel im Einzelnen erläutert:

- 682.01 – Deichtorhallen Hamburg GmbH –
Höherer Ansatz aufgrund des teilweisen Ausgleichs von Tarifsteigerungen und zur Finanzierung der Kooperation mit der Sammlung Falckenberg.
- 682.02 – Stiftung Hamburger Kunsthalle –
- 682.03 – Stiftung Museum für Kunst und Gewerbe –
- 682.04 – Stiftung Museum für Völkerkunde –
- 682.09 – Stiftung Historische Museen Hamburg –

Vorgesehen sind folgende Zuschüsse:

	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR		
Hamburger Kunsthalle	10.352	10.806	10.901
Museum für Kunst und Gewerbe	5.528	5.971	6.024
Museum für Völkerkunde	3.417	3.876	3.910
Historische Museen	11.655	12.246	12.354
insgesamt	30.952	32.899	33.189

Die Veränderungen der Gesamtbeträge der Zuschüsse an die Museumsstiftungen beruhen auf dem teilweisen Ausgleich von Tarifsteigerungen und einer Umschichtung der Mittel für Sammlungs- und Ausstattungsgegenstände (vgl. Titel 3800.891.01).

- 682.11 – Zentral veranschlagte Zuschüsse an Museumsstiftungen –
Mittel zur Fortführung der digitalen Bestandserschließung in den Sammlungen der Museen.
- 682.12 – Landesbetrieb Planetarium –
Einmalige Erhöhung in 2013 zum Ausgleich erwarteter Einnahmeausfälle im Zusammenhang mit möglichen Umbaumaßnahmen.
Vgl. Anlage 2.1 (rosa Seiten)
- 686.02 – Kunstverein in Hamburg –
Der Kunstverein erhält eine Zuwendung, mit der die Miet- und Heizkosten in voller Höhe, die Personal- und die sonstigen sächlichen Ausgaben sowie die Kosten des Ausstellungsbetriebes anteilig übernommen werden. Der Kunstverein widmet sich der Präsentation und Vermittlung aktueller, zeitgenössischer nationaler und internationaler Positionen der bildenden Kunst.
- 686.05 – Zuschüsse für nichtstaatliche Museen –
Gefördert werden das Ernst-Barlach-Haus und das Museum der Elbinsel Wilhelmsburg.
- Z 75 – KZ-Gedenkstätte Neuengamme –
Höhere Ansätze aufgrund Anpassung der Personalausgaben an die Tarifentwicklung.

Investitionen

821.01 – Grunderwerb KZ-Gedenkstätte Neuengamme –

Im Rahmen der Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme wurden eine Reihe von Grundstücksflächen in das Verwaltungsvermögen der Kulturbehörde übertragen. In 2013 sind als letzte Reste noch 651 Tsd. Euro an die Justizbehörde zu erstatten.

891.01 – Sammlungs- und Ausstattungsgegenstände der Museumsstiftungen –

Veranschlagt sind:	2012	2013 / 2014
	in Euro	
1. Sammlungsankäufe der Museen (auch unter 5.000 EUR im Einzelfall sowie im Ausland)	1.283.000	0
2. Zuschuss an die Stiftung zur Förderung der hamburgischen Kunstsammlungen	300.000	300.000
insgesamt	1.583.000	300.000

Zu 1.: Umgeschichtet auf die Zususstitel der Museumsstiftungen (3800.682.02, 3800.682.03, 3800.682.04 und 3800.682.09).

Zu 2.: Die Stiftung stellt nach dem PPP-Modell Komplementärmittel in mindestens gleicher Höhe bereit.

891.02 - Herrichtung einer Gedenkstätte Lohseplatz

Mittel für ein in der Hafen-City, direkt am Lohseplatz, entstehendes Informations- und Dokumentationszentrum, das integraler Bestandteil der Gedenkstätte am ehemaligen Hannoverschen Bahnhof, dem künftigen Lohsepark, sein wird (vgl. Drs 19/4555).

891.05 – Zuschuss für größere Neu- und Ersatzbeschaffungen – neu, Leertitel

Zur Abwicklung von Zuschüssen für größere Neu- und Ersatzbeschaffungen eingerichtet. Benötigte Haushaltsmittel werden im Rahmen der Deckungsfähigkeit unterjährig von 3800.893.02 „Zuschüsse für Bauinvestitionen“ übertragen.

893.02 – Zuschüsse für Bauinvestitionen –

Die Mittel werden für Bauinvestitionen der Museen und anderer Häuser benötigt. Über den Ansatz hinaus ggf. erforderliche Mittel werden aus dem Baubudget der Kulturbehörde zur Verfügung gestellt. Folgekosten entstehen bei diesen Maßnahmen grundsätzlich nicht, da es sich in der Regel um Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten handelt.

894.03 – Auschwitz-Birkenau-Stiftung –

Der Bund und die Länder unterstützen die Absicht, mit der Gründung der Internationalen Auschwitz-Birkenau-Stiftung den baulichen Erhalt der Gedenkstätte auf eine dauerhafte finanzielle Grundlage zu stellen. Dafür ist der Aufbau eines Kapitalstocks für die Stiftung vorgesehen. Der deutsche Beitrag von insgesamt 60 Mio. EUR wird je zur Hälfte vom Bund und den Ländern getragen.

Veranschlagt ist der Hamburger Anteil nach Königsteiner Schlüssel. Die Anteile werden in fünf gleichen Jahresraten von 2011 bis 2015 aufgebracht.

3920 Theater und Musik

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Veranschlagt sind die Finanzmittel zur Förderung der vielseitigen Hamburger Theaterlandschaft. Geprägt wird dieser Bereich durch die Zuwendungen an die drei Staatstheater. Der Anteil an den Sach- und Fachausgaben dieses Kapitels beträgt hierfür allein rund 80 %. Daneben werden eine Reihe von Privattheatern, aber auch die freie, experimentelle Szene sowie Amateurtheater gefördert. Internationale Projekte werden insbesondere im Rahmen des Sommertheaterfestivals von der Kampnagelfabrik organisiert und vorgestellt.

Als zweiter Block innerhalb dieses Kapitels sind Mittel zur Förderung eines anspruchsvollen und vielfältigen Musikangebots aller Sparten veranschlagt. Hierzu gehören auch Mittel für den Vorlauf und Spielbetrieb der geplanten „Elbphilharmonie“ in der Hafencity. Darüber hinaus sollen die Infrastruktur der Szene verbessert und Musikstätten bereitgestellt werden. Hervorzuheben sind hier die Förderungen für das Philharmonische Staatsorchester und die Hamburger Symphoniker. Schließlich wird auch die kulturelle Zielgruppenarbeit gefördert.

2. Zuwendungen

Wie in den Vorjahren fließt ein erheblicher Teil des gesamten Betriebshaushaltes der Kulturbehörde in Zuwendungen an die drei staatlichen Theatergesellschaften, bei denen die Erfolgskontrollen in erster Linie durch Aufsichtsräte wahrgenommen werden. Zu dem Bereich gehört auch die von der Hamburgischen Kulturstiftung getragene Kampnagel-GmbH. Für alle drei Staatstheater und für Kampnagel liegen Zielbilder/Unternehmenskonzepte vor.

Übersicht „Ziel- / Leistungsvereinbarungen“ für Zuwendungen über 1 Mio. Euro

Titel	Zuwendungszweck (gekürzt)	Zuwendungshöhe 2011 in EUR
3920.682.01	Staatsoper	48.092.000
3920.682.05	Schauspielhaus	19.712.000
3920.682.07	Thalia Theater	17.350.800
3920.682.11	Philharmonisches Staatsorchester (Zuweisung)	5.411.000
3920.686.12	Hamburger Symphoniker	5.305.000
3920.686.05	Kampnagel GmbH	4.326.000
3920.686.06	Ernst-Deutsch-Theater	1.798.000
3920.686.06	Ohnsorg Theater	1.880.000
3920.686.06	Kammerspiele / Altonaer Theater incl. Harburger Theater	1.403.500

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Keine Veränderungen gegenüber 2010.

Ausgaben

Personalausgaben

Siehe Vorwort zum Einzelplan 3.3 .

Sach- und Fachausgaben

Folgende Titel werden wegen ihrer besonderen Bedeutung im Einzelnen erläutert:

- 682.01 – Hamburgische Staatsoper –
- 682.05 – Deutsches Schauspielhaus –
- 682.07 – Thalia Theater –
- 682.11 – Philharmonisches Staatsorchester –

Vorgesehen sind folgende Zuschüsse:

	2012	2013	2014
	Tsd. EUR		
Staatsoper	46.048	48.249	48.982
Schauspielhaus	20.103	26.125	25.395
Thalia Theater	17.228	18.868	19.737
Philharmonisches Staatsorchester	5.124	5.159	5.193
insgesamt	88.503	98.401	99.307

Höhere Ansätze insbesondere zum (teilweisen) Ausgleich von Tarifsteigerungen sowie zur Ausfinanzierung vertraglicher Verpflichtungen.

- 682.13 – Vorlaufkosten / Zuwendungen „Elbphilharmonie“ –

Die geplante Elbphilharmonie auf dem Kaispeicher A wird durch die „HamburgMusik gGmbH“ betrieben werden. Internationale Erfahrungen haben gezeigt, dass die Eröffnung eines hochrangigen Konzerthauses eine Vorlaufzeit von mehreren Jahren erfordert. In diesem Zeitraum muss der Personalaufbau erfolgen, die Bespielung der Eröffnungssaison festgelegt, die neue Spielstätte beworben und als Marke in der Musiklandschaft etabliert werden. Zu diesem Zweck und den sukzessiven Aufbau des Personals einschließlich Sachkosten werden seit 2007 Mittel bereitgestellt. Die gGmbH erhält entsprechende Zuwendungen; vgl. Drucksache 19/1841.

- 686.01 – Zuschüsse für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen –

Veranschlagt sind außerordentliche Bauunterhaltungsmittel für die Staats- und Privattheater. Die Verpflichtungsermächtigung ist für die Einleitung weiterer Bauunterhaltungsmaßnahmen vorgesehen.

- 686.02 – Besondere Theateraktivitäten –

Zusammenfassung folgender Zuschüsse:	2012	2013	2014
	in Euro		
1. Basis- und Projektförderungen	409.000	409.000	409.000
2. Amateurtheater	8.000	8.000	8.000
3. Sonstige Projekte	52.000	52.000	52.000
4. Private Schauspiel- und Ballettschulen	5.000	5.000	5.000
insgesamt	474.000	474.000	474.000

Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen und Kostenbeiträge Dritter fließen den Mitteln zu. Die Höhe der Einnahmen ist nicht vorhersehbar.

Zu 1.

Dieser Ansatz dient der Förderung von freien Theatergruppen durch Basis- und Projektzuschüsse. Die Mittel werden durch Jury-Entscheidung vergeben (siehe auch Drs. 20/2166).

Zu 3.

Vorgesehen ist die Förderung kleinerer Vorhaben sowie die Finanzierung von Proberäumen.

Zu 4.

Dieser Teilansatz beinhaltet kleinere Projektförderungen für private Schulen.

686.04 – Tanzplan Hamburg –

Ziel des „Tanzplan Hamburg“ ist es, die Bedingungen für die Entwicklung von Choreographie und künstlerischer Innovation sowie ihre Vermittlung in die fachspezifische und allgemeine Öffentlichkeit nachhaltig zu verbessern. Der maßgebliche Ansatz des Konzeptes liegt deshalb auf den Schwerpunkten Qualifizierung und Vermittlung sowie der Verbesserung der Infrastruktur für die Hamburger Tanzschaffenden. Hierfür ist das Choreographische Zentrum auf dem Gelände der Internationalen Kulturfabrik Kampnagel errichtet worden. Aus diesem Titel wird der laufende Betrieb des Choreographischen Zentrums mit 300 T€ sowie Projektförderungen für die freie Tanzszene über Juryverfahren mit insgesamt 200 T€ finanziert.

686.05 – Kampnagel GmbH –

Höhere Ansätze zum teilweisen Ausgleich von Tarifsteigerungen sowie eines ab 2012 aufwachsenden Produktionsetats.

686.06 – Privattheater –

Zusammenfassung folgender Zuschüsse: in Euro	2012	2013	2014*
1. Ohnsorg-Theater GmbH	1.880.000	1.880.000	
2. Ernst-Deutsch-Theater GmbH	1.798.000	1.798.000	
3. Stäitsch Theaterbetriebs GmbH			
3.1 Spielstätte Kammerspiele	933.500	933.500	
3.2 Spielstätte Altona / Harburg	470.000	470.000	
4. St. Pauli Theater	470.000	470.000	
5. The English Theatre of Hamburg	208.500	208.500	
6. Allee Theater / Hamburger Kammeroper	108.000	108.000	
7. Opernloft	105.000	105.000	
8. Übrige kleine Theater und Sondermaßnahmen	1.058.000	1.147.000	
9. Förderung von Projekten	302.000	302.000	
10. Theaterinsertionsförderung	100.000	100.000	
insgesamt	7.433.000	7.522.000	7.232.000

*Da die Privattheaterförderung ab 2013/14 neu ausgeschrieben wird und einer Entscheidung nicht vorgegriffen werden kann, kann eine genaue Aufteilung der Zuwendung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

Die Ansatzserhöhung 2013 entspricht dem Saldo aus dem ab 2013 abgesenkten Betrag in Höhe von 201 Tsd. Euro zugunsten Titels 3720.686.08 Kinder- und Jugendtheater und der einmaligen Hilfe für die Zeit der Sanierungsphase des Gebäudes des Altonaer Theaters in Höhe von 290 Tsd. Euro.

Die Verpflichtungsermächtigungen werden benötigt, damit für die Theater mit einem vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahr die Zuwendungsbescheide für das gesamte Theaterwirtschaftsjahr (1.08. - 31.07. des Folgejahres) erteilt werden können.

686.11 – Sonstige Musikpflege –

Zusammenfassung folgender Zuschüsse:	2012	2013 /2014
	in Euro	
1. Förderung der Populärmusik	75.000	75.000
2. Förderung musikalischer Institutionen		
2.1 Rock City e. V.	125.000	125.000
2.2 Jazzbüro e. V. (incl. Sonderprojekte)	0	0*
2.3 Jazzfestival	0	0*
2.3 Landesmusikrat e. V.	42.000	42.000
2.4 Frauenmusikzentrum	20.000	20.000
3. Live-Musik-Fonds	170.000	170.000
insgesamt	432.000	432.000

Die Verpflichtungsermächtigung wird zur Fortsetzung einer kontinuierlichen Arbeit benötigt.

*ab 2012 bei Titel 3920.686.24 veranschlagt

686.12 – Hamburger Symphoniker –

Die Hamburger Symphoniker sollen nach Fertigstellung der Elbphilharmonie als Residenzorchester in der Laeiszhalle eine besondere Rolle bei der Entwicklung Hamburgs zur Musikstadt spielen. Seit der Saison 2009/2010 werden die Musiker nach HTV in Anlehnung an TVK-A bezahlt.

686.13 – Kommunikationszentren –

Zusammenfassung folgender Zuschüsse:	2012	2013 / 2014
	in Euro	
1. Fabrik	549.000	549.000
2. Markthalle	333.000	333.000
insgesamt	882.000	882.000

Die Verpflichtungsermächtigung dient der Fortführung einer kontinuierlichen Arbeit.

686.15 – Zielgruppenarbeit –

Zusammenfassung folgender Zuschüsse:	2012	2013/2014
	in Euro	
1. Interkulturelle Projekte	190.000	180.000
2. Werkstatt 3	115.000	115.000
3. Integrative Projekte	60.000	70.000
4. Kunstwerk	0	0
insgesamt	365.000	365.000

Die Verpflichtungsermächtigung dient der Fortführung einer kontinuierlichen Arbeit.

Wegen Wegfall des Alleinstellungsmerkmals im Integrativen Bereich, erhält „Kunstwerk e.V.“ ab 2012 keine Förderung des Geschäftsbetriebes mehr. Die Möglichkeit, Förderungen für interkulturelle oder integrative Projekte zu beantragen, besteht aber nach wie vor.

686.24 – Musik / Jazzförderung –

Zusammenfassung folgender Zuschüsse:	2012	2013/2014
	in Euro	
1. Jazzbüro Hamburg e.V.	64.000	64.000
2. Kleine Jazzreihen	15.000	15.000
3. Jazzfestivals	51.000	51.000
insgesamt	130.000	130.000

siehe auch Drs. 20/2165

Investitionen

891.03 – Größere Beschaffungen Theater und Orchester –

Vorgesehen sind Beschaffungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung bei den Theatern und Orchestern.

Die Verpflichtungsermächtigungen sind notwendig, um die Bedarfe der Staatstheater für die vollständigen Wirtschaftsjahre (1.8. - 31.7. des Folgejahres) insgesamt abzudecken sowie darüber hinaus erforderliche Beschaffungen rechtzeitig einleiten zu können.

893.01 – Zuschüsse für Bauinvestitionen –

Die veranschlagten Mittel werden verwendet für Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen im Theater- und Musikbereich.

Die über den Ansatz hinaus benötigten Mittel werden aus dem Baubudget der Kulturbehörde zur Verfügung gestellt. Folgekosten entstehen bei diesem Titel grundsätzlich nicht, da es sich bei allen Maßnahmen in der Regel um Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten handelt.

Die Verpflichtungsermächtigungen werden benötigt, damit die Bauvorhaben, die sich über mehrere Jahre erstrecken, jeweils als Gesamtmaßnahme beauftragt werden können.

Weniger in Anpassung an den Bedarf.

893.03 – Grundsanierung Thalia Theater, Teilbetrag –

Veranschlagt sind weitere Mittelraten für die mehrjährige Grundsanierung des Thalia Theaters, die sich sowohl auf Instandhaltungs- als auch Investitionsmaßnahmen bezieht. Zu den nötigen Arbeiten zählen beispielhaft: Maßnahmen an Bühnentechnik, Elektroanlagen, Sanitäranlagen, Beleuchtungs- und Tonanlagen, Fassaden, Treppenhäusern, Lüftungsanlagen etc.

Die Veranschlagung eines doppelten Mittelwertes in 2013 zulasten 2014 erfolgt in Anpassung an den Bedarf.

893.05 - Sanierung der Bühnentechnik im Schauspielhaus –

Veranschlagt sind Mittel für die für die Spielzeit 2012/2013 vorgesehene Sanierung der Bühnentechnik im Deutschen Schauspielhaus. Für 2012 und 2013 stehen jeweils Kassenmittel in Höhe von 7.000 Tsd. Euro zur Verfügung.

**Haushaltsplan
Freie und Hansestadt Hamburg**

Haushaltsjahr 2013/2014

Stellenplan und Stellenübersichten

Einzelplan 3.3

Kulturbehörde

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
-----------------------	----------------------

I. Stellenbestand

kw 2013/ 14	kw 2015	kw 2016	kw 2017	kw >2017	kw o.T.	Vermerke
10,50					8,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
					23,91	Bereich der Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer
10,50	0,00	0,00	0,00	0,00	31,91	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

EPL	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/ Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/ Beamte		Beamtinnen/ Beamte ¹⁾	Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer		Gesamt
			Planstellen	andere Amtsstellen	Stellen- nachwuchs*	Stellen	Stellen- nachwuchs*	ohne *
1	2	3	4	5	6	7	8	9
3700	Allgemeine Verwaltung	2013/14	40,61			25,80		66,41
		2012	33,21			25,30		58,51
3720	Allg. Kulturförderung	2013/14	9,00			7,50		16,50
		2012	8,50			8,50		17,00
3730	Denkmalschutzamt	2013/14	4,00			35,22	1,00	39,22
		2012	4,00			38,22	1,00	42,22
3750	Staatsarchiv	2013/14	21,00		2,00	28,00		49,00
		2012	21,00		0,00	29,00		50,00
3760	Amt für Medien	2013/14	0,00			0,00		0,00
		2012	17,90			4,00		21,90
3809	Museen/Gedenkstätten	2013/14	2,00			8,91		10,91
		2012	1,00			8,91		9,91
3875	KZ-Gedenkstätte Neuengamme	2013/14	1,00			26,00		27,00
		2012	1,00			24,00		25,00
3920	Theater/Musik	2013/14	10,50			5,50		16,00
		2012	11,50			6,00		17,50
	gesamt:	2013/14	88,11	0,00	2,00	136,93	1,00	225,04
		2012	98,11	0,00	0,00	143,93	1,00	242,04

Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (Juni 2012) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2013/14.

Die vom Senat beantragten Stellenveränderungen, die dem Entscheidungsvorbehalt der Bürgerschaft unterliegen, sind in den im Druck ausgewiesenen Stellenangaben nicht enthalten; sie werden im Einzelnen als Anhang zum Stellenplandruck für den jeweiligen Einzelplan bzw. Wirtschaftsplan dargestellt.

Mit vorgesehenen Einsparungen konkret verbundene Stellenabgänge werden – soweit sie im vorliegenden Druck nicht bereits vollzogen sind – jeweils in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen im folgenden Stellenplan nachgewiesen. Stellen, deren Streichung aus haushaltsrechtlichen Gründen (z.B. Stellen noch besetzt) bis zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die Drucklegung nicht vollzogen werden können, werden entsprechend §§ 21 und 47 LHO mit kw-Vermerken versehen.

Einzelplan 3.3

Kulturbehörde

II. Erläuterungen

Stellenzugänge/Stellenabgänge

E P L	Kapitel	Anzahl der Stellen 2012	Vollzug kw	Art der Änderungen gegenüber dem Stellenplan des Haushaltsplans 2012				Stellenplan 2013/ 14	Diffe- renz
				Verlagerung		Neue Stellen	Stellen- abgänge	Anzahl der Stellen 2013/ 14	
				Zugang	Abgang				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
3.3	3700 Allgemeine Verwaltung	58,51		12,90	-5,00			66,41	7,90
	3720 Allg. Kulturförderung	17,00	-3,00	7,00	-4,50			16,50	-0,50
	3730 Denkmalschutzamt	42,22	-3,00					39,22	-3,00
	3750 Staatsarchiv	50,00	-1,00					49,00	-1,00
	3760 Amt für Medien	21,90	-1,00		-20,90			0,00	-21,90
	3809 Museen/Gedenkstätten	9,91	-1,00	2,00				10,91	1,00
	3875 KZ-Gedenkstätte Neuengamme	25,00				2,00		27,00	2,00
	3920 Theater/Musik	17,50			-1,50			16,00	-1,50
	Summe:	242,04	-9,00	+21,90	-31,90	+2,00	+0,00	225,04	-17,00

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3700	Allgemeine Verwaltung

I. Stellenbestand

kw 2013/ 14	kw 2015	kw 2016	kw 2017	kw >2017	kw o.T.	Vermerke
					3,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 6	0,00			1,00	
B 4	1,00	1,00	5)	0,00	<i>ku: 1,00 BesGr. B 4 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor nach BesGr. B 3 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor nach Freierwerden der Stelle</i>
A 16	4,00			3,00	
A 15	1,00			0,00	
A 14	4,11			2,61	
A 13	4,00	1,00	1)	4,00	<i>kw: 1,00 BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat für die Dauer des Projekts NHH / NRV</i>
A 13	1,00			1,00	
A 12	8,00	1,00	2)	9,00	<i>kw: 1,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Freierwerden der Stelle</i>
A 11	7,00			4,60	
A 10	2,00			0,00	
A 9	2,00	1,00	3)	2,00	<i>ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor nach EntgGr. E 9 nach Freierwerden der Stelle</i>
A 9	2,00			2,00	
A 8	3,50	1,00	4)	3,00	<i>kw: 1,00 BesGr. A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär nach Freierwerden der Stelle (Wiedereingliederung nur noch eingeschränkt dienstfähiger Beamter)</i>
A 7	1,00			1,00	
Summe:	40,61			33,21	

B 6	Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (0,00)
B 4	Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (3,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 15	Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (1,00)
A 14	Oberkustodin/ Oberkustos (0,61), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,50), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (1,00)
A 13	Regierungsrätin/ Regierungsrat (4,00)
A 13	Regierungsrätin/Regierungsrat (1,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (8,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (7,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (2,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (3,50)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

Einzelplan 3.3
Kapitel 3700

Kulturbehörde
Allgemeine Verwaltung

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
B 6					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3720; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
B 4				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3760; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
A 16				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3760; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
A 15				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3760; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
A 14				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3720; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
A 12					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 1100; Verlagerung des Aufgabenbereiches Medien in die Se- natskanzlei
A 11				2,40					2,40	Verlagerung von Kapitel 3760; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3720; Umsetzung OE-Prozess BKSM
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3920; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	8,40	-2,00	0,00	0,00	0,00	6,40	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	0,00	9,40	-2,00	0,00	0,00	0,00	7,40	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2013/ 14	alter Vermerk 2012
B 4	5) ku: 1,00 BesGr. B 4 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor nach BesGr. B 3 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor nach Freiwerden der Stelle	

Einzelplan 3.3
Kapitel 3700

Kulturbehörde
Allgemeine Verwaltung

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2013/ 14			2012	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
A 11	1,00			1,00	
A 10	2,00			0,00	
Summe:	3,00			1,00	

A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3700	Allgemeine Verwaltung

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2013/ 14			2012	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 11	1,00			1,00	Nr. 1	
A 10	2,00			0,00	Nr. 7	
gesamt:	3,00			1,00		

Einzelplan 3.3
Kapitel 3700

Kulturbehörde
Allgemeine Verwaltung

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2013/ 14			2012	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 14	3,00			3,00	
E 13	1,00			1,00	
E 12	1,00			0,00	
E 11	1,00			1,00	
E 9	0,00			1,00	
E 8	8,50			8,00	
E 6	6,50			6,50	
E 5	3,00			3,00	
E 4	0,80			0,80	
E 3	1,00			1,00	
Summe:	25,80			25,30	
Summe (ohne) insgesamt	66,41			58,51	

Einzelplan 3.3
Kapitel 3700

Kulturbehörde
Allgemeine Verwaltung

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
E 12				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3720; Neuorganisa- tion OE-Prozess
E 9					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3720; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
E 6				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 3760; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
E 6					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3720; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
E 6					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3809; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
<i>Summe Arbeitnehmer</i>										
	0,00	0,00	0,00	3,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
<i>Summe Arbeitnehmer insgesamt</i>										
	0,00	0,00	0,00	3,50	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	0,00	12,90	-5,00	0,00	0,00	0,00	7,90	

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3720	Allgemeine Kulturförderung

I. Stellenbestand

kw 2013/ 14	kw 2015	kw 2016	kw 2017	kw >2017	kw o.T.	Vermerke
					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
B 6	1,00			0,00	
B 4	1,00	1,00	1)	1,00	ku: 1,00 BesGr. B 4 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor nach BesGr. A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor nach Freierwerden der Stelle
A 14	5,00	1,00	3)	5,00	ku: 1,00 BesGr. A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst nach BesGr. A 13 Studienrätin/ Studienrat Rückverlagerung der Stelle in ein Schulkapitel nach Freierwerden der Stelle
		1,00	2)		kw: 1,00 BesGr. A 14 Oberstudienrätin/ Oberstudienrat kw: 1,00 BesGr. A 14 Oberstudienrätin/Oberstudienrat nach Freierwerden der Stelle (Wiedereingliederung nur noch eingeschränkt dienstfähiger Beamter)
A 13	1,00			1,00	
A 11	1,00			0,00	
A 10	0,00			1,00	
A 8	0,00			0,50	
Summe:	9,00			8,50	

- B 6 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
- B 4 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
- A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (2,00)
- A 13 Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (1,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
- A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)
- A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (0,00)

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
A 10	0,00			2,00	
Summe:	0,00			2,00	

- A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3720	Allgemeine Kulturförderung

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2013/14			Vermerk Nr.	2012 Anzahl	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon				§ 50a (1)	
A 10	0,00				1,00	Nr. 6	
A 10	0,00				1,00	Nr. 7	
gesamt:	0,00				2,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
B 6				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3700; Neuorganisation nach OE-Prozess
A 14					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3700; Neuorganisation nach OE-Prozess
A 14				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 3760; Neuorganisation nach OE-Prozess
A 14					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3809; Neuorganisation nach OE-Prozess
A 11				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3760; Neuorganisation nach OE-Prozess
A 10					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3700; Umsetzung OE-Prozess BKSM
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	4,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-0,50	
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	0,00	4,00	-3,50	0,00	0,00	0,00	0,50	

Einzelplan 3.3
Kapitel 3720

Kulturbehörde
Allgemeine Kulturförderung

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2013/ 14			2012	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 14	0,00	3,00	4)	3,00	<i>Vermerk weggefallen</i>
E 13	1,50			0,50	
E 12	1,00			2,00	
E 9	1,00			0,00	
E 8	2,00	1,00	5)	2,00	ku: 1,00 EntgGr. E 8 nach BesGr. E 5 nach Freierwerden der Stelle
E 6	1,00			0,00	
E 5	1,00			1,00	
Summe:	7,50			8,50	
Summe (ohne *) insgesamt	16,50			17,00	

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3720	Allgemeine Kulturförderung

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
E 14	-3,00								-3,00	Bürgerschaftsbeschluss
E 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3760; Neuorganisation nach OE-Prozess
E 12					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3700; Neuorganisation OE-Prozess
E 9				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3700; Neuorganisation nach OE-Prozess
E 6				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3700; Neuorganisation nach OE-Prozess
<i>Summe Arbeitnehmer</i>										
	-3,00	0,00	0,00	3,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Summe (ohne *) insgesamt	-3,00	0,00	0,00	7,00	-4,50	0,00	0,00	0,00	-0,50	
---------------------------------	-------	------	------	------	-------	------	------	------	-------	--

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2013/ 14	alter Vermerk 2012
E 14	4) weggefallen	kw: 3,00 EntgGr. E 14 zum 31.12.2010

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3730	Denkmalschutzamt

I. Stellenbestand

kw 2013/ 14	kw 2015	kw 2016	kw 2017	kw >2017	kw o.T.	Vermerke
10,50					8,50	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer
10,50	0,00	0,00	0,00	0,00	8,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
A 16	1,00			1,00	
A 15	1,00			1,00	
A 14	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	4,00			4,00	

- A 16 Leitende Direktorin/ Leitender Direktor in der Denkmalpflege (1,00)
- A 15 Hauptkustodin/ Hauptkustos (1,00)
- A 14 Oberkustodin/ Oberkustos (1,00)
- A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

Einzelplan 3.3
Kapitel 3730

Kulturbehörde
Denkmalschutzamt

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan 3.3
Kapitel 3730

Kulturbehörde
Denkmalschutzamt

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2013/ 14			2012	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 15	1,00			1,00	
E 14	1,00			1,00	
E 13	14,50	1,00	1)	16,50	<i>Vermerk weggefallen</i>
		1,00	2)		<i>Vermerk weggefallen</i>
		5,00	3)		kw: 5,00 EntgGr. E 13 zum 01.11.2013 kw gemäß Drs 19/3193, befristet bis 01.11.2013
		1,00	4)		kw: 1,00 EntgGr. E 13 künftig wegfallend nach Beendigung des Projekts Maßnahmen zur Energieeinsparung an Baudenkmalen unter Wahrung des Stadtbildes und der Denkmalsubstanz, spätestens zum 31.12.2010.
		5,50	5)		kw: 5,50 EntgGr. E 13 kw gemäß DrS 19/3193, befristet bis 31.12.2013
		1,00	6)		kw: 1,00 EntgGr. E 13 kw gemäß DrS 19/3193, befristet bis 31.12.2013
E 11	5,00	1,00	7)	6,00	<i>Vermerk weggefallen</i>
		1,00	8)		kw: 1,00 EntgGr. E 11 zum 01.02.2014 kw gemäß Drs 19/3193, befristet bis 01.02.2014
		1,00	9)		kw: 1,00 EntgGr. E 11 zum 01.01.2014 kw gemäß Drs 19/3193, befristet bis 01.01.2014
E 9	2,00			2,00	
E 8	2,00			2,00	
E 6	2,00	1,00	10)	2,00	kw: 1,00 EntgGr. E 6 kw gemäß DrS 19/3193, befristet bis 31.12.2013
E 5	6,02	3,00	11)	6,02	kw: 3,00 EntgGr. E 5 zum 11.01.2013 kw gemäß Drs 19/3193, befristet bis 11.01.2013
		0,50	12)		kw: 0,50 EntgGr. E 5 zum 01.11.2013 kw gemäß Drs 19/3193, befristet bis 01.11.2013
E 3	1,70			1,70	
Summe:	35,22			38,22	
Nachwuchskräfte (Arbeitnehmer)*					
Nachwuchs hD	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	39,22			42,22	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
E 13	-2,00								-2,00	gem. Art. 8 Nr. 8 Haushaltsbeschluss
E 11	-1,00								-1,00	gem. Art. 8 Nr. 8 Haushaltsbeschluss
<i>Summe Arbeitnehmer</i>										
	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	

Summe (ohne *) insgesamt	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
---------------------------------	-------	------	------	------	------	------	------	------	-------	--

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2013/ 14	alter Vermerk 2012
E 13	1) weggefallen	kw: 1,00 EntgGr. E 13 zum 31.03.2011
E 13	2) weggefallen	kw: 1,00 EntgGr. E 13 zum 31.05.2011
E 11	7) weggefallen	kw: 1,00 EntgGr. E 11 zum 31.03.2011

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3750	Staatsarchiv

I. Stellenbestand

kw 2013/ 14	kw 2015	kw 2016	kw 2017	kw >2017	kw o.T.	Vermerke
					3,50	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
B 3	1,00			1,00	
A 15	2,00			2,00	
A 14	1,00			1,00	
A 13	2,00			2,00	
A 13	2,00			2,00	
A 12	1,00			1,00	
A 11	5,00			5,00	
A 10	2,00			2,00	
A 9	3,00			3,00	
A 9	2,00			2,00	
Summe:	21,00			21,00	

- B 3 Direktorin/ Direktor des Staatsarchives (1,00)
- A 15 Archivdirektorin/ Archivdirektor (2,00)
- A 14 Oberarchivrätin/ Oberarchivrat (1,00)
- A 13 Archivrätin/ Archivrat (2,00)
- A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (2,00)
- A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (1,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (5,00)
- A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)
- A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (3,00)
- A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Nachwuchskräfte (Beamtinnen/ Beamte)*					
Nachwuchs gD	2,00			0,00	
Summe:	2,00			0,00	

- Nachwuchs gD Regierungsinspektor-Anwärerin/ Regierungsinspektor-Anwärter (2,00)

Einzelplan 3.3
Kapitel 3750

Kulturbehörde
Staatsarchiv

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2013/ 14			2012	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 14	0,50			0,50	
E 13	1,00			1,00	
E 10	2,00			2,00	
E 9	3,00			3,00	
E 8	4,00			4,00	
E 6	10,50	1,00	1)	10,50	kw: 1,00 EntgGr. E 6 nach Freierwerden der Stelle
E 5	4,00	1,00	2)	5,00	kw: 1,00 EntgGr. E 5 nach Freierwerden der Stelle
E 3	0,50	0,50	4)	0,50	kw: 0,50 EntgGr. E 3 nach Freierwerden der Stelle
E 3	2,50	1,00	3)	2,50	kw: 1,00 EntgGr. E 3 nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
Summe:	28,00			29,00	
Summe (ohne *) insgesamt	49,00			50,00	

Einzelplan 3.3 **Kulturbehörde**
Kapitel 3750 **Staatsarchiv**

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
E 5	-1,00								-1,00	kw Ausscheiden Mitarbeiter
<i>Summe Arbeitnehmer</i>	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

I. Stellenbestand

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
B 4	0,00	1,00	1)	1,00	<i>Vermerk weggefallen</i>
A 16	0,00			1,00	
A 15	0,00			4,00	
A 14	0,00			6,50	
A 13	0,00	1,00	2)	1,00	<i>Vermerk weggefallen</i>
A 11	0,00			4,40	
Summe:	0,00			17,90	

- B 4 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (0,00)
- A 16 Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (0,00)
- A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (0,00)
- A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (0,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (0,00)
- A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (0,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (0,00)

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
A 14	0,00			1,00	
A 11	0,00			3,00	
Summe:	0,00			4,00	

- A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (0,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (0,00)

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2013/ 14			2012	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.		Anzahl	§ 50a (1)
A 14	0,00			1,00	Nr. 7	
A 11	0,00			1,00	Nr. 5	
A 11	0,00			1,00	Nr. 7	
A 11	0,00			1,00	Nr. 1	
gesamt:	0,00			4,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
B 4					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3700; Neuorganisation nach OE-Prozess
A 16					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3700; Neuorganisation nach OE-Prozess
A 15					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 1100; Verlagerung des Aufgabenbereiches Medien in die Senatskanzlei
A 15					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3700; Neuorganisation nach OE-Prozess
A 14					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 1100; Verlagerung des Aufgabenbereiches Medien in die Senatskanzlei
A 14					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3720; Neuorganisation nach OE-Prozess
A 14					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 1100; Verlagerung des Aufgabenbereiches Medien in die Senatskanzlei
A 13	-1,00								-1,00	gem. Art. 8 Nr. 7 Haushaltsbeschluss
A 11					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 1100; Verlagerung des Aufgabenbereiches Medien in die Senatskanzlei
A 11					-2,40				-2,40	Verlagerung an Kapitel 3700; Neuorganisation nach OE-Prozess
A 11					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3720; Neuorganisation nach OE-Prozess
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	-1,00	0,00	0,00	0,00	-16,40	0,00	0,00	0,00	-17,40	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt										
	-1,00	0,00	0,00	0,00	-16,90	0,00	0,00	0,00	-17,90	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2013/ 14	alter Vermerk 2012
B 4	1) weggefallen	ku: 1,00 BesGr. B 4 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor nach BesGr. B 3 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor nach Freiwerden der Stelle
A 13	2) weggefallen	kw: 1,00 BesGr. A 13 Regierungsrätin/Regierungsrat nach Freiwerden der Stelle

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3760	Amt für Medien, Tourismus und Marketing

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2013/ 14			2012	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 13	0,00			1,00	
E 11	0,00			1,00	
E 6	0,00			2,00	
Summe:	0,00			4,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00			21,90	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
E 13					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3720; Neuorganisation nach OE-Prozess
E 11					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 1100; Verlagerung des Aufgabenbereiches Medien in die Senatskanzlei
E 6					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3700; Neuorganisation nach OE-Prozess
<i>Summe Arbeitnehmer</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	-4,00	
Summe (ohne *) insgesamt										
	-1,00	0,00	0,00	0,00	-20,90	0,00	0,00	0,00	-21,90	

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3809	Museen/Gedenkstätten

I. Stellenbestand

kw 2013/ 14	kw 2015	kw 2016	kw 2017	kw >2017	kw o.T.	Vermerke
					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
					5,91	Bereich der Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,91	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
A 14	1,00			0,00	
A 13	1,00	1,00	1)	1,00	kw: 1,00 BesGr. A 13 Studienrätin an Volks- und Rs/ Konr- R- ektorin/ Studienrat an Volks- und Rs/ Konr- R- ektor (Wiedereingliederung nur noch eingeschränkt dienstfähiger Beamter)
Summe:	2,00			1,00	

A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00)
A 13 Studienrätin an Volks- und Rs/ Konr- R- ektorin/ Studienrat an Volks- und Rs/ Konr- R- ektor (1,00)

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
A 16	1,00			1,00	
A 15	3,00			3,00	
A 14	2,00			2,00	
A 13	6,00			6,00	
A 11	3,00			3,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	16,00			16,00	

A 16 Professorin und Direktorin/ Professor und Direktor des hamburgischen Museums für Völkerkunde (1,00)
A 15 Hauptkustodin/ Hauptkustos (3,00)
A 14 Oberkustodin/ Oberkustos (2,00)
A 13 Kustodin/ Kustos (3,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (3,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (3,00)
A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor (1,00)

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3809	Museen/Gedenkstätten

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2013/ 14			2012	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.		Anzahl	§ 50a (1)
A 16	1,00			1,00	Nr. 5	
A 15	3,00			3,00	Nr. 5	
A 14	2,00			2,00	Nr. 5	
A 13	3,00			3,00	Nr. 5	
A 13	3,00			3,00	Nr. 5	
A 11	3,00			3,00	Nr. 5	
A 9	1,00			1,00	Nr. 5	
gesamt:	16,00			16,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3720; Neuorganisation nach OE-Prozess
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	

Einzelplan 3.3
Kapitel 3809

Kulturbehörde
Museen/Gedenkstätten

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2013/ 14			2012	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 13	1,91	0,91	2)	1,91	kw: 0,91 EntgGr. E 13 nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
E 11	1,00			1,00	
E 9	1,00	1,00	3)	1,00	kw: 1,00 EntgGr. E 9 nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
E 6	2,00	1,00	4)	1,00	kw: 1,00 EntgGr. E 6 nach Freierwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
E 3	3,00	3,00	5)	3,00	kw: 3,00 EntgGr. E 3 nach Freierwerden der Stelle (Beschäftigung von Schwerbehinderten aus den Werkstätten für Behinderte)
E 2	0,00	1,00	6)	1,00	<i>Vermerk weggefallen</i>
Summe:	8,91			8,91	
Summe (ohne *) insgesamt	10,91			9,91	

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3809	Museen/Gedenkstätten

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
E 6				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3700; Neuorganisa- tion nach OE-Prozess
E 2	-1,00								-1,00	kw Ausscheiden Mitarbeiter
<i>Summe Arbeitnehmer</i>	-1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	-1,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3875	KZ-Gedenkstätte Neuengamme

I. Stellenbestand

kw 2013/ 14	kw 2015	kw 2016	kw 2017	kw >2017	kw o.T.	Vermerke
					5,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (1,00)

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3875	KZ-Gedenkstätte Neuengamme

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan 3.3
Kapitel 3875

Kulturbehörde
KZ-Gedenkstätte Neuengamme

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2013/ 14			2012	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 15	1,00			1,00	
E 14	2,00			2,00	
E 13	4,00	1,00	1)	4,00	kw: 1,00 EntgGr. E 13 kw bei Wegfall der institutionellen Förderung des Bundes
E 9	3,00	2,00	3)	1,00	kw: 2,00 EntgGr. E 9 kw bei Wegfall der institutionellen Förderung des Bundes
E 8	1,50			1,50	
E 5	3,50			3,50	
E 3	11,00	2,00	2)	11,00	kw: 2,00 EntgGr. E 3 kw bei Wegfall der institutionellen Förderung des Bundes
Summe:	26,00			24,00	
Summe (ohne *) insgesamt	27,00			25,00	

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3920	Theater/Musik

I. Stellenbestand

kw 2013/ 14	kw 2015	kw 2016	kw 2017	kw >2017	kw o.T.	Vermerke
					3,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
					1,00	Bereich der Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
A 16	2,00	1,00	1)	2,00	kw: 1,00 BesGr. A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor kw nach Beendigung des Projekts Elbphilharmonie, spätestens zum 31.01.2013 kw: 1,00 BesGr. A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor kw nach Beendigung des Projekts Elbphilharmonie, spätestens zum 31.01.2013 ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach EntgGr. E 13 nach Freiwerden der Stelle kw: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat kw nach Beendigung des Projekts Elbphilharmonie, spätestens zum 31.01.2013
A 15	1,00	1,00	2)	1,00	
A 14	3,00	1,00	3)	3,00	
		1,00	4)		
A 13	1,50			1,50	
A 12	2,00			2,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	0,00			1,00	
Summe:	10,50			11,50	

- A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00)
- A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (1,00)
- A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (3,00)
- A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,50)
- A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (2,00)
- A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
- A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)

2013/ 14				2012	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
A 10	0,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	1,00			2,00	

- A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)
- A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

Einzelplan 3.3	Kulturbehörde
Kapitel 3920	Theater/Musik

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2013/ 14			2012	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.		Anzahl	§ 50a (1)
A 10	0,00			1,00	Nr. 7	B.Beschl.
A 9	1,00			1,00		
gesamt:	1,00			2,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 10					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3700; Neuorganisation nach OE-Prozess
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Einzelplan 3.3
Kapitel 3920

Kulturbehörde
Theater/Musik

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2013/ 14			2012	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 13	3,00			3,00	
E 8	1,50	1,00	5)	2,00	kw: 1,00 EntgGr. E 8 kw nach Beendigung des Projekts Elbphilharmonie, spätestens zum 31.01.2013
E 5	1,00			1,00	
Summe:	5,50			6,00	
Summe (ohne) insgesamt	16,00			17,50	

Einzelplan 3.3 **Kulturbehörde**
Kapitel 3920 **Theater/Musik**

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-0,50	
<i>Summe Arbeitnehmer insgesamt</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,50	0,00	0,00	0,00	-1,50	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2013 / 2014

Wirtschaftsplan
des Planetariums Hamburg
(§ 26 Abs. 1 LHO)

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Die Deckung von Mehraufwendungen im Erfolgsplan durch Minderausgaben bei Investitionen bedarf der Einwilligung der Bürgerschaft, wenn im laufenden Wirtschaftsjahr auf die Durchführung einer Investitionsmaßnahme mit Gesamtkosten von über 500.000 Euro verzichtet werden soll.
2. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 Euro steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.
3. Investitionsausgaben für Zwecke, für die im Finanzierungsplan keine Mittel veranschlagt sind, bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme die Höhe von 250.000 Euro übersteigen.
4. Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.
5. Die Verwendung nicht veranschlagter Einnahmen aus der Abgabe von Grundstücken bedarf der Einwilligung der Bürgerschaft.

Anlage 2.1
Wirtschaftsplan
Planetarium Hamburg

Kontenbezeichnung	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
Erträge					
1. Umsatzerlöse					
1.1 Erlöse aus Eintritt und Verkauf	2.171	2.509	2.540	1.160	2.712
1.2 Sonstige Dienstleistungserlöse	16	30	20	40	20
1.3 Sonstige Erlöse	274	164	200	20	250
Summe 1.	2.461	2.703	2.760	1.220	2.982
2. Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen zugleich Summe 2.					
3. Andere aktivierte Eigenleistungen zugleich Summe 3.					
4. Sonstige betriebliche Erträge					
4.1 Spenden und Sponsoring	1	0	100	12	50
4.2 Sonstige Erträge	14	200	5		60
Summe 4.	15	200	105	12	110
5. Zinserträge und ähnliche Erträge zugleich Summe 5.					
6. Außerordentliche Erträge					
6.1 Gewährleistung der Versorgungszusagen durch die FHH ¹					
6.2 Verschiedene Einnahmen	546				
zugleich Summe 6.	546				
<u>Gesamterträge</u>	3.022	2.903	2.865	1.232	3.092

¹ Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus dem versicherungsmathematischen Gutachten unter Abzug der Eigenleistungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie unter Abzug der Neuzusagen ab 01.01.1996.

Kontenbezeichnung	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
Aufwendungen					
1. Materialaufwendungen					
1.1 Material für den Betrieb	39	61	40	31	60
1.2 Waren	47	60	40	10	88
1.3 Verbrauchsmaterial für Instandhaltung	26	46	30	12	40
1.4 Wirtschaftsgüter	3	25	3	1	4
1.5 Planetariumsbetrieb	765	827	650	355	735
1.6 Fremdleistungen für Erzeugnisse	105	111	130	50	140
1.7 Instandhaltung und Wartung	527	421	230	73	242
1.8 Energie und Umwelt	113	121	100	84	120
1.9 Sonstiger Betriebsaufwand	632	598	640	205	666
Summe 1.	2.257	2.271	1.863	821	2.095
2. Personalaufwendungen			□		
2.1 Gehälter und Löhne	456	451	539	542	542
2.2 Beamtenbezüge			□		
2.3 Nebenleistungen					
2.4 Sozialabgaben	133	122	135	138	138
Summe 2.	589	574	674	680	680
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen zugleich Summe 3.	603	502	450	480	442
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			□		
4.1 Sonstiger betrieblicher Aufwand (1)	13	12	10	1	12
4.2 Allgemeine Verwaltungskosten	159	208	120	95	128
4.3 Sonstiger betrieblicher Aufwand (2)	148	132	160	130	170
Summe 4.	320	352	290	226	310
5. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwen- dungen zugleich Summe 5.	2	1	4		3
6. Außerordentliche Aufwendungen zugleich Summe 6.					
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zugleich Summe 7.					

Anlage 2.1
Wirtschaftsplan
Planetarium Hamburg

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
8. Sonstige Steuern zugleich Summe 8.					
Gesamtaufwendungen	3.771	3.697	3.281	2.207	3.530
<u>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</u>	-749	-794	-416	-975	-438

Kontenbezeichnung	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
	2010	2011	2012	2012	2013	2013	2014	2014
	in Tsd. Euro							
1	2	3	4	5	6	7	8	9
B. Finanzierungsplan								
I. Finanzbedarf								
1. Investitionen								
1.1 Beschaffungen	3	5	0		5		30	
1.2 Baumaßnahmen	357	180	20		2.250		2.280	
1.3 Maschinen und Anlagen	6	10	20		20		360	
1.4 Betriebs- und Geschäftsausstattung	48	50	100		50		60	
Summe 1.	414	245	140		2.325		2.730	
2. Sonstiger Finanzbedarf								
2.1 Abdeckung des im Vorjahr nicht gedeckten Finanzbedarfs	304	207	315		172		-255	
2.2 Ablieferung an den Haushalt								
2.3 Rückzahlung an BKM, vorfinanzierte Investitionen								
2.4 Rückzahlung weiterer Verbindlichkeiten								
2.5 Jahresfehlbetrag, berichtigt durch Pensionszuwendungen	749	794	416		975		438	
2.6 Rückstellungen								
2.7 Zinszahlungen								
Summe 2.	1.053	1.001	731		1.147		183	
Gesamtsumme Finanzbedarf	1.467	1.246	871		3.472		2.913	
II. Deckungsmittel								
1. Jahresüberschuss								
2. Abschreibungen	603	502	450		478		442	
3. Anlagenabgang	1							
4. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel								
5. Investitionszuschuss aus dem Haushalt	357	180			2.250		2.250	
6. Betriebszuschuss aus dem Haushalt (3800.682.12)	299	249	199	150	999	150	199	150

Anlage 2.1
Wirtschaftsplan
Planetarium Hamburg

Kontenbezeichnung	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
	2010	2011	2012	2012	2013	2013	2014	2014
	in Tsd. Euro							
1	2	3	4	5	6	7	8	9
7. Sonstige Deckungsmittel								
8. Zunahme Forderungen								
Summe Deckungsmittel	1260	931	699		3.727		2.891	
III. Noch verfügbare Deckungsmittel (+) bzw. nicht gedeckter Finanzbedarf (-)	-207	-315	-172		+255		-22	

Lagebericht über das Geschäftsjahr 2013/2014 des Planetariums Hamburg

Das Planetarium Hamburg ist eine Einrichtung der Freizeitbildung und der Kultur, die zeitgemäße Formen des Wissenserwerbs und der Präsentation ermöglicht. Durch außergewöhnliche Perspektivwechsel will das Planetarium das Vorstellungsvermögen und die Weltsicht des Menschen – insbesondere auch an Kinder und Jugendliche – erweitern, Staunen auslösen, die Faszination für den Kosmos wecken und das Wissen darüber, aber auch die Grenzen dieses Wissens erfahrbar machen.

Seit dem 1. Januar 2004 ist das Planetarium Hamburg in der Rechtsform Landesbetrieb der Freien und Hansestadt Hamburg organisiert und wird nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt.

Seit seiner Gründung im Jahre 1930 hat sich das Planetarium Hamburg zu einem einzigartigen Gestaltungs- und Aufführungsraum für Bildung, Kunst, Kultur und Wissenschaft entwickelt und zählt zu den bedeutendsten Planetarien weltweit.

Das Zielbild des Planetariums Hamburg enthält folgende Teilziele:

- Entwicklung und Durchführung von öffentlichen Planetariumsveranstaltungen zur Erweiterung des Vorstellungsvermögens über den Kosmos und der Weltsicht der Besucher
- Sicherstellung eines ausreichenden Angebotes an Veranstaltungen für Menschen unterschiedlicher Bildung, Herkunft, Alters und Aufnahmefähigkeit
- Ausrichtung des Planetariums Hamburg als effizienten Veranstalter von Kultur- und Bildungsprogrammen
- Weiterentwicklung des Planetariums Hamburg zur Stärkung dessen wissenschaftlicher, technischer, didaktischer, künstlerischer und wirtschaftlicher Kraft

Aufführungen und Besucher

In den Jahren 2010 bzw. 2011 hat das Planetarium folgende Veranstaltungen und Besucherzahlen erreichen können:

	2010	2011
Anzahl BesucherInnen	304.454	326.862
davon Kinder und Jugendliche	91.336	130.744
Zahl der eigenen Veranstaltungen	2.460	2.395
Durchschnittliche Besucherzahl je eigene Veranstaltung	124	136

Wirtschaftliche Lage nach dem Ergebnis 2011

Die Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern haben sich von 2.106.000 € (2010) um 336.000 € auf 2.442.000 € erhöht. Damit konnte der witterungsbedingte Rückgang des Jahres 2010 aufgeholt werden. Zu dem guten Ergebnis hat zusätzlich die Preiserhöhung um 50 Ct. zum 01.01.2011 beigetragen. Korrespondierend mit den Erlösen stieg das Besucheraufkommen von 304.454 auf 326.862. Die Erlöse aus Vermietungen haben sich um 122.000 € auf 125.000 € vermindert. Die Erlöse aus dem Verkauf von Merchandising Produkten haben sich um 2.000 € auf 67.000 € erhöht.

Die Zuwendung der Kulturbehörde für den laufenden Betrieb wurde 2011 um 50.000 € auf 249.000 € reduziert. Das Planetarium hat daher die Eintrittsentgelte erhöhen müssen, um die Reduzierung der Zuwendungen aufzufangen. Da die Zuwendungen im Jahr 2012 um weitere 50.000 € abgesenkt wurden, ist voraussichtlich eine weitere Preiserhöhung erforderlich.

Mit den moderaten Preiserhöhungen können allerdings lediglich die abgesenkten Zuwendungen aufgefangen werden. Es zeichnet sich jedoch für das Jahr 2012 und folgende ein notwendiger Investitionsbedarf ab, da die nach der Wiedereröffnung im Jahr 2003 angeschaffte technische Ausstattung des Planetarium ausgetauscht oder erneuert werden muss.

Im Rückblick auf die Betriebsergebnisse der Jahre 2004 bis 2011 zeigt sich, dass das Planetarium seine laufenden Kosten erwirtschaften und Investitionen bis zum Volumen von 50.000 € selber tragen konnte. Die Abschreibungen konnten jedoch nicht erwirtschaftet werden. Sie entsprechen für die Zukunft dem notwendigen Finanzierungsbedarf, wenn es nicht zu Substanzverlusten kommen soll.

Das Jahr 2011 war durch die Wiedereröffnung der Wasserspiele am 10. Juni und den Abschluss der Sanierung des Dachunganges geprägt. Beide Maßnahmen sind durch Mittel der Kulturbehörde möglich gewesen.

Anlage 2.1 Wirtschaftsplan Planetarium Hamburg

Ausblick

Nach dem witterungsbedingt schlechten Jahr 2010, konnten die Besucherzahlen im Jahr 2011 wieder auf dem Niveau der Vorjahre stabilisiert werden.

Dies konnte mit attraktiven Veranstaltungen und der Einführung der 3D-Technologie erreicht werden. Zugleich zeigt sich, dass das hinsichtlich der Projektions- und Lasertechnik breit aufgestellte Planetarium HH einen hohen Erhaltungsaufwand (Erhaltungsinvestitionen, Abschreibungen) hat. Es hat sich bestätigt, dass eine befriedigende 3D Projektion nur mit einem System aus vier Beamern möglich ist. Die Technik und die multimedialen Fähigkeiten sind das Alleinstellungsmerkmal des Planetarium HH in Hamburg und über Hamburgs Grenzen hinaus. Um diese Möglichkeiten und Fähigkeiten zu erhalten, muss das Planetarium auskömmlich, auch im Hinblick auf die Folgekosten, finanziert werden.

Der für das Haushaltsjahr 2013 geplante Ausbau des Sockels wird die Attraktivität des Planetariums deutlich erhöhen, da neue Geschäftsfelder (Shop, Seminarräume, Gastronomie) erschlossen werden können und für den Bildungs- und Wissenschaftsbereich überhaupt erst Veranstaltungen in neuem Format möglich werden. Der Kostendeckungsgrad kann mit den neuen Geschäftsfeldern verbessert werden. Bei konstantem Besuchervolumen von rd. 330.000 jährlich können durch die neuen Geschäftsfelder zusätzliche Erträge in Höhe von rd. 100.000 € erwartet werden. Mit diesen zusätzlichen Erträgen kann das Planetarium teilweise zur Mitfinanzierung des notwendigen Investitionsvolumens (siehe oben) der nächsten Jahre beitragen.

Das Planetarium HH bleibt, wie in anderen Kultureinrichtungen gleichermaßen, grundsätzlich vom Besucherverhalten abhängig. Witterungsbedingte Einflüsse können Einnahmefälle bis zu 300.000 € bedeuten, wie die Winter 2009/2010 und 2010/2011 gezeigt haben. Daher muss das Planetarium HH mit seinem Angebot an den Besucher und professionellem Marketing stetig versuchen, das Interesse zu wecken, ohne den im Zielbild angegebenen Anspruch aufzugeben.

Die Finanzierung des Sockelausbaus soll über die Kulturtaxe erfolgen. Durch den Umbau des Sockels im Jahr 2013 wird es nur eine beschränkte Möglichkeit geben Veranstaltungen durchzuführen. Voraussichtlich wird im Anschluss daran Ende 2013 / Anfang 2014 die Wiedereröffnung stattfinden. Mit dem Rückgang der Ticketeinnahmen entsteht voraussichtlich eine Finanzierungslücke von 700 TEUR bis 900 TEUR, die durch einen Sonderzuschuss aus dem Haushalt aufgefangen werden soll.

Ziel wird es sein,

- Das Planetarium als einen attraktiven Standort für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu stärken
- neue Angebote für Firmenveranstaltungen und Events zu Entwickeln
- neue Programme für Schulen und Erwachsenenbildung anzubieten
- das Profil in der Öffentlichkeit nachhaltig schärfen,
- noch attraktiver für Sponsoren und Förderer zu werden und
- sich mit starker Partnern zu entwickeln

Einzelplan LAN
Kapitel 3874

Landesbetriebe
Planetarium

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2013/ 14			2012	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
SAV hD	1,00			1,00	
E 13	4,75			3,75	
E 12	1,00			1,00	
E 11	0,50			0,50	
E 9	1,00			1,00	
E 8	1,50			1,50	
E 5	2,00			2,00	
Summe:	11,75			10,75	
Nachwuchskräfte (Arbeitnehmer)*					
Nachwuchs mD	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	11,75			10,75	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2013 / 2014

Wirtschaftsplan des Philharmonischen Staatsorchesters (§ 26 Abs. 1 LHO)

zugleich auch als Erläuterung zu dem Titel
3920.682.11 "Zuschuss an den Landesbetrieb Philharmonisches Staatsorchester"

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Die Deckung von Mehraufwendungen im Erfolgsplan durch Minderausgaben bei Investitionen bedarf der Einwilligung der Bürgerschaft, wenn im laufenden Wirtschaftsjahr auf die Durchführung einer Investitionsmaßnahme mit Gesamtkosten von über 500.000 Euro verzichtet werden soll.
2. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 Euro steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.
3. Investitionsausgaben für Zwecke, für die im Finanzierungsplan keine Mittel veranschlagt sind, bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme die Höhe von 250.000 Euro übersteigen.
4. Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.
5. Die Verwendung nicht veranschlagter Einnahmen aus der Abgabe von Grundstücken bedarf der Einwilligung der Bürgerschaft.

Anlage 2.2
Wirtschaftsplan
Philharmonisches Staatsorchester

Kontenbezeichnung	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz
	2009/10	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
Erträge					
1. Umsatzerlöse					
1.1 Einnahmen Philharmonische Konzerte und Sonderkonzerte	724	777	803	770	770
1.2 Einnahmen Kammerkonzerte	16	24	10	12	12
1.3 Einnahmen Sonstige Konzerte	0	0	0	0	0
1.4 Buchungsgebühren und Programmheftverkauf	0	34	25	25	25
1.5 Sonstige Einnahmen	0	0	0	0	0
Summe 1	740	835	838	807	807
2. Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen					
zugleich Summe 2	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen					
zugleich Summe 3	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge					
4.1 Erstattung des Anteils der Hamburgischen Staatsoper GmbH an den Ausgaben des Philharmonischen Staatsorchesters	9.282	9.343	9.601	9.602	9.602
4.2 Erstattung der Ausgaben für Solisten und Chöre durch die Hamburgische Staatsoper GmbH		0	0	0	0
4.3 Verschiedene Einnahmen	75	55	100	50	50
Summe 4	9.357	9.398	9.701	9.652	9.652
5. Zinserträge und ähnliche Erträge					
zugleich Summe 5	29	21	38	25	25
6. Außerordentliche Erträge					
6.1 Gewährleistung der Versorgungszusagen durch die FHH ¹	248	980	160	160	160
6.2 Sonstiges	5	2	0	0	0
Summe 6	253	982	160	160	160
<u>Gesamterträge</u>	10.379	11.236	10.737	10.644	10.644

¹ Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus dem versicherungsmathematischen Gutachten unter Abzug der Eigenleistungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Für das Ergebnis 2010/11 wurden erstmalig die neuen Bewertungsvorschriften nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) angewendet. Aus diesem Grund ergibt sich hier ein einmaliger Effekt.

Kontenbezeichnung	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz
	2009/10	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
Aufwendungen					
1. Materialaufwendungen					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0
Summe 1	0	0	0	0	0
2. Personalaufwendungen					
2.1 Gehälter und Löhne					
2.1.1 Künstlerische Leitung	30	50	50	50	50
2.1.2 Vergütungen	8.517	8.654	9.203	9.073	9.103
2.1.3 Orchesteraushilfen für freie Stellen, Erkrankungen, Verstärkungen	1.204	1.178	590	590	590
2.1.4 Honorare an Gastdirigenten, Solisten und Chöre	442	605	620	600	600
Summe 2.1	10.193	10.487	10.463	10.313	10.343
2.2 soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung					
2.2.1 Gesetzliche Sozialleistungen	1.262	1.285	1.317	1.317	1.317
2.2.2 Vertragliche und freiwillige Sozialleistungen	167	106	135	135	135
2.2.3 Altersversorgung	2.558	2.508	2.607	2.607	2.607
2.2.4 Pensionsrückstellungen ²	248	980	160	160	160
Summe 2.2	4.235	4.879	4.219	4.219	4.219
Summe 2	14.428	15.366	14.682	14.532	14.562
3. Abschreibungen auf das Anlagevermögen zugleich Summe 3	31	36	41	41	41
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
4.1 personalbedingte Aufwendungen					
4.1.1 Reisekosten, Fahrgelder, Spesen	11	15	20	20	20
4.1.2 Sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
Summe 4.1	11	15	20	20	20

² Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus dem versicherungsmathematischen Gutachten unter Abzug der Eigenleistungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Für das Ergebnis 2010/11 wurden erstmalig die neuen Bewertungsvorschriften nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) angewendet. Aus diesem Grund ergibt sich hier ein einmaliger Effekt.

Anlage 2.2
Wirtschaftsplan
Philharmonisches Staatsorchester

Kontenbezeichnung	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz
	2009/10	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
4.2 Bewirtschaftung, Versorgung, Instandhaltung, zugleich Summe 4.2					
4.3 Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb					
4.3.1 Unterhaltung des Notenmaterials, der Musikinstrumente und Geräte	144	152	146	146	146
4.3.2 Sonstige Betriebsausgaben	89	137	78	78	78
4.3.3 Bürokosten und Postgebühren	32	27	33	33	33
4.3.4 Verwaltungskostenentschädigung	38	45	40	40	40
4.3.5 Persönliche Ausgaben, die der Oper zu er- statten sind	380	386	374	398	402
4.3.6 Kosten der Werbung	312	251	208	200	200
4.3.7 Servicekosten	1	1	0	0	0
4.3.8 Urheberrechte und Auftragswerke	65	64	52	65	65
4.3.9 Saalmieten	152	168	134	192	192
4.3.10 Steuern und Versicherungen	25	26	30	30	30
4.3.11 Gerichts- und Anwaltskosten	29	30	23	28	28
Summe 4.3	1.267	1.287	1.118	1.210	1.214
4.4 übrige sonstige Aufwendungen					
4.4.1 Ensemble Philharmonie	0	0	0	0	0
4.4.2 Aufwendungen für Gastspiele	0	0	0	0	0
4.4.3 Sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
Summe 4.4	0	0	0	0	0
Summe 4	1.278	1.302	1.138	1.230	1.234
5. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwen- dungen zugleich Summe 5	0	0	0	0	0
6. Außerordentliche Aufwendungen zugleich Summe 6	0	0	0	0	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zugleich Summe 7	0	0	0	0	0
8. Sonstige Steuern zugleich Summe 8	0	0	0	0	0
<u>Gesamtaufwendungen</u>	15.737	16.704	15.861	15.803	15.837
<u>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</u>	-5.358	-5.468	- 5.124	-5.159	-5.193

Anlage 2.2
Wirtschaftsplan
Philharmonisches Staatsorchester

Kontenbezeichnung	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz
	2009/2010	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15
1	in Tsd. Euro				
	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen					
1.1 Grunderwerb	0	0	0	0	0
1.2 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0
1.3 Betriebs- und Geschäftsausstattung	19	30	41	41	41
Summe 1	19	30	41	41	41
2. Sonstiger Finanzbedarf					
2.1 Abdeckung des im Vorjahr nicht gedeckten Finanzbedarfs	0	0	0	0	0
2.2 Ablieferung an den Haushalt	0	0	0	0	0
2.3 Jahresfehlbetrag	5.358	5.468	5.124	5.159	5.193
Summe 2	5.358	5.468	5.124	5.159	5.193
<u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u>	5.377	5.498	5.165	5.200	5.234

Anlage 2.2
Wirtschaftsplan
Philharmonisches Staatsorchester

Kontenbezeichnung	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
	2009/10	2010/11	2012/13	2013	2013/14	2014	2014/15	2015
	in Tsd. Euro							
1	2	3	4	5	6	7	8	9
II. Deckungsmittel								
1. Jahresüberschuss			0		0		0	
2. Abschreibungen	31	36	41		41		41	
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel	3	-99	0		0		0	
4. Investitionszuschuss aus dem Haushalt	0	0	0		0		0	
5. Betriebszuschuss aus dem Haushalt (3920.682.11)	5.252	5.424						
5.1 Anteil 2012			2.124					
5.2 Anteil 2013				3000	2.159			
5.3 Anteil 2014						3.000	2.193	
5.4 Anteil 2015								3.000
6. Sonstige Deckungsmittel	0	0	0		0		0	
Summe Deckungsmittel	5.286	5.361	2.165	3.000	2.200	3.000	2.234	3.000
III. Noch verfügbare Deckungsmittel (+)			5.165		5.200		5.234	
Nicht gedeckter Finanzbedarf (-)	-91	-137	-41		-41		-41	
nachrichtlich:								
Haushaltsplanansatz 2013 (Summe: Zeile 5.2)					5.159			
Haushaltsplanansatz 2014 (Summe: Zeile 5.3)							5.193	

Erläuterungen

Die Wirtschaftspläne berücksichtigen bei den Personalaufwendungen nur anteilige Mehrbedarfe zum Ausgleich von Tarifierhöhungen.

Lagebericht zum Abschluss 2010/2011 des Philharmonischen Staatsorchesters

Das Philharmonische Staatsorchester ist sowohl Staatsopernorchester als auch Konzertorchester.

Aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung (Kooperationsvertrag) mit der Hamburgischen Staatsoper GmbH hat diese dem Philharmonischen Staatsorchester 83 % bestimmter Personalkosten für die Tätigkeit als Staatsopernorchester zu erstatten.

Andererseits hat das Philharmonische Staatsorchester der Staatsoper für die verwaltungsmäßige Betreuung des Orchesters diesbezüglich gleichfalls anteilige Personal- und Sachkosten zu erstatten.

Ziele / Aufgaben

- Übernahme der Orchestertätigkeit in der Hamburgischen Staatsoper bei Opern- und Ballettproduktionen
- Ausrichtung eines qualitativ hochwertigen symphonischen Konzertangebots, das auch Jugendkonzerte und die Pflege zeitgenössischer Musik einbezieht
- Pflege der Kammermusik durch ein entsprechendes Konzertangebot
- Festigung des überregionalen Rufes des Klangkörpers als Spitzenorchester durch auswärtige Gastspiele
- Produktion von Tonträgern und von Rundfunk- und Fernsehaufnahmen
- Die Preisgestaltung bei den Konzertangeboten soll auch sozial schwächeren Besucherschichten den Zugang zu den Konzerten ermöglichen.

Aufführungen und Besucher

In der Spielzeit 2010/2011 wurden vom Philharmonischen Staatsorchester – neben der Tätigkeit als Staatsopernorchester – folgende Konzerte durchgeführt:

	2009/2010	2010/2011
Philharmonische Konzerte	20	20
Philharmonische Kammerkonzerte	7	7
Philharmonische Sonderkonzerte	4	4
Sonstige	1	1
Summe	32	32
Anzahl der Veranstaltungen als Staatsopernorchester	220	218

Die Konzerte in Hamburg hatten folgende Besucher/innen:

	2009/2010	2010/2011
Philharmonische Konzerte	28.167	28.632
Philharmonische Sonderkonzerte	5.979	5.580
Philharmonische Kammerkonzerte (Laeiszhalle, Kl. Saal)	2.264	2.813
Sonstige	746	310
Besucher/innen insgesamt	37.156	37.335
Platzausnutzung	68,84%	71,32%
Durchschnittliche Einnahme je Besucher/in	18,50 €	21,45 €

Anlage 2.2
Wirtschaftsplan
Philharmonisches Staatsorchester

Wirtschaftliche Lage und Zuweisung nach dem Wirtschaftsplanergebnis 2011/10 (Zahlen in Klammern =2009/2010)
Den Erträgen (ohne Zuweisung FHH) von insgesamt 11.236 Tsd. EUR (10.379 Tsd. EUR) stehen im Erfolgsplan Gesamtaufwendungen von 16.704 Tsd. EUR (15.737 Tsd. EUR) gegenüber. Die Erträge decken somit 67,3 % (65,9%) der Ausgaben. Davon beträgt der Erstattungsanteil der Staatsoper 9.343 Tsd. EUR (9.282 Tsd. EUR). Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 835 Tsd. EUR (740 Tsd. EUR); 55 Tsd. EUR (75 Tsd. EUR) sind übrige verschiedene Einnahmen (ohne Erstattungsanteil der Hamburgischen Staatsoper).

Die Personalkosten betragen 15.366 Tsd. EUR (14.428 Tsd. EUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 1.302 Tsd. EUR (1.278 Tsd. EUR).

Die einmaligen Ausgaben für Inventarbeschaffungen belaufen sich auf 30 Tsd. EUR (19 Tsd. EUR).

Die Mittelzuweisung 2011/10 aus dem Haushalt beträgt 5.424 Tsd. EUR (5.252 Tsd. EUR).

Das Geschäftsjahr 2011/10 schloss mit einem nicht gedeckten Finanzbedarf von 137 Tsd. EUR Deckungsmitteln ab.

Ausblick

Zur künftigen finanziellen Entwicklung werden zwischen Kulturbehörde und Landesbetrieb Gespräche bezüglich notwendiger strategischer Entscheidungen fortgesetzt, um die hohe Qualität und Produktivität des Orchesters auch für die Zukunft sichern zu können. Der Ausgleich des nicht gedeckten Finanzbedarfs hat hohe Priorität. Maßnahmen zu Einnahmeverbesserungen konnten insbesondere zur Bedienung der Abschreibungen definiert werden und werden kurz- bis mittelfristig umgesetzt.

Einzelplan LAN	Landesbetriebe
Kapitel 3921	Philharmonisches Staatsorchester

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2013/ 14			2012	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
TVK	134,00			134,00	
SAV hD	2,00	1,00	1)	2,00	Aufwandsentschädigung von jährlich 3067,75 EUR.
E 13	1,00			1,00	
E 6	1,00			1,00	
E 5	2,00			2,00	
E 3	5,00			5,00	
Summe:	145,00			145,00	
Nachwuchskräfte (Arbeitnehmer)*					
Nachwuchs gD	10,00			10,00	
Summe:	10,00			10,00	
Summe (ohne *) insgesamt	145,00			145,00	

Einzelplan LAN	Landesbetriebe
Kapitel 3921	Philharmonisches Staatsorchester

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Stellen außerhalb der Verwaltung, die Zuwendungen (über 100.000 Euro im Einzelfall) zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben erhalten (§ 26 Abs. 3 Nr. 2 LHO)

1	<u>Kunsthhaus</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
		2010	2011*	2012	2013	2014
		in Tsd. EUR				
Einnahmen						
	1. Ausstellungseinnahmen	14	10	25	29	19
	2. Sonstige Einnahmen	38	79	57	63	73
	3. Zuwendung Hamburgs (vgl. 3720.686.02)	368	368	368	368	368
	4. Verlust	28	25	-	-	-
	Summe der Einnahmen	448	482	450	460	460
Ausgaben						
	1. Personalausgaben	205	206	192	203	203
	2. Bewirtschaftungskosten	154	150	145	153	153
	3. Sächliche Ausgaben	30	30	50	26	26
	4. Aufwendungen für Ausstellungen	59	96	63	78	78
	5. Überschuss	-	-	-	-	-
	Summe der Ausgaben	448	482	450	460	460
* vorläufige Zahlen - der Jahresabschluss 2011 liegt erst zum 30.06.2012 vor						
2	<u>Freie Akademie der Künste</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014
		in Tsd. EUR				
Einnahmen						
	1. Veranstaltungseinnahmen, Spenden und Projektmittel Dritter	96	96	96	96	96
	2. Zuwendung Hamburgs (vgl. 3720.686.02)	189	189	189	189	189
	3. Verlust	-	-	-	-	-
	Summe der Einnahmen	285	285	285	285	285
Ausgaben						
	1. Personalausgaben	111	113	119	119	119
	2. Sächliche Verwaltungsausgaben	23	23	23	23	23
	3. Bewirtschaftungskosten und Miete	77	77	78	78	78
	4. Aufwendungen für Veranstaltungen	74	72	65	65	65
	5. Überschuss	-	-	-	-	-
	Summe der Ausgaben	285	285	285	285	285
3	<u>Literaturhaus Hamburg</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014
		in Tsd. EUR				
Einnahmen						
	1. Eigene Einnahmen	260	233	200	240	240
	2. Sonstige Einnahmen	341	463	332	360	375
	3. Zuwendung Hamburgs (vgl. 3720.686.03)	160	160	138	160	160
	4. Verlust	39				
	Summe der Einnahmen	800	856	670	760	775
Ausgaben						
	1. Personalausgaben	260	270	250	260	265
	2. Aufwendungen für Veranstaltungen	269	315	245	298	300
	3. Bewirtschaftungskosten und Miete	162	182	110	132	140
	4. Sonstige sächliche Ausgaben	109	84	65	70	70
	5. Überschuss		5			
	Summe der Ausgaben	800	856	670	760	775

Anlage 3.1

4 <u>Norddeutsche Blindenhörbücherei</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Eigene Einnahmen	24	24	24	24	24
2. Zuwendung Hamburgs (vgl. 3720.686.06; die norddeutschen Länder erstatten einen Teil der Kosten; vgl. 3720.232.01)	461	461	461	461	461
3. Zweckgebundene Einnahmen	141	132	150	150	150
Summe der Einnahmen	626	617	635	635	635
Ausgaben					
1. Personalausgaben	358	369	380	380	380
2. Sächliche Verwaltungsausgaben	127	117	105	105	105
3. Verwendung zweckgebundener Einnahmen	141	131	150	150	150
Summe der Ausgaben	626	617	635	635	635
5 <u>Centralbibliothek für Blinde</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Eigene Einnahmen	24	25	24	24	24
2. Zuwendung Hamburgs (vgl. 3720.686.06)	387	387	387	387	387
3. Zweckgebundene Einnahmen	11	32	4	4	4
Summe der Einnahmen	422	444	415	415	415
Ausgaben					
1. Personalausgaben	285	301	300	305	305
2. Sächliche Verwaltungsausgaben	126	111	111	106	106
3. Verwendung zweckgebundener Einnahmen	11	32	4	4	4
Summe der Ausgaben	422	444	415	415	415
6 <u>Kinemathek Hamburg (Metropolis)</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Eintrittseinnahmen	139	140	135	140	140
2. Beiträge und andere eigene Einnahmen	163	286	129	154	154
3. Zuwendung Hamburgs (vgl. 3720.686.31)	393	405	405	405	405
Summe der Einnahmen	695	831	669	699	699
Ausgaben					
1. Personalausgaben	247	245	248	245	245
2. Raumkosten	155	222	179	181	181
3. Veranstaltungen	204	180	99	170	170
4. Sonstige sächliche Ausgaben	89	184	143	103	103
Summe der Ausgaben	695	831	669	699	699

7 Kulturladen St. Georg	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge	15	15	10	15	15
2. Veranstaltungseinnahmen	30	30	32	30	30
3. Sonstige Einnahmen	26	26	30	30	30
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	150	150	150	151	151
Summe der Einnahmen	221	221	222	226	226
Ausgaben					
1. Personalausgaben	112	112	113	113	113
2. Miete	24	24	24	24	24
3. Sonstige Betriebskosten	18	18	18	22	22
4. Programmkosten	67	67	67	67	67
5. Überschuss	-	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	221	221	222	226	226

8 Kulturpalast Billstedt	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden, Mieten	249	249	230	249	249
2. Veranstaltungseinnahmen	260	260	260	300	300
3. Sonstige Einnahmen	320	320	320	320	320
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	337	337	337	337	337
Summe der Einnahmen	1.166	1.166	1.147	1.206	1.206
Ausgaben					
1. Personalausgaben	377	377	377	377	377
2. Miete	50	50	31	50	50
3. Sonstige Betriebskosten	114	114	114	114	114
4. Programmkosten	456	456	456	496	496
5. Sonstiges	169	169	169	169	169
6. Überschuss	-	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	1.166	1.166	1.147	1.206	1.206

9 Stadtteilinitiative Hamm	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden, Mieten	8	8	8	8	8
2. Veranstaltungseinnahmen	38	38	38	38	38
3. Sonstige Einnahmen	14	14	14	14	14
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	193	193	193	193	193
5. Sonstiges	17	17	17	17	17
Summe der Einnahmen	270	270	270	270	270
Ausgaben					
1. Personalausgaben	170	170	170	170	170
2. Miete	35	35	35	35	35
3. Sonstige Betriebskosten	12	12	12	15	15
4. Programmkosten	50	50	50	50	50
5. Sonstiges	3	3	3	0	0
Summe der Ausgaben	270	270	270	270	270

Anlage 3.1

10 <u>Stadtteilzentrum Haus 3</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	6	6	6	6	6
2. Veranstaltungseinnahmen	43	43	43	50	50
3. Sonstige Eigeneinnahmen	51	51	51	50	50
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	317	317	317	317	317
5. Zuwendungen anderer Behörden	76	76	76	76	76
Summe der Einnahmen	493	493	493	499	499
Ausgaben					
1. Personalausgaben	295	295	295	295	295
2. Miete	33	33	33	33	33
3. Sonstige Betriebskosten	28	28	28	34	34
4. Programmkosten	100	100	100	100	100
5. Sonstige Ausgaben	37	37	37	37	37
6. Überschuss	-	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	493	493	493	499	499
11 <u>Stadtteilzentrum Gemeinwesenarbeit St. Pauli-Süd</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	260	260	260	280	280
2. Veranstaltungseinnahmen	20	20	20	20	20
3. Sonstige Eigeneinnahmen	40	40	40	50	50
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	273	273	278	273	273
5. Zuwendungen anderer Behörden	500	500	500	500	500
Summe der Einnahmen	1.093	1.093	1.098	1.123	1.123
Ausgaben					
1. Personalausgaben	810	810	810	810	810
2. Miete	118	118	118	118	118
3. Sonstige Betriebskosten	10	10	10	15	15
4. Programmkosten	110	110	110	130	130
5. Sonstige Ausgaben	45	45	50	50	50
6. Überschuss	-	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	1.093	1.093	1.098	1.123	1.123
12 <u>Stadtteilzentrum Motte</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	5	5	5	5	5
2. Veranstaltungseinnahmen	17	17	17	17	17
3. Sonstige Eigeneinnahmen	100	100	100	120	120
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	356	356	356	356	356
5. Zuwendungen anderer Behörden	420	420	420	420	420
Summe der Einnahmen	898	898	898	918	918
Ausgaben					
1. Personalausgaben	642	642	642	662	662
2. Miete	60	60	60	60	60
3. Sonstige Betriebskosten	92	92	92	96	96
4. Programmkosten	100	100	100	100	100
5. Sonstige Ausgaben	4	4	4	-	-
6. Überschuss	-	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	898	898	898	918	918

13 <u>Eidelstedter Bürgerhaus</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	15	15	15	15	15
2. Veranstaltungseinnahmen	39	39	39	39	39
3. Sonstige Einnahmen	28	28	28	35	35
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	253	253	253	253	253
5. Zuwendungen anderer Behörden	5	5	5	5	5
Summe der Einnahmen	340	340	340	347	347
Ausgaben					
1. Personalausgaben	170	170	170	170	170
2. Miete	50	50	50	50	50
3. Sonstige Betriebskosten	45	45	45	52	52
4. Programmkosten	70	70	70	70	70
5. Sonstige Ausgaben	5	5	5	5	5
6. Überschuss	-	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	340	340	340	347	347
14 <u>Freizeitzentrum Schnelsen</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	5	5	5	5	5
2. Veranstaltungseinnahmen	70	70	70	75	75
3. Sonstige Einnahmen	5	5	5	5	5
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	190	190	190	190	190
5. Zuwendungen anderer Behörden	1	1	1	1	1
6. Verlust	-	-	-	-	-
Summe der Einnahmen	271	271	271	276	276
Ausgaben					
1. Personalausgaben	126	126	126	126	126
2. Miete	50	50	50	50	50
3. Sonstige Betriebskosten	40	40	40	40	40
4. Programmkosten	50	50	50	55	55
5. Sonstige Ausgaben	5	5	5	5	5
Summe der Ausgaben	271	271	271	276	276
15 <u>Goldbekhaus</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	60	60	60	60	60
2. Veranstaltungseinnahmen	230	230	230	240	240
3. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	436	436	436	436	436
4. Sonstige Einnahmen	160	160	160	170	170
5. Verlust	-	-	-	-	-
Summe der Einnahmen	886	886	886	906	906
Ausgaben					
1. Personalkosten	430	430	430	430	430
2. Miete	62	62	62	62	62
3. Sonstige Betriebskosten	110	110	110	120	120
4. Programmkosten	250	250	250	260	260
5. Sonstige Ausgaben	34	34	34	34	34
6. Überschuss	-	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	886	886	886	906	906
16 <u>Kulturhaus Eppendorf</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	8	8	8	8	8
2. Veranstaltungseinnahmen	59	59	59	61	61
3. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	137	137	137	137	137
4. Zuwendungen anderer Behörden	10	10	10	8	8

Anlage 3.1

5. Sonstige Einnahmen	20	20	20	20	20
Summe der Einnahmen	<u>234</u>	<u>234</u>	<u>234</u>	<u>234</u>	<u>234</u>

Ausgaben

1. Personalkosten	139	139	139	139	139
2. Miete	15	15	15	15	15
3. Sonstige Betriebskosten	20	20	20	20	20
4. Programmkosten	33	33	33	33	33
5. Sonstige Ausgaben	27	27	27	27	27
6. Überschuss	-	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	<u>234</u>	<u>234</u>	<u>234</u>	<u>234</u>	<u>234</u>

17 Bürgerhaus Hartzlohplatz

	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				

Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	6	6	6	10	10
2. Veranstaltungseinnahmen	30	30	30	32	32
3. Sonstige Einnahmen	42	42	42	42	42
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	174	174	174	174	174
Summe der Einnahmen	<u>252</u>	<u>252</u>	<u>252</u>	<u>258</u>	<u>258</u>

Ausgaben

1. Personalkosten	137	137	137	143	143
2. Miete	26	26	26	26	26
3. Sonstige Betriebskosten	19	19	19	19	19
4. Programmkosten / Sonstiges	70	70	70	70	70
Summe der Ausgaben	<u>252</u>	<u>252</u>	<u>252</u>	<u>258</u>	<u>258</u>

18 BKA Zinnschmelze

	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				

Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	2	2	2	2	2
2. Veranstaltungseinnahmen	30	30	30	30	30
3. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	153	153	153	153	153
4. Zuwendungen anderer Behörden	15	15	15	15	15
5. Sonstige Einnahmen	120	120	120	20	20
6. Verlust	-	-	-	-	-
Summe der Einnahmen	<u>320</u>	<u>320</u>	<u>320</u>	<u>220</u>	<u>220</u>

Ausgaben

1. Personalkosten	105	105	105	105	105
2. Miete	23	23	23	23	23
3. Sonstige Betriebskosten	15	15	15	15	15
4. Programmkosten	70	70	70	70	70
5. Sonstige Ausgaben	107	107	107	7	7
6. Überschuss	-	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	<u>320</u>	<u>320</u>	<u>320</u>	<u>220</u>	<u>220</u>

19 <u>Bramfelder Kulturladen</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	6	6	6	8	8
2. Veranstaltungseinnahmen	100	100	100	110	110
3. Sonstige Einnahmen	58	58	58	58	58
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	246	246	246	246	246
5. Zuwendungen anderer Behörden	-	-	-	-	-
Summe der Einnahmen	410	410	410	422	422
Ausgaben					
1. Personalausgaben	192	192	192	192	192
2. Miete	23	23	23	30	30
3. Sonstige Betriebskosten	30	30	30	35	35
4. Programmkosten	145	145	145	145	145
5. Sonstige Ausgaben	20	20	20	20	20
Summe der Ausgaben	410	410	410	422	422
20 <u>Bürgerhaus in Meisdorf</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	3	3	3	3	3
2. Veranstaltungseinnahmen	40	40	40	40	40
3. Sonstige Einnahmen	18	18	18	18	18
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	162	162	162	162	162
5. Zuwendungen anderer Behörden	0	0	1	0	0
Summe der Einnahmen	223	223	224	223	223
Ausgaben					
1. Personalausgaben	130	130	130	130	130
2. Miete	26	26	26	26	26
3. Sonstige Betriebskosten	29	29	29	29	29
4. Programmkosten	35	35	35	35	35
5. Sonstige Ausgaben	3	3	4	3	3
Summe der Ausgaben	223	223	224	223	223
21 <u>Kulturzentrum LOLA</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	5	5	5	5	5
2. Veranstaltungseinnahmen	220	220	220	230	230
3. Sonstige Einnahmen	100	100	100	100	100
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	226	226	226	226	226
5. Zuwendungen anderer Behörden	-	-	-	-	-
6. Verlust	-	-	-	-	-
Summe der Einnahmen	551	551	551	561	561
Ausgaben					
1. Personalausgaben	213	213	213	213	213
2. Miete	48	48	48	48	48
3. Sonstige Betriebskosten	32	32	32	42	42
4. Programmkosten	250	250	250	250	250
5. Sonstige Ausgaben	8	8	8	8	8
6. Überschuss	-	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	551	551	551	561	561

Anlage 3.1

22 <u>Honigfabrik</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	19	19	19	20	20
2. Veranstaltungseinnahmen	32	32	32	35	35
3. Sonstige Einnahmen	30	30	30	40	40
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	524	524	524	524	524
5. Zuwendungen anderer Behörden	15	15	15	15	15
Summe der Einnahmen	620	620	620	634	634
Ausgaben					
1. Personalausgaben	409	409	409	418	418
2. Miete	76	76	76	76	76
3. Sonstige Betriebskosten	45	45	45	50	50
4. Programmkosten	90	90	90	90	90
5. Sonstige Ausgaben	-	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	620	620	620	634	634
23 <u>Kulturzentrum Süderelbe</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge, Spenden	3	3	3	3	3
2. Veranstaltungseinnahmen	58	58	58	65	65
3. Sonstige Einnahmen	22	22	22	22	22
4. Zuwendung inst. Förderung ;vgl. 3720.686.81	116	116	116	116	116
5. Zuwendungen anderer Behörden	50	50	58	50	50
Summe der Einnahmen	249	249	257	256	256
Ausgaben					
1. Personalausgaben	82	82	82	82	82
2. Miete	29	29	29	30	30
3. Sonstige Betriebskosten	17	17	17	17	17
4. Programmkosten	110	110	110	116	116
5. Sonstige Ausgaben	11	11	19	11	11
Summe der Ausgaben	249	249	257	256	256
24 <u>Kunstverein in Hamburg</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011*	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Mitglieds- und Förderbeiträge	62	63	83	64	64
2. Einnahmen aus dem Ausstellungsbetrieb	30	37	25	22	22
3. Sonstige Erträge	214	103	138	134	134
4. Zweckgebundene Einnahmen	22	22	25	22	22
5. Zuwendung Hamburgs (vgl. 3800.686.02)	474	474	474	474	474
6. Zuwendungen Dritter	291	358	20	18	18
7. Verlust	-	-	-	-	-
Summe der Einnahmen	1.093	1.057	765	734	734
Ausgaben					
1. Personalausgaben	306	320	307	320	320
2. Sächliche Ausgaben	49	55	55	55	55
3. Bewirtschaftungskosten	231	227	230	233	233
4. Aufwendungen für Ausstellungen	495	336	155	103	103
5. Aufwendungen für Sonderveranst., Jahresgaben	12	31	15	22	22
6. Sonstige Ausgaben	-	-	3	1	1
7. Überschuss	-	88	-	-	-
Summe der Ausgaben	1.093	1.057	765	734	734

* vorläufige Zahlen - der Jahresabschluss 2011 liegt erst zum 30.06.2012 vor

25 <u>Kampnagel – Internationale Kulturfabrik</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Einnahmen aus Kartenverkauf sowie aus Ertragsanteilen bei Fremdveranstaltern	907	802	460	604	604
2. Erträge aus Vermietungen	410	409	356	547	547
3. Zuwendungen Dritter, Spenden	1.381	1.589	911	412	412
4. Sonstige Erträge	576	649	364	407	407
5. Zuwendung Hamburgs					
5.1 Institutionelle Förderung (3920.686.05, 891.03)	3.771	3.716	3.784	4.362	4.362
5.2 Projekt- / Sonderzuwendungen	140	253	214	514	514
6. Verlust	-	1	-	-	-
Summe der Einnahmen	7.185	7.419	6.089	6.846	6.846
Ausgaben					
1. Personalaufwendungen	2.310	2.327	2.240	2.817	2.817
2. Nichtkünstlerische Sachausgaben, Vertriebs- und Werbekosten, Baumaßnahmen, Beschaffungen	1.454	1.405	1.602	1.637	1.637
3. Künstlerische Aufwendungen					
3.1 Personalaufwand	1.610	1.718	1.432	1.130	1.130
3.2 Sachaufwand	1.414	1.601	506	954	954
4. Sonstige Aufwendungen	253	368	309	308	308
5. Überschuss	144	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	7.185	7.419	6.089	6.846	6.846
26 <u>Hamburger Symphoniker</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Konzert- und Einspielerlöse	1.452	1.335	1590	1.350	1.380
2. Sonstige Erträge	449	491	300	1200	1100
3. Zuwendung Hamburgs (3920.686.12)	4.420	4.750	4.870	4.870	4.870
4. Verlust	160	308	0	0	0
Summe der Einnahmen	6.481	6.884	6.760	7.420	7.350
Ausgaben					
1. Personalaufwendungen	4.922	5.190	5680	5.650	5.650
2. Sächliche Aufwendungen	1.559	1.694	1080	1.770	1.700
3. Abbau Verlust aus Vorjahren	0	0	0	0	0
Summe der Ausgaben	6.481	6.884	6.760	7.420	7.350
27 <u>Kommunikationszentrum FABRIK</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Veranstaltungseinnahmen	1.435	1.551	1.395	1.599	1.619
2. Gastronomie-Erlöse*	233	240	243	243	263
3. Sonstige Eigeneinnahmen	55	59	33	37	17
4. Kostenerstattungen, zweckgebundene Einnahmen	76	89	80	85	90
5. Zuwendung Hamburgs (vgl. 3920.686.13)	549	549	549	549	549
6. Verlust	92	85	0	0	
Summe der Einnahmen	2.440	2.573	2.300	2.513	2.538
Ausgaben					
1. Personalausgaben	687	692	617	674	684
2. Sächliche Verwaltungsausgaben einschl. Werbung, Steuern und Versicherungen	494	475	588	438	438
3. Miete	156	159	156	156	156
4. Sonstige Grundstücksaufwendungen	103	120	76	94	96
5. Programmaufwendungen, Gagen	967	1.071	805	1.090	1.090
6. Sonstige Aufwendungen inkl. Kinder- und Jugendarbeit	33	56	20	30	30
7. Wareneinsatz Gastronomie *	-	-	-	-	-
8. Abbau Verlust aus Vorjahren	-	-	38	31	44
Summe der Ausgaben	2.440	2.573	2.300	2.513	2.538

* Anmerkung: Gastronomie ausgegliedert; Erlös ist Ertrag aus Beteiligung u. Miete

Anlage 3.1

28 Kommunikationszentrum Markthalle	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Eintrittsgelder	771	587	655	655	655
2. Sonstige Einnahmen	122	237	98	98	98
3. Gastronomie-Erlöse, sonstige Erlöse	547	490	500	500	500
4. Zuwendung Hamburgs (vgl. 3920.686.13)	333	333	333	333	333
5. Verlust	0	11	0	0	0
Summe der Einnahmen	1.773	1.658	1.586	1.586	1.586
Ausgaben					
1. Personalausgaben	393	386	370	370	370
2. Sächliche Geschäfts- und Betriebsausgaben	418	450	420	420	420
3. Aufwendungen für Veranstaltungen	746	682	660	660	660
4. Aufwendungen der Gastronomie	166	140	136	136	136
5. Überschuss	50	0	0	0	0
Summe der Ausgaben	1.773	1.658	1.586	1.586	1.586
29 <u>Hamburger Konservatorium</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Eigene Einnahmen - Schule / Akademie	1.842	2.180	1.665	2.060	2.010
2. Sonstige eigene Einnahmen	24	8	58	24	24
3. Zuwendung Hamburgs (vgl. 3920.686.21)	627	627	627	627	627
Summe der Einnahmen	2.493	2.815	2.350	2.711	2.661
Ausgaben					
1. Personalausgaben Schule / Akademie	1.543	1.831	1.364	1.741	1.701
2. Personalausgaben Verwaltung	378	335	416	408	408
3. Raumkosten	286	308	282	285	285
4. Sonstige sächliche Ausgaben	286	341	288	277	267
Summe der Ausgaben	2.493	2.815	2.350	2.711	2.661
30 <u>FilmFörderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Zuwendung Hamburg (vgl. 3720.682.05)	8.501	8.101	8.101	8.101	8.101
2. Eigene Einnahmen	7.163	7.094	6.365	5.842	5.708
Summe der Einnahmen	15.664	15.195	14.466	13.943	13.809
Ausgaben					
1. Personalausgaben	1.006	1.060	964	1.125	1.145
2. Sachausgaben	1.840	1.579	1094	718	722
3. Investitionen	12.818	12.556	12.408	12.100	11.942
Summe der Ausgaben	15.664	15.195	14.466	13.943	13.809
31 <u>Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. EU-Beteiligung EFRE	9	41	41	41	41
2. Partner, Sponsoren, Drittmittel	0	60	5	5	5
3. Zuwendung Hamburgs (vgl.3720.683.02)	578	827	750	750	750
4. Sondermittel der FHH	-	150	150	-	-
Summe der Einnahmen	587	1078	946	796	796
Ausgaben					
1. Personalausgaben	222	359	357	381	381
2. Miete, Raumkosten	22	30	38	30	30
3. Bürokosten	36	43	43	43	43
4. Buchhaltung	4	12	13	13	13
5. Einmalige Kosten in 2010	17	-	-	-	-
6. Aktivitäten / Projekte	286	634	495	329	329
Summe der Ausgaben	587	1078	946	796	796

32 <u>Ohnsorg Theater</u>	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013*)	2013/2014*)
	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Einnahmen aus Veranstaltungen	2.786	3.021	3.259	3.259	
2. sonst. Einnahmen	957	1.209	1.255	1.255	
3. Zuwendung Hamburgs (3920.686.06)	1.880	1.880	1.880	1.880	
4. Verlust	0	9	0	0	
Summe der Einnahmen	5.623	6.119	6.394	6.394	
Ausgaben					
1. Personalausgaben	3.420	3.348	3.732	3.732	
2. Sachausgaben	2.170	2.771	2.662	2.662	
3. Überschuss	33	0	0	0	
Summe der Ausgaben	5.623	6.119	6.394	6.394	
33 <u>Ernst Deutsch Theater</u>	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013*)	2013/2014*)
	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Einnahmen aus Veranstaltungen	2.198	2.270	2.498	2.498	
2. sonst. Einnahmen	626	610	590	590	
3. Zuwendung Hamburgs (3920.686.06)	1.729	1.729	1.798	1.798	
4. Verlust	197	141	0	0	
Summe der Einnahmen	4.750	4.750	4.886	4.886	
Ausgaben					
1. Personalausgaben	2.775	2.784	2.836	2.836	
2. Sachausgaben	1.975	1.966	1.981	1.981	
3. Überschuss	0	0	69	69	
Summe der Ausgaben	4.750	4.750	4.886	4.886	
34 <u>Hamburger Kammerspiele</u>	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013*)	2013/2014*)
	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Einnahmen aus Veranstaltungen	1.587	1.639	1.006	1.006	
2. sonst. Einnahmen	333	554	774	774	
3. Zuwendung Hamburgs (3920.686.06)	934	934	934	934	
Summe der Einnahmen	2.853	3.126	2.714	2.714	
Ausgaben					
1. Personalausgaben	1.124	1.311	1.215	1.215	
2. Sachausgaben	1.472	1.546	1.499	1.499	
3. Überschuss	258	269	0	0	
Summe der Ausgaben	2.853	3.126	2.714	2.714	
35 <u>Altonaer Theater/ Harburger Theater</u>	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013*)	2013/2014*)
	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Einnahmen aus Veranstaltungen	2.315	2.287	1.990	1.990	
2. sonst. Einnahmen	41	45	40	40	
3. Zuwendung Hamburgs (3920.686.06)	470	470	470	470	
4. Verlust	0	5	0	0	
Summe der Einnahmen	2.827	2.807	2.500	2.500	
Ausgaben					
1. Personalausgaben	1.409	1.411	1.315	1.315	
2. Sachausgaben	1.415	1.396	1.185	1.185	
3. Überschuss	3	0	0	0	
Summe der Ausgaben	2.827	2.807	2.500	2.500	

Anlage 3.1

36 <u>St. Pauli Theater</u>	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013*)	2013/2014*)
	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Einnahmen aus Veranstaltungen	3.301	4.110	3.516	3.516	
2. sonst. Einnahmen	229	159	184	184	
3. Zuwendung Hamburgs (3920.686.06)	470	470	470	470	
Summe der Einnahmen	4.000	4.739	4.170	4.170	
Ausgaben					
1. Personalausgaben	599	646	734	734	
2. Sachausgaben	3.335	3.683	3.436	3.436	
3. Überschuss	66	410	0	0	
Summe der Ausgaben	4.000	4.739	4.170	4.170	
37 <u>English Theatre</u>	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013*)	2013/2014*)
	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Einnahmen aus Veranstaltungen	512	566	494	494	
2. sonst. Einnahmen	47	51	32	32	
3. Zuwendung Hamburgs (3920.686.06)	209	209	209	209	
Summe der Einnahmen	768	825	735	735	
Ausgaben					
1. Personalausgaben	380	427	400	400	
2. Sachausgaben	362	389	335	335	
3. Überschuss	26	9	0	0	
Summe der Ausgaben	768	825	735	735	
38 <u>Allee Theater / Hamburger Kammeroper</u>	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013*)	2013/2014*)
	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Einnahmen aus Veranstaltungen	279	346	340	340	
2. sonst. Einnahmen	287	343	340	340	
3. Zuwendung Hamburgs (3920.686.06)	157	157	108	108	
Summe der Einnahmen	723	845	788	788	
Ausgaben					
1. Personalausgaben	313	345	315	315	
2. Sachausgaben	411	475	468	468	
3. Überschuss	0	25	5	5	
Summe der Ausgaben	723	845	788	788	
39 <u>Junges Musiktheater / Opernloft</u>	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013*)	2013/2014*)
	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Einnahmen aus Veranstaltungen	226	224	250	250	
2. sonst. Einnahmen	71	401	291	191	
3. Zuwendung Hamburgs (3920.686.06)	78	78	105	105	
4. Verlust	35	0	0	0	
Summe der Einnahmen	410	703	646	546	
Ausgaben					
1. Personalausgaben	146	127	170	170	
2. Sachausgaben	264	556	476	376	
3. Überschuss	1	20	0	0	
Summe der Ausgaben	410	703	646	546	

40 <u>Theater für Kinder</u>	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013*)	2013/2014*)
	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Einnahmen aus Veranstaltungen	364	342	355	355	
2. sonst. Einnahmen	29	38	45	45	
3. Zuwendung Hamburgs (3220.686.08)	485	485	485	485	
4. Verlust	49	5	0	0	
Summe der Einnahmen	928	870	885	885	
Ausgaben					
1. Personalausgaben	574	523	500	500	
2. Sachausgaben	354	347	380	380	
3. Überschuss	0	0	5	5	
Summe der Ausgaben	928	870	885	885	

41 <u>Fundus Theater</u>	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013*)	2013/2014*)
	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Einnahmen aus Veranstaltungen	44	43	48	48	
2. sonst. Einnahmen	54	121	69	69	
3. Zuwendung Hamburgs (3720.686.08)	350	408	418	418	
Summe der Einnahmen	448	572	535	535	
Ausgaben					
1. Personalausgaben	126	134	146	146	
2. Sachausgaben	311	282	388	388	
3. Überschuss	10	23	0	0	
Summe der Ausgaben	448	439	535	535	

*)Da die Kinder- und Privattheaterförderung ab 2013/14 neu ausgeschrieben wird und einer Entscheidung nicht vorgegriffen werden kann, kann eine genaue Aufteilung der Zuwendung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen. Insofern können auch noch keine validen Planzahlen für o.g. Wirtschaftspläne gemeldet werden.

42 <u>Rock-City Hamburg e.V.</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Projektmittel Stiftungen / Drittmittel	0	31	26	25	26
2. Mitgliedsbeiträge	11	15	17	18	20
3. Partner, Sponsoren, Sonstige	2	2	3	3	4
4. Zuwendung (3920.686.11)*	105	125	125	125	125
	118	173	171	171	175
Ausgaben					
1. Personalkosten	90	94	98	99	99
2. Sachkosten	28	48	27	27	29
3. Projektkosten	0	31	46	45	47
	118	173	171	171	175

*Rock-City hat bis einschl. 2010 20.000,00 € für Projekte erhalten, ab 2011 werden diese 20.000,00 € als Bestandteil der institutionellen Zuwendung gewährt.

43 <u>Ensemble Resonanz</u>	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. EUR				
Einnahmen					
1. Konzerteinnahmen / Verkaufserlöse		440	535	535	535
2. Drittmittel		200	200	200	200
3. Zuwendung (3920.686.23)		200	200	200	200
		840	935	935	935
Ausgaben					
1. Personalkosten		553	531	573	573
2. Sachkosten		287	404	362	362
		840	935	935	935

Das Ensemble Resonanz wird erst ab 2011 institutionell gefördert.

Liste der Zuwendungsempfänger, die Zuwendungen (bis 100.000 Euro im Einzelfall) zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben erhalten (§ 26 Abs. 3 Nr. 2 LHO)

Kapitel/Titel	Zuwendungsempfänger	Art der Zuwendung	Höhe der Zuwendung		
			2012	2013	2014
			in Tsd. Euro		
3720.686.02	Literaturzentrum	Zuschuss für die Vereinsarbeit	50	50	50
	Griffelkunstvereinigung		18	18	18
3720.686.07	Hamburger Jugendorchester	Zuschuss für die Vereinsarbeit	47	47	47
	Kinder Kinder e.V.		50	50	50
3720.686.28	Stadtkultur Hamburg e.V.	Zuschuss für die Projektarbeit/ Service	83	83	83
3720.686.81	Stadtteilhaus Lurup, BÖB 38	Zuschuss zum Betrieb von	38	38	38
(Rahmenzuw. an Bezirke)	Kulturpunkt, Barmbek Basch	Stadtteilkulturzentren	70	70	70
	Begegnungsstätte Bergstedt		51	54	54
	AGDAZ Steilshoop		59	60	60
	IG Lentersweg		43	46	46
	Sasel-Haus		91	89	89
	Alles wird schön		19	27	27
	Kulturwerkstatt Harburg		15	15	15
	Kulturschloss Wandsbek		59	59	59
	Ella Kulturhaus Langenhorn		87	87	87
	Geschichtswerkstatt Barmbek	Zuschuss für die Vereinsarbeit von Geschichtswerkstätten	76	63	63
	Initiative z. Erhaltung historischer Bauten in Bergedorf		60	53	53
	Stadtteilarchiv Bramfeld		45	53	53
	Stadtteilarchiv Eppendorf		37	30	30
	Stadtteilarchiv Hamm		14	14	14
	Geschichtswerkstatt St. Georg		6	6	6
	St. Pauli Archiv		19	19	19
	Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg		6	6	6
	Stadtteilarchiv Ottensen		97	97	97
	Galerie Morgenland		57	57	57
	Geschichtswerkstatt Dulsberg		3	3	3
	Geschichtswerkstatt Fuhlsbüttel		18	18	18
	Jarrestadt-Archiv		3	3	3
3920.686.11	Frauenmusikzentrum		20	20	20
	Landesmusikrat	Zuschuss für die Geschäftsstelle	42	42	42
3920.686.15	Werkstatt 3	Zuschuss für die Vereinsarbeit	115	115	115
3920.686.24	Jazzbüro	Zuschuss für die Vereinsarbeit	64	64	64

Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen

Kontenbezeichnung	Ergebnis				
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
<u>I. Erträge</u>					
1. Umsatzerlöse	4.104	4.246	3.530	4.150	4.150
2. Sonstige Erträge	864	1.445	505	600	600
3. Zinsen und ähnliche Erträge	69	108	0	0	0
Zwischensumme	5.037	5.799	4.035	4.750	4.750
4. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	25.773	25.673	26.780	28.665	29.263
<u>Gesamterträge</u>	30.810	31.472	30.815	33.415	34.013
<u>II. Aufwendungen</u>					
1. Personalaufwendungen	19.253	19.422	19.642	20.905	21.503
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
2.1 Mieten	4.239	4.079	4.486	4.170	4.170
2.2 Bewirtschaftung der Gebäude	1.701	1.701	1.725	1.750	1.750
2.3 Medienanschaffungen, Bucheinband	3.073	3.429	3.150	3.350	3.350
2.4 EDV – Betriebskosten	1.011	964	640	896	896
2.5 Ubrige betriebliche Aufwendungen	1.533	1.877	1.172	2.344	2.344
Zwischensumme 2.	11.557	12.050	11.173	12.510	12.510
<u>Gesamtaufwendungen</u>	30.810	31.472	30.815	33.415	34.013

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Voranschlag		
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
<u>I. Finanzbedarf</u>					
1. Einmalige Ausgaben					
1.1 Grundüberholung Bibliotheken	256	256	256	256	256
1.2 Laufender EDV-Bedarf /RFID	185	469	227	0	0
1.3 Energiesparmaßnahmen	400	0	0	0	0
Summe 1	841	725	483	256	256
2. Institutionelle Leseförderung anderer Träger	130	130	130	130	130
3. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	25.773	25.673	26.780	28.665	29.263
<u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u>	26.744	26.528	27.393	29.051	29.649
<u>II. Deckungsmittel</u>					
1. Zuwendung der FHH					
1.1 zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel 3720.686.04)	25.381	26.410	26.410	27.056	27.294
1.2 Verstärkungsmittel	1.203	511	500	0	0
1.3 zum Investitionsbedarf (Titel 3720.892.02)	256	256	256	256	256
1.4 Sonderzuwendungen für Veranstaltungen	7	7	0	0	0
1.5 laufender EDV-Bedarf / RFID	185	469	227	0	0
1.6 Energiesparmaßnahmen	400	0	0	0	0
<u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u>	27.432	27.653	27.393	27.312	27.550
<u>Gewinn / Verlust (-)</u>	688	1.125	0	-1.739	-2.099

Anlage 3.4

Deichtorhallen-Hamburg GmbH

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Voranschlag		
	2010	2011*	2012	2013	2014
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
<u>I. Erträge</u>					
1. Einnahmen aus Vermietungen u. Verpachtungen	182	575	200	275	427
2. Sponsorenmittel, Spenden**	305	1.324	290	226	403
3. Erlöse aus Ausstellungsbetrieb	960	1.647	-	665	1.121
4. Sonstige Einnahmen	517	298	1605	191	297
5. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	1.921	2.106	1.840	1.955	1.972
Gesamterträge	3.885	5.950	3.935	3.312	4.220
<u>II. Aufwendungen</u>					
1. Personalaufwand	1.254	1.387	1.250	1.312	1.445
2. Ausstellungsabhängige Kosten	1.341	2.820	1.485	918	1.528
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen**	1.290	1.743	1200	1.082	1.247
Gesamtaufwendungen	3.885	5.950	3.935	3.312	4.220
B. Finanzierungsplan					
<u>I. Finanzbedarf</u>					
1. Einmalige Kosten	0	0	0	0	0
2. Betriebsverlust laut Erfolgsplan (vor Zuwendung FHH)	1.921	2.106	1.840	1.955	1.972
3. Ausgleich Verlustvortrag	422	929	99	924	924
4. Zuführung zur Rücklage	0	0	0	0	0
Gesamtsumme Finanzbedarf	2.343	3.035	1.939	2.879	2.896
<u>II. Deckungsmittel</u>					
1. Zuwendung der FHH zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel 3800.682.01)	1.353	1.939	1.939	1.955	1.972
2. Verstärkungsmittel	14	6			
3. Sonstige Deckungsmittel	47	166			
4. Verlustvortrag	929	924		924	924
5. Gewinnvortrag	-	-		-	-
Gesamtsumme Deckungsmittel	2.343	3.035	1.939	2.879	2.896

*Gem. vorl. Jahresabschluss 2011

** Für Ergebniszahl 2011 gilt: Durch die Übernahme der Sammlung Falckenberg sind im Jahr 2011 einmalige Sonderkosten in Höhe von 500 TEUR (Umbaumaßnahmen, IT-Anbindung etc.) und zusätzliche Ausstellungen entstanden. Diesen Aufwendungen stehen Spenden in gleicher Höhe

Hamburger Kunsthalle (Stiftung öffentlichen Rechts)

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Plan		
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
<u>I. Erträge</u>					
1. Umsatzerlöse	2.866	3.328	3.100	3.127	3.127
2. Übrige Erträge	3.174	2.866	2.306	1.279	1.279
3. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	11.008	11.430	10.196	11.308	11.390
Gesamterträge	17.048	17.624	15.602	15.714	15.796
<u>II. Aufwendungen</u>					
1. Personalaufwand	4.206	4.264	3.561	4.098	4.180
2. Sonstiger betriebl. Aufwand inkl. Gebäudemiete	6.545	6.905	7.312	7.060	7.060
3. Sonstige Sachaufwendungen	6.297	6.455	4.729	4.556	4.556
Gesamtaufwendungen	17.048	17.624	15.602	15.714	15.796
B. Finanzierungsplan					
<u>I. Finanzbedarf</u>					
1. Betriebsverlust lt. Erfolgsplan (vor Zuwendung FHH)	11.008	11.430	10.196	11.308	11.390
2. Investitionen	332	332	332		
3. Abbau Verlustvortrag	4.272	2.326	200		
4. Globale Minderausgabe				-502	-489
5. Zuführung zur Rücklage					
Gesamtsumme Finanzbedarf	15.612	14.088	10.728	10.806	10.901
<u>II. Deckungsmittel</u>					
1. Zuwendung der FHH					
1.1 zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel 3800.682.02 und sonstige)	12.107	10.644	10.352	10.806	10.901
1.2 für Sammlungen (Titel 3800.891.01)*	332	332	332		
1.3 für Bauinvestitionen (Titel 3800.893.02)					
Summe 1	12.439	10.976	10.684	10.806	10.901
2. Sonstige staatliche Deckungsmittel					
3. Gewährleistungen der FHH			44		
4. Ergebnisvortrag (Defizit)	3.173	3.112			
Gesamtsumme Deckungsmittel	15.612	14.088	10.728	10.806	10.901

Anmerkung: Position II.3 stellt eine Anpassung der bisherigen Darstellung dar. Die Gewährleistung der FHH wurde von den übrigen Erträgen abgesetzt.

*anteilige Mittel sind ab 2013 umgeschichtet auf den Titel 3800.682.02

Anlage 3.6

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (Stiftung öffentlichen Rechts)

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Plan		
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
<u>I. Erträge</u>					
1. Umsatzerlöse	763	694	1.100	735	735
2. Übrige Erträge	3.999	2.009	1.065	1.680	1.680
3. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	6.755	7.413	5.572	6.501	6.553
Gesamterträge	11.517	10.116	7.737	8.916	8.968
<u>II. Aufwendungen</u>					
1. Personalaufwand	2.703	2.717	2.700	2.611	2.663
2. Sonstiger betriebl. Aufwand inkl. Gebäudemiete	2.823	2.894	2.747	2.855	2.855
3. Sonstige Sachaufwendungen	5.991	4.505	2.290	3.450	3.450
Gesamtaufwendungen	11.517	10.116	7.737	8.916	8.968
B. Finanzierungsplan					
<u>I. Finanzbedarf</u>					
1. Betriebsverlust lt. Erfolgsplan (vor Zuwendung FHH)	6.755	7.413	5.572	6.501	6.553
2. Investitionen	46		339		
3. Abbau Verlustvortrag		-613			
4. Globale Minderausgabe				-530	-529
5. Zuführung zur Rücklage					
Gesamtsumme Finanzbedarf	6.801	6.800	5.911	5.971	6.024
<u>II. Deckungsmittel</u>					
1. Zuwendung der FHH					
1.1 zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel 3800.682.03 und sonstige)	5.608	5.603	5.528	5.971	6.024
1.2 für Sammlungen (Titel 3800.891.01) *	339	339	339		
1.3 für Bauinvestitionen (Titel 3800. 893.02)	853	858			
Summe 1	6.800	6.800	5.867	5.971	6.024
2. Sonstige staatliche Deckungsmittel					
3. Gewährleistung der FHH			44		
3. Ergebnisvortrag (Defizit)	1				
Gesamtsumme Deckungsmittel	6.801	6.800	5.911	5.971	6.024

Anmerkung: Position II.3 stellt eine Anpassung der bisherigen Darstellung dar. Die Gewährleistung der FHH wurde von den übrigen Erträgen abgesetzt.

*anteilige Mittel sind ab 2013 umgeschichtet auf den Titel 3800.682.03

Museum für Völkerkunde Hamburg (stiftung öffentlichen Rechts)

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Plan		
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
<u>I. Erträge</u>					
1. Umsatzerlöse	530	544	620	547	547
2. Übrige Erträge	543	395	466	320	320
3. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	4.078	4.323	3.360	4.368	4.415
Gesamterträge	5.151	5.262	4.446	5.235	5.282
<u>II. Aufwendungen</u>					
1. Personalaufwand	2.403	2.167	2.188	2.330	2.377
2. Sonstiger betriebl. Aufwand inkl. Gebäudemiete	1.443	1.396	1.158	1.334	1.334
3. Sonstige Sachaufwendungen	1.305	1.699	1.100	1.571	1.571
Gesamtaufwendungen	5.151	5.262	4.446	5.235	5.282
B. Finanzierungsplan					
<u>I. Finanzbedarf</u>					
1. Betriebsverlust lt. Erfolgsplan (vor Zuwendung FHH)	4.078	4.323	3.360	4.368	4.415
2. Investitionen	218		350		
3. Abbau Verlustvortrag		1			
4. Globale Minderausgabe				-492	-505
5. Zuführung zur Rücklage					
Gesamtsumme Finanzbedarf	4.296	4.324	3.710	3.876	3.910
<u>II. Deckungsmittel</u>					
1. Zuwendung der FHH					
1.1 zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel 3800.682.04 und sonstige)	3.676	3.483	3.417	3.876	3.910
1.2 für Sammlungen (Titel 3800.891.01)*	279	279	279		
1.3 für Bauinvestitionen (Titel 3800.893.02)					
Summe 1	3.955	3.762	3.696	3.876	3.910
2. Sonstige staatliche Deckungsmittel		222			
3. Gewährleistung der FHH			14		
4. Entnahme aus Rücklage					
5. Ergebnisvortrag (Defizit)	341	340			
Gesamtsumme Deckungsmittel	4.296	4.324	3.710	3.876	3.910

Anmerkung: Position II.3 stellt eine Anpassung der bisherigen Darstellung dar. Die Gewährleistung der FHH wurde von den übrigen Erträgen abgesetzt.

*anteilige Mittel sind ab 2013 umgeschichtet auf den Titel 3800.682.04

Anlage 3.8

Historische Museen Hamburg (Stiftung öffentlichen Rechts)

- Museum für Hamburgische Geschichte / Altonaer Museum / Helms-Museum / Museum der Arbeit -

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Plan		
	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
<u>I. Erträge</u>					
1. Umsatzerlöse	2.016	1.898	1.650	1.861	1.861
2. Übrige Erträge	1.641	1.897	1.185	1.726	1.726
3. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	13.141	13.940	11.890	13.579	13.745
<u>Gesamterträge</u>	16.798	17.735	14.725	17.166	17.332
<u>II. Aufwendungen</u>					
1. Personalaufwand	7.685	8.063	7.491	8.315	8.481
2. Sonstiger betriebl. Aufwand inkl. Gebäudemiete	4.380	4.407	4.534	4.233	4.233
3. Sonstige Sachaufwendungen	4.733	5.265	2.700	4.618	4.618
<u>Gesamtaufwendungen</u>	16.798	17.735	14.725	17.166	17.332
B. Finanzierungsplan					
<u>I. Finanzbedarf</u>					
1. Betriebsverlust lt. Erfolgsplan (vor Zuwendung FHH)	13.141	13.940	11.890	13.579	13.745
2. Investitionen	328	328	328		
3. Abbau Verlustvortrag	1.689	1.054			
4. Globale Minderausgabe				-1.333	-1.391
5. Zuführung zur Rücklage					
<u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u>	15.158	15.322	12.218	12.246	12.354
<u>II. Deckungsmittel</u>					
1. Zuwendung der FHH					
1.1 zur Deckung des Betriebsverlustes (ab 2011: Titel 3800.682.09 und sonstige)	11.813	12.072	11.655	12.246	12.354
1.2 für Sammlungen (Titel 3800.891.01)*	328	328	328		
1.3 für Bauinvestitionen (Titel 3800.893.02)					
Summe 1	12.141	12.400	11.983	12.246	12.354
2. Sonstige staatliche Deckungsmittel					
3. Gewährleistung der FHH			235		
4. Entnahme aus Rücklage					
5. Ergebnisvortrag (Defizit)	3.017	2.922			
<u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u>	15.158	15.322	12.218	12.246	12.354

Anmerkung: Position II.3 stellt eine Anpassung der bisherigen Darstellung dar. Die Gewährleistung der FHH wurde von den Übrigen Erträgen abgesetzt.

*anteilige Mittel sind ab 2013 umgeschichtet auf den Titel 3800.682.09

Hamburgische Staatsoper GmbH

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Voranschlag		
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
<u>I. Erträge</u>					
1. Umsatzerlöse					
1.1 Einnahmen eigener Vorstellungen (inkl. Nebenbühnen)	12.921	13.962	12.524	12.833	12.833
1.2 Gastspiele im Haus und Vermietungen	0	0	209	350	350
1.3 Auswärtige Gastspiele und Medienverwertungen	1.257	863	711	51	51
1.4 Nebeneinnahmen aus Vorstellungen	445	437	471	471	471
Zwischensumme 1.	14.623	15.262	13.915	13.705	13.705
2. Bestandsveränderungen unfertige Erzeugnisse	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.904	3.434	2.389	1.824	1.824
4. Zinsen und ähnliche Erträge	2	6	10	10	10
Zwischensumme 1. – 4.	18.529	18.702	16.314	15.539	15.539
5. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	44.731	46.049	46.641	49.205	49.938
<u>Gesamterträge</u>	63.260	64.751	62.955	64.744	65.477
<u>II. Aufwendungen</u>					
1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.911	1.971	1.628	1.558	1.558
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen (ohne 3.1 und 3.2)	2.736	2.763	2.288	2.675	2.675
3. Personalaufwendungen					
3.1 Anteilige Kosten Philharmonisches Staatsorchester	9.282	9.343	9.601	9.601	9.601
3.2 Honorar für Gäste	5.574	6.016	6.263	6.111	6.111
3.3 Löhne und Gehälter	34.179	32.543	34.764	35.350	36.083
3.4 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	534	0	450	450	450
3.5 Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen sowie für die Weihnachtsszuwendung (zeitanteilig)	40	39	250	250	250
Zwischensumme 3.	49.609	47.941	51.328	51.762	52.495
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.997	12.069	7.703	8.741	8.741
5. Steuern, Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	7	8	8	8
<u>Gesamtaufwendungen</u>	63.260	64.751	62.955	64.744	65.477

Hamburgische Staatsoper GmbH

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Voranschlag		
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
<u>I. Finanzbedarf</u>					
1. Einmalige Ausgaben Inventarbeschaffungen, Bauinvestitionen Sonderposten aus Investitionszuschüssen	318	314	275	0	0
2. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	44.731	46.049	46.641	49.205	49.938
3. Zuführung zur Rücklage	463	2.024	397	0	0
<u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u>	45.512	48.387	47.313	49.205	49.938
<u>II. Deckungsmittel</u>					
1. Zuwendungen der FHH					
1.1 Zuwendung zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel: 3920.682.01)	43.850	48.092	46.048	48.249	48.982
1.2 Zuwendung zur Deckung der einmaligen Ausgaben/Beschaffungen (Titel: 3920.891.03)	306	256	256	256	256
1.3 Zuwendungen für sonstige Aufwendungen	782	0	309	0	0
Summe 1.	44.938	48.348	46.613	48.505	49.238
2. Gewährleistungen der FHH (vgl. Erfolgsplan, Aufwendungen Nr. 3.4 und 3.5)	574	39	700	700	700
3. Entnahme aus der Rücklage					
4. Verlustvortrag auf Folgejahre					
<u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u>	45.512	48.387	47.313	49.205	49.938

Neue Schauspielhaus GmbH

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Voranschlag		
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
<u>I. Erträge</u>					
1. Umsatzerlöse					
1.1 Einnahmen eigener Vorstellungen (inkl. Nebenbühnen)	1.814	2.223	2.200	1.295	1.295
1.2 Gastspiele im Haus	161	178	150	50	50
1.3 Koproduktionen, Gastspiele und Medienverwertung	523	332	880	30	30
1.4 Nebeneinnahmen aus Vorstellungen	1.257	1.213	320	230	230
Zwischensumme 1.	3.755	3.946	3.550	1.605	1.605
2. Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	-37	-8	0	0	0
3. Aktivierte Eigenleistungen	0	5	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	999	1.266	1.685	660	660
5. Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	5	5	5
Zwischensumme 1. – 5.	4.722	5.214	5.240	2.270	2.270
6. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	21.905	21.084	21.495	26.723	25.565
<u>Gesamterträge</u>	26.627	26.298	26.735	28.993	27.835
<u>II. Aufwendungen</u>					
1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	714	553	650	420	420
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen (ohne 3.1)	1.019	1.128	895	745	745
3. Personalaufwendungen					
3.1 Honorare für Gäste	1.443	1.384	1.110	1.402	1.402
3.2 Löhne und Gehälter	17.529	17.405	19.170	18.175	18.775
3.3 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	192	121	170	170	170
3.4 Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen sowie für die Weihnachtsszuwendung (zeitanteilig)	0	0	0	0	0
Zwischensumme 3.	19.164	18.910	20.450	19.747	20.347
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.729	5.706	4.735	8.076	6.318
5. Steuern, Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	5	5	5
<u>Gesamtaufwendungen</u>	26.627	26.298	26.735	28.993	27.835

Neue Schauspielhaus GmbH

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Voranschlag		
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
<u>I. Finanzbedarf</u>					
1. Einmalige Ausgaben Inventarbeschaffungen, Bauinvestitionen, Sonderposten aus Investitionszuschüssen	483	102	102	102	102
2. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	21.905	21.084	21.495	26.723	25.565
3. Zuführung zur Rücklage					
<u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u>	22.388	21.186	21.597	26.825	25.667
<u>II. Deckungsmittel</u>					
1. Zuwendungen der FHH					
1.1 Zuwendung zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel: 3920.682.05)	21.550	19.712	20.103	26.125	25.395
1.2 Zuwendung zur Deckung der einmaligen Ausgaben / Beschaffungen (Titel: 3920.891.03)	102	102	102	102	102
1.3 Zuwendung für sonstige Aufwendungen		902	1.222		
Summe 1.	21.652	20.716	21.427	26.227	25.497
2. Gewährleistungen der FHH	192	121	170	170	170
(vgl. Erfolgsplan, Aufwendungen, Nr. 3.3. und 3.4)					
3. Entnahme aus der Rücklage					
4. Sonstige Deckungsmittel					
5. Verlustvortrag	544	349		428	0
<u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u>	22.388	21.186	21.597	26.825	25.667

Anlage 3.11

Thalia Theater GmbH

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Voranschlag		
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
<u>I. Erträge</u>					
1. Umsatzerlöse					
1.1 Einnahmen aus eigenen Vorstellungen (inkl. Nebenbühnen)	2.743	2.975	3.489	3.059	3.059
1.3 Gastspiele im Haus	1.329	1.079	400	340	340
1.3 Koproduktionen, Gastspiele und Medienverwertung	259	658	759	0	0
1.4 Nebeneinnahmen aus Vorstellungen	1.212	674	380	645	645
Zwischensumme 1.	5.543	5.386	5.028	4.044	4.044
2. Bestandsveränderungen unfertige Erzeugnisse	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	778	1.238	1.078	932	932
4. Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	3	0	0
Zwischensumme 1. – 4.	6.324	6.624	6.109	4.976	4.976
5. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	22.448	20.849	18.235	20.682	20.886
<u>Gesamterträge</u>	28.772	27.473	24.344	25.658	25.862
<u>II. Aufwendungen</u>					
1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	755	761	682	671	671
2. Aufwendungen für bezogenen Leistungen (ohne 3.1)	2.762	1.799	2.709	1.100	1.100
3. Personalaufwendungen					
3.1 Honorare für Gäste	2.109	1.892	1.459	1.364	1.364
3.2 Löhne und Gehälter	16.090	15.459	16.542	16.723	17.180
3.3 Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	208	-249	170	170	170
3.4 Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen sowie für die Weihnachtsszuwendung (zeitanteilig)	8	-102	100	100	100
Zwischensumme 3.	18.415	17.000	18.271	18.357	18.814
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.839	7.309	2.634	5.530	5.277
5. Steuern, Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	604	48	0	0
<u>Gesamtaufwendungen</u>	28.772	27.473	24.344	25.658	25.862

Thalia Theater GmbH

Kontenbezeichnung	Ergebnis		Voranschlag		
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
	in Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
<u>I. Finanzbedarf</u>					
1. Einmalige Ausgaben Inventarbeschaffungen, Bauinvestitionen	102	102	102	102	102
2. Betriebsverlust (vor Zuwendung FHH)	22.448	20.849	18.235	20.682	20.886
3. Zuführung zur Rücklage				23	177
Gesamtsumme Finanzbedarf	22.550	20.951	18.337	20.807	21165
<u>II. Deckungsmittel</u>					
1. Zuwendungen der FHH					
1.1 Zuwendung zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel: 3920.682.07)	19.150	17.350	17.228	18.868	19.737
1.2 Zuwendung zur Deckung der einmaligen Ausgaben/Beschaffungen (Titel: 3920.891.03)	102	102	102	102	102
1.3 Sonstige Zuwendung	2.340	3.307	737	1.567	1.056
Summe 1.	21.592	20.759	18.067	20.537	20.895
2. Gewährleistungen der FHH (vgl. Erfolgsplan, Aufwendungen, Nr. 3.3 und 3.4)	216	-351	270	270	270
3. Entnahme aus der Rücklage					
4. Verlustvortrag auf Folgejahre	742	543			
Gesamtsumme Deckungsmittel	22.550	20.951	18.337	20.807	21.165

**Übersicht über die in Deckungskreisen veranschlagten Mittel
Deckungskreis 01 / „Kulturprojekte und Kulturinstitutionen“**
(Kapitel 3700, 3720, 3800, 3920)

Kapitel / Titel	2010		2011		2012		2013		2014	
	Ergebnis	Rest	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3700.537.01	63	-	11	-	59	80	59	80	59	80
3720.534.03	-	-	-	-	160	160	160	100	160	100
534.04	-	-	-5	-	-	-	-	-	-	-
681.02	35	-	9	-	20	50	20	50	20	50
682.05	8.510	-	8.101	-	8.101	7.500	8.101	7.500	8.101	7.500
683.02	-	-	-	-	-	-	1.250	500	1.250	500
683.03	-	-	-	-	-	-	150	-	150	-
686.01	392	-	360	-	345	100	345	100	345	100
686.02	660	-	642	-	635	-	635	-	635	-
686.03	390	-	401	-	420	50	420	50	420	50
686.07	1.636	-	1.607	-	1.065	600	166	600	166	600
686.09	-	-	510	-	345	100	345	100	345	100
686.10	53	-	84	-	40	40	40	40	40	40
686.16	227	-	294	-	256	100	256	100	256	100
686.28	163	-	109	-	109	100	109	100	109	100
686.29	40	-	38	-	65	-	65	-	65	-
686.30	380	-	262	-	370	250	370	-	266	-
686.31	606	-	608	-	599	-	599	-	599	-
686.34	30	-	47	-	50	50	50	50	50	50
686.35	360	-	367	-	363	100	363	100	363	100
686.36	82	-	24	-	41	-	41	-	41	-
686.37	650	-	650	-	650	500	650	500	650	500
3800.686.02	474	-	474	-	474	-	474	-	474	-
686.05	61	-	57	-	57	-	57	-	57	-
3920.682.13	4.586	-	3.244	-	-	-	3.458	1.700	3.458	-
682.14	-	-	279	-	-	6.475	-	-	-	-
686.10	125	-	125	-	125	125	125	125	125	125
686.11	532	-	525	-	432	50	432	50	432	50
686.13	877	-	882	-	882	100	882	100	882	100
686.15	363	-	393	-	365	50	365	50	365	50
686.21	627	-	627	-	627	50	627	50	627	50
686.22	301	-	151	-	175	100	175	100	175	100
686.23	-	-	230	-	200	100	200	100	200	100
686.24	-	-	-	-	130	-	130	-	130	-
Summe Deckungskreis 01	22.223	0	21.106	0	17.160	16.830	21.119	11.645	21.015	9.945

Deckungskreis 02 „Theater und Orchester“
(Kapitel 3720, 3920)

Kapitel / Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2010		2011		2012		2013		2014	
		Ergebnis	Rest	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3720.686.08	Kinder- und Jugendtheater	-	-	-	-	-	-	1.100	400	1.100	400
3920.682.01	Staatsoper	43.850	-	48.092	-	46.048	26.000	48.249	28.000	48.982	28.000
682.05	Schauspielhaus	21.550	-	19.712	-	20.103	11.000	26.125	13.000	25.395	13.000
682.07	Thalia-Theater	19.150	-	17.350	-	17.228	10.000	18.868	11.000	19.737	11.000
682.11	Philharmonisches Staatsorchester	5.066	-	5.411	-	5.124	3.000	5.159	3.000	5.193	3.000
684.01	Pensionskasse Staatsoper	-	-	-	-	5	5	5	5	5	5
686.02	Besondere Theateraktivitäten	1.320	-	293	-	474	250	474	350	474	350
686.04	Tanzplan	219	-	504	-	500	500	500	500	500	500
686.05	Kampnagel	3.803	-	4.326	-	4.284	2.300	4.402	2.300	4.545	2.300
686.06	Privattheater	7.044	-	7.325	-	7.433	5.000	7.522	5.000	7.232	5.000
686.12	Hamburger Symphoniker	4.950	-	5.305	-	4.870	2.300	4.870	2.300	4.870	2.300
891.03	Größere Beschaffungen	102	-	112	-	665	665	665	665	665	665
	Summe Deckungskreis 02	107.054	0	108.430	0	106.734	61.020	117.939	66.520	118.698	66.520

Deckungskreis 03 / Bauunterhaltung Bereich „Kultur“

(Kapitel 3700, 3720, 3730, 3750, 3800, 3920)

Kapitel / Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2010		2011		2012		2013		2014	
		Ergebnis	Rest	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3700.519.61	Unterhaltung der Grundstücke	27	-	48	-	26	32	26	26	26	26
3720.519.01	Unterhaltung der Grundstücke	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
683.01	Zuschüsse Unterhaltung der Grundstücke	63	-	27	-	51	50	51	50	51	50
3730.519.61	Unterhaltung der Grundstücke	11	-	18	-	23	23	23	23	23	23
3750.519.61	Unterhaltung der Grundstücke	51	-	53	-	65	30	65	30	65	30
3800.519.01	Unterhaltung der Grundstücke	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
519.75	Unterhaltung der Grundstücke	265	-	267	-	205	100	205	100	205	100
682.10	Zuschüsse Unterhaltung der Grundstücke	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
682.14	Bauunterhaltung	-	-	-	-	-	-	500	-	-	-
3920.519.01	Unterhaltung der Grundstücke	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
686.01	Zuschüsse Unterhaltung der Grundstücke	163	-	112	-	333	333	333	333	333	333
	Summe Deckungskreis 03	580	0	525	0	703	568	1.203	562	703	562

Deckungskreis 04 / Hochbauinvestitionen Bereich „Kultur“
(Kapitel 3700, 3720, 3750, 3800 und 3920)

Kapitel / Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2010		2011		2012		2013		2014	
		Ergebnis	Rest	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3700.701.56	Baumaßnahmen Informationstechnik	16	-	3	-	-	-	-	-	-	-
799.01	Planungskosten für investive Maßnahmen im Bereich der Kulturbehörde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3720.710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	1	-	12	-	-	-	-	-	-	-
892.02	Investitionszuschuss Stiftung HÖB und Blindenbüchereien	1.960	-	1.256	-	256	856	256	256	256	256
893.01	Zuschüsse für kleine Investitionen	25	-	-90	-	102	100	102	100	102	100
893.04	Investitionszuschüsse Stadteilkultur	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3750.812.01	Geräte und Ausstattungen für die Archivräume	-	-	87	-	-	-	-	-	-	-
3800.710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
710.02	Ausbau Sockelgeschoss Planetarium	-	-	-	-	-	4.500	-	-	-	-
710.04	Neugestaltung Gedenkstätte Neuengamme	245	-	944	-	-	-	-	-	-	-
812.01	Investive Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
891.02	Herrichtung Gedenkstätte Lohseplatz	5	-	5	-	2.000	-	900	-	-	-
893.02	Zuschüsse für Bauinvestitionen	2.229	-	1.990	-	1.950	1.950	1.950	1.800	1.800	1.950
893.05	Bauvorhaben „BallinStadt / Ballinpark“	24	-	-9	-	-	-	-	-	-	-
893.06	Umbaumaßnahmen Stiftung Heims-Museum	4	-	3	-	-	-	-	-	-	-
3920.710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
893.01	Zuschüsse für Bauinvestitionen	354	-	1.111	-	2.600	2.200	1.600	2.200	1.000	2.200
893.02	Neubau Betriebsgebäude Staatsoper	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
893.03	Grundsanierung Thalia Theater	765	-	393	-	750	2.000	1.500	2.000	-	2.000
893.05	Bühnentechnik Schauspielhaus	370	-	17	-	7.000	-	7.000	-	-	-
	Summe Deckungskreis 04	5.998	0	5.722	0	14.658	11.606	13.308	6.356	3.158	6.506

Deckungskreis 05 / „Museumsstiftungen“
(Kapitel 3800)

Kapitel / Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2010		2011		2012		2013		2014	
		Ergebnis	Rest	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3800.682.01	Deichtorhallen	1.378	-	1.945	-	1.939	250	1.955	250	1.972	250
682.02	Hamburger Kunsthalle	12.107	-	10.644	-	10.352	850	10.806	850	10.901	850
682.03	Museum für Kunst und Gewerbe	5.608	-	5.603	-	5.528	1.000	5.971	1.000	6.024	1.000
682.04	Museum für Völkerkunde	3.676	-	3.483	-	3.417	500	3.876	500	3.910	500
682.09	Stiftung Historische Museen	11.813	-	12.072	-	11.655	2.000	12.246	2.000	12.354	2.000
682.11	Zentral veranschlagte Zuschüsse	150	-	475	-	1.045	1.000	1.045	1.000	1.045	1.000
682.12	Landesbetrieb Planetarium	614	-	249	-	199	150	999	150	199	150
682.13	Direktorenkonferenz	176	-	-	-	100	-	100	-	100	-
682.30	Ausstellungsfonds	-	-	949	-	2.000	2.000	-	-	-	-
891.01	Zuschüsse für Sammlungs- und Ausstattungsgegenstände der Museen	1.727	-	1.583	-	1.583	1.583	300	-	300	-
891.05	Ersatzbeschaffungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Summe Deckungskreis 05	37.249	0	37.003	0	37.818	9.333	37.298	5.750	36.805	5.750

Übersicht über Gutachten und Untersuchungen

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2012 Tsd. Euro		2013 Tsd. Euro		2014 Tsd. Euro	
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
3730.526.61	Denkmalpflege Kosten für Gutachten	94	50	94	50	94	50

